

LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS
DER SÜDZUCKER AG
ZUM 28. FEBRUAR 2023 (HGB)



INHALTSVERZEICHNIS

BERICHT DES AUFSICHTSRATS	1
LAGEBERICHT	8
GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	8
Konzernstruktur.....	8
Konzernsteuerung	8
Geschäftsmodell und Strategie	10
MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER.....	15
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG.....	18
WIRTSCHAFTSBERICHT	23
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	23
Rechtliche und politische Rahmenbedingungen.....	25
Rübenenernte und Kampagneverlauf	27
Geschäftsentwicklung	28
PROGNOSEBERICHT	32
RISIKO- UND CHANCENBERICHT.....	33
Risikomanagement	33
Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage.....	35
Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	47
UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -VERANTWORTUNG	49
Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat.....	49
Corporate-Governance-Bericht	54
Compliance	58
Übernahmerelevante Angaben.....	59
Gesonderte nichtfinanzielle Berichterstattung § 289b Abs. 3 HGB.....	61
VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG.....	62
SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEMÄß § 312 ABS. 3 AKTG.....	62
JAHRESABSCHLUSS	64
BILANZ ZUM 28. FEBRUAR 2023	64
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. MÄRZ 2022 BIS 28. FEBRUAR 2023	65
ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS	66
Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften	66
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.....	66
Erläuterungen zur Bilanz.....	72
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	81
Sonstige Angaben	84
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER.....	101
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	102

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich jeweils auf den Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – für die Südzucker-Gruppe insgesamt, aber auch für den Aufsichtsrat. Nach über 25 Jahren in diesem Gremium – und davon 22 an seiner Spitze – hat sich Dr. Hans-Jörg Gebhard im Juli 2022 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Im Anschluss an die Hauptversammlung 2022 wurde ich zu seinem Nachfolger gewählt, weshalb ich Sie an dieser Stelle nun erstmals als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats begrüßen und Ihnen einen Überblick über die Aktivitäten des Gremiums im Geschäftsjahr 2022/23 geben darf. Sie können dabei eine gewisse Kontinuität erwarten, denn ich gehöre dem Südzucker-Aufsichtsrat bereits seit dem Jahr 2017 an und bin mit dem Unternehmen und seinen Abläufen daher bestens vertraut.

Im Namen des Aufsichtsrats und des gesamten Unternehmens möchte ich aber zunächst die Gelegenheit nutzen, Dr. Hans-Jörg Gebhard auch in diesem Rahmen für seine unermüdliche Arbeit zu danken – er hat in seiner langjährigen Amtszeit die Weiterentwicklung des Konzerns beständig vorangetrieben. Wir alle werden seine charismatische, souveräne und wortgewandte Art, die Sie sicherlich ebenfalls bei der ein oder anderen Hauptversammlung live erlebt haben, in bester Erinnerung behalten.

Auch im Vorstand gab es eine Veränderung: Dr. Thomas Kirchberg ist nach Ablauf seiner Bestellung zum 31. August 2022 in den Ruhestand getreten. Er hat über 30 Jahre – davon 15 als Mitglied des Vorstands – die Entwicklung der Südzucker-Gruppe entscheidend mitgeprägt. Nicht nur hierfür gebührt ihm unser Dank und unsere Anerkennung.

Mit Hans-Peter Gai hat der Aufsichtsrat einen sehr erfahrenen Manager der Lebensmittelbran-

che als seinen Nachfolger für Südzucker gewonnen. Mit dieser Entscheidung sehen wir den Vorstand der Südzucker bestens für die vor uns liegenden Aufgaben aufgestellt.

Lassen Sie mich nun zu einer kurzen Bestandsaufnahme über das Geschäftsjahr 2022/23 kommen: Es war auch für uns als Aufsichtsrat ein herausforderndes Jahr, in dem wir mit einer abflauenden Corona-Pandemie und einer neu aufflammenden Krise durch den Ukraine-Konflikt konfrontiert waren. Wir haben die Maßnahmen, die der Vorstand zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Südzucker-Gruppe getroffen hat, stets intensiv und gewissenhaft diskutiert. Diese Beratungen fanden zumeist als hybride Meetings statt – eine Form der Zusammenkunft, die zwar keine reinen Präsenzmeeetings ersetzen kann, sich aber dennoch als praktische und agile Form des Austauschs erwiesen hat.

Der Aufsichtsrat hat so die vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand im Geschäftsjahr 2022/23 fortgesetzt. Dabei ist der Aufsichtsrat den Aufgaben nachgekommen, für die er nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung verantwortlich ist: den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und beratend zu begleiten.

Bei allen die Südzucker-Gruppe betreffenden Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er wurde zeitnah, umfassend und kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Entwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung der Südzucker-Gruppe – einschließlich der Risikolage – sowie über das Risikomanagement und Compliance-Themen unterrichtet.

Der Vorstand berichtete in allen ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats über den Gang der Geschäfte sowie die Lage des Unternehmens. Zwischen den Sitzungsterminen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Entwicklung und alle bedeutenden Geschäftsvorgänge in Kenntnis gesetzt. Gegenstand dieser Berichte waren im Wesentlichen die Lage und Entwicklung des Unternehmens, Strategie und Nachhaltigkeit, Unternehmenspolitik, Rentabilität sowie Unternehmens-, Finanz-, Investitions-, Forschungs- und Personalplanung – jeweils bezogen auf die Südzucker AG und die Südzucker-Gruppe. Darüber hinaus nahm der Aufsichtsratsvorsitzende an Vorstandssitzungen teil und wurde vom Vorstandsvorsitzenden in zahlreichen Arbeitsgesprächen laufend über alle wichtigen Geschäftsvorgänge informiert. Der Aufsichtsrat wurde seit Beginn Ukraine-Kriegs vom Vorstand regelmäßig über die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie über die getroffenen Maßnahmen informiert. Gleiches gilt für die Corona-Pandemie.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND BESCHLUSSFASSUNGEN Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2022/23 in sechs ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen. An den ordentlichen Sitzungen nahm der Vorstand – außer bei Erörterung von Interna des Aufsichtsrats – teil. Die Sitzungen am 13. und 14. Juli 2022 wurden ausschließlich in Präsenz durchgeführt. Die übrigen Sitzungen fanden als Hybrid-Veranstaltungen statt – die Aufsichtsratsmitglieder waren jeweils teilweise vor Ort präsent und teilweise virtuell per Videokonferenz zugeschaltet. Neben den Sitzungen fanden fünf Beschlussfassungen des Aufsichtsrats im schriftlichen Verfahren statt. Allen Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat – jeweils nach gründlicher Prüfung und Beratung – zugestimmt.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **17. März 2022**, die Hauptversammlung virtuell stattfinden zu lassen.

In der Sitzung am **8. April 2022** wurde über die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs in den Geschäftseinheiten, vor allem den Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, berichtet. Der Aufsichtsrat genehmigte Investitionsnachträge für das Segment Zucker. Der CFO präsentierte die Mittelfristplanung des Konzerns. Es wurden Beteiligungsvorhaben von PortionPack und BENE0 behandelt und zwei Grundstücksangelegenheiten genehmigt. Als eigener Tagesordnungspunkt wurden schließlich Personalia behandelt.

Schwerpunkte der Sitzung am **18. Mai 2022** waren die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses der Südzucker AG sowie des Konzernabschlusses zum 28. Februar 2022. Der CFO präsentierte den Konzernabschluss 2021/22, erläuterte den Einzelabschluss und ging auf den Abhängigkeitsbericht ein. Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) berichtete anschließend über die Schwerpunkte und Ergebnisse der Prüfung. Nach eingehender Diskussion stellte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und billigte den Konzernabschluss und – lagebericht 2021/22. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an und beschloss den Bericht des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bereitete die ordentliche virtuelle Hauptversammlung 2022 vor und verabschiedete deren Tagesordnung sowie die Beschlussvorschläge. Er beschloss auch – gestützt auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses – den Vorschlag an die Hauptversammlung für die Wahl des Abschlussprüfers und der formellen Prüfung des Vergütungsberichts durch diesen. Außerdem billigte der Aufsichtsrat den in der Einladung zur Hauptversammlung vorgestellten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021/22 der Südzucker AG. Turnusmäßig befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Thema Compliance. Der Aufsichtsrat genehmigte Nachträge zu Investitionsplänen von AGRANA, des Segments Zucker und des IT-Bereichs. Außerdem wurden Personalia behandelt.

In der Sitzung am **13. Juli 2022** – am Tage vor der ordentlichen Hauptversammlung – stellte der CFO die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2022/23 vor. Der Aufsichtsrat genehmigte den Investitionsplan 2023/24 sowie Investitionsnachträge und nahm den langfristigen Investitionsplan der Südzucker-Gruppe zur Kenntnis. Daneben wurde eine Grundstücksangelegenheit genehmigt und ein Beteiligungsvorhaben der CropEnergies AG behandelt. Außerdem wurden Personalia behandelt.

In der außerordentlichen Sitzung am Morgen des **14. Juli 2022** wurden Personalia behandelt.

In der Sitzung am **14. Juli 2022** – im Anschluss an die Hauptversammlung – konstituierte sich der neu gewählte Aufsichtsrat. Es wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrats und seine zwei Stellvertreter gewählt sowie die Ausschüsse des Aufsichtsrats besetzt. Außerdem wurde eine Anpassung der Entsprechenserklärung beschlossen.

Im schriftlichen Verfahren genehmigte der Aufsichtsrat am **3. August 2022** zwei Beteiligungsangelegenheiten.

Im schriftlichen Verfahren fasste der Aufsichtsrat am **8. August 2022** einen Beschluss zu Personalien.

Im schriftlichen Verfahren vom **13. Oktober 2022** wurde der Beschluss vom **27. September 2022** über ein Finanzierungsvorhaben aufgehoben und neu gefasst.

In der Sitzung am **10. November 2022** wurden die Beteiligungen Richelieu Foods, Grillido sowie Felix Koch behandelt. Der CFO stellte die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2022/23 vor. Wie stets in der November-Sitzung behandelte der Aufsichtsrat das Thema Corporate Governance, führte die jährliche Selbstbeurteilung seiner Tätigkeit durch und beschloss die Entsprechenserklärung 2022. Zudem wurden die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und den Prüfungs-

ausschuss angepasst. Außerdem wurden Investitionsnachträge für das Segment Zucker und die Division BENEOL sowie eine Grundstücksangelegenheit genehmigt. Als eigener Tagesordnungspunkt wurden schließlich Interna des Aufsichtsrats behandelt.

In der außerordentlichen Sitzung am **2. Dezember 2022** wurden Beteiligungsvorhaben behandelt, ein Finanzierungsvorhaben genehmigt und ein Nachtrag zum Investitionsbudget von CropEnergies genehmigt.

In der Sitzung am **23. Februar 2023** stellte der CFO die aktualisierte Ergebnishochrechnung 2022/23 und die Mittelfristplanung vor. Der Aufsichtsrat genehmigte Investitionsnachträge für die Segmente Zucker und CropEnergies sowie die Division Freiburger. Darüber hinaus wurde die Neufassung des Diversitätskonzepts des Aufsichtsrats beschlossen. Der Aufsichtsrat genehmigte außerdem Finanzierungsvorhaben und beschloss das fortentwickelte Vorstandsvergütungssystem, das der ordentlichen Hauptversammlung 2023 zur Billigung vorgelegt wird. Des Weiteren folgte der Aufsichtsrat der Empfehlung des Prüfungsausschusses, der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2023 erstmals KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023/24 vorzuschlagen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat sieben Ausschüsse (Präsidium, Vermittlungsausschuss, Prüfungsausschuss, Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte, Nominierungsausschuss, Sozialausschuss, Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit) gebildet, die sich – bis auf den Nominierungsausschuss – jeweils paritätisch aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzen. Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse ist unter Ziffer (37)

„Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Am **14. Juli 2022** hat der Aufsichtsrat in der konstituierenden Sitzung nach der Hauptversammlung seinen Beschluss vom 23. Februar 2022 umgesetzt und die Ausschüsse neu geordnet. Neu gebildet wurde der Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit, der paritätisch mit je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite besetzt ist. Der Landwirtschaftliche Ausschuss wurde in „Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte“ umbenannt und ist mit je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite besetzt.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** tagte im Geschäftsjahr 2022/23 neunmal: am 8. April 2022, am 11. und 18. Mai 2022, am 13. Juli 2022, am 28. Oktober 2022, am 10. November 2022, am 18. Januar 2023 sowie am 7. und 23. Februar 2023. Es wurden insbesondere die strategische Ausrichtung des Unternehmens, aber auch Corporate-Governance-Themen sowie die Fortentwicklung des Vorstandsvergütungssystems und Personalia vorbesprochen.

Der **Prüfungsausschuss** kam im vergangenen Geschäftsjahr sechsmal – in drei Videokonferenzen, zwei Hybrid-Veranstaltungen und einer Präsenzsitzung – zusammen:

In der Sitzung am **10. Mai 2022** befasste sich der Prüfungsausschuss – im Beisein des Abschlussprüfers PwC – mit dem Jahresabschluss der Südzucker AG und dem Konzernabschluss zum 28. Februar 2022. Er bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor, in der dieser – nach Berichterstattung durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses – den Empfehlungen des Prüfungsausschusses folgte. Weiter diskutierte der Prüfungsausschuss den Vorschlag zur Bestellung des Abschlussprüfers, prüfte dessen Unabhängigkeit und empfahl dem Aufsichtsrat die Bestellung von PwC zum Abschlussprüfer, zum Prüfer der nichtfinanziellen Erklärung (Limited As-

surance) sowie zum Prüfer des Vergütungsberichts. Der Prüfungsausschuss hatte zuvor eine Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung vorgenommen. Turnusmäßig behandelte er in der Mai-Sitzung auch das Thema Compliance.

In der Sitzung am **4. Juli 2022** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q1 des Geschäftsjahres 2022/23.

In der Sitzung am **14. Juli 2022** – nach der Hauptversammlung und der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats – befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Angebot des Abschlussprüfers für den Prüfungsauftrag und erteilte PwC – nach Wahl durch die ordentliche Hauptversammlung – den Prüfungsauftrag für die Abschlussprüfung, die Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance) sowie die formelle Prüfung des Vergütungsberichts des Geschäftsjahres 2022/23.

In der Sitzung am **11. Oktober 2022** befasste sich der Prüfungsausschuss – wie vom Aufsichtsrat beauftragt – mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Erläuterung des Halbjahresfinanzberichts 2022/23.

In der Sitzung am **10. Januar 2023** erörterte der Prüfungsausschuss mit dem Vorstand die Quartalsmitteilung Q3 des Geschäftsjahres 2022/23 sowie die Planung der Abschlussprüfung und ohne Anwesenheit des Vorstands Interna des Prüfungsausschusses.

In der außerordentlichen Sitzung am **2. Februar 2023** wurde Beschluss über den Vorschlag an den Aufsichtsrat zur Wahl eines neuen Abschlussprüfers gefasst.

Der Ausschuss für **Landwirtschaft und Rohstoffmärkte** tagte am 10. November 2022. Es wurde aus dem Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker AG Bericht erstattet und über den

Stand der Rohstoffbeschaffung für den Proteinbereich informiert.

Der Ausschuss für **Strategie und Nachhaltigkeit** tagte am 7. Februar 2023 und befasste sich im Rahmen der Südzucker Strategie 2026 PLUS mit den nächsten Schritten in den Bereichen pflanzenbasierte Chemikalien und Proteine. Weitere Schwerpunkte waren die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie und die Strategie bei AGRANA.

Der **Nominierungsausschuss** tagte am 23. März 2022 und befasste sich mit der Wahl des Aufsichtsrats.

Über die Ausschusssitzungen berichteten deren Vorsitzende in der jeweils folgenden Aufsichtsratssitzung.

Der **Vermittlungsausschuss** sowie der **Sozialausschuss** mussten auch im Geschäftsjahr 2022/23 nicht einberufen werden.

ANWESENHEITEN In der Sitzung des Aufsichtsrats am **8. April 2022** fehlten Julia Merkel, Erwin Hameseder, Fred Adjan und Joachim Rukwied. In der Sitzung des Aufsichtsrats am **18. Mai 2022** waren alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. In der Sitzung des Aufsichtsrats am **13. Juli 2022** und in der außerordentlichen Sitzung am **14. Juli 2022** fehlten Fred Adjan und Georg Koch. An der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am **14. Juli 2022** nahmen Fred Adjan, Georg Koch und Mustafa Öz nicht teil. In der Sitzung am **10. November 2022** fehlte Susanne Kunschert. Am **2. Dezember 2022** fehlten Julia Merkel, Fred Adjan und Georg Koch in der Aufsichtsratssitzung. In der Sitzung des Aufsichtsrats am **23. Februar 2023** waren alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. An den Sitzungen des Präsidiums am **8. April 2022** und am **18. Mai 2022** nahm Erwin Hameseder nicht teil. In der Sitzung des Prüfungsausschusses am **14. Juli 2022** fehlte Mustafa Öz. An der Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte am **10. November 2022** haben alle Ausschussmitglieder teilgenommen. In der Sitzung des Ausschusses

für Strategie und Nachhaltigkeit am **7. Februar 2023** fehlte Fred Adjan. Die Nichtteilnahme war jeweils entschuldigt.

SELBSTBEURTEILUNG DES AUFSICHTSRATS Der Empfehlung D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) folgend, hat der Aufsichtsrat wieder beurteilt, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse die Arbeit erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an den Text des aktuellen Kodex angepasst. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgten in der Sitzung am 10. November 2022. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

COMPLIANCE Am 10. Januar 2023 fand das turnusmäßige Gespräch zu Betrugs- und Korruptionsrisiken zwischen Vorstand, Abschlussprüfer und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses statt. Es wurde dort über die Einschätzung von Geschäftsrisiken und Maßnahmen zur Begrenzung der Betrugs- und Korruptionsrisiken informiert und anschließend diskutiert.

CORPORATE GOVERNANCE

Eine ausführliche Darstellung der Corporate Governance bei Südzucker einschließlich der Inhalte des Diversitätskonzepts des Aufsichtsrats für seine zukünftige Zusammensetzung und der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung 2022 finden sich in der Erklärung zu Unternehmensführung. Zudem stehen alle relevanten Informationen im Internet unter <https://www.suedzuckergroup.com/de/investor-relations/corporate-governance> zur Verfügung.

Der Vorstand ist seinen aus Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung resultierenden Pflichten zur Information des Aufsichtsrats vollständig und fristgerecht nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat

sich von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung und von der Leistungsfähigkeit der Organisation der Gesellschaft überzeugt und diese Themen im Gespräch mit dem Abschlussprüfer ausgiebig erörtert. Gleiches gilt hinsichtlich der Wirksamkeit des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems der Südzucker-Gruppe; auch darüber hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand ausführlich informieren lassen.

INTERESSENKONFLIKTE Dem Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2022/23 von keinem seiner Mitglieder sowie keinem der Mitglieder des Vorstands ein Interessenkonflikt mitgeteilt – insbesondere keiner, der aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen könnte.

JAHRESABSCHLUSS Der von der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Juli 2022 – auf Vorschlag des Aufsichtsrats – gewählte Abschlussprüfer PwC hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr 2022/23, sowie den Konzernabschluss und –lagebericht 2022/23 geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. PwC prüft den Konzern- und Einzelabschluss seit dem Geschäftsjahr 2003/04. Der für die Südzucker AG verantwortliche Wirtschaftsprüfer bei PwC für das Geschäftsjahr 2022/23 ist erstmals Stefan Hartwig.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, dass die SZVG aus Eigen- und Fremdbesitz über 50 % der Stimmrechte an der Südzucker AG hält, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und bestätigt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers PwC wurden je-

dem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig übermittelt. Vertreter des Abschlussprüfers PwC nahmen an der Sitzung des Prüfungsausschusses am 15. Mai 2023 und an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2023 teil und berichteten ausführlich über Verlauf und Ergebnis der Abschlussprüfung sowie der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung (Limited Assurance). Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Abschlussprüfers PwC nach eingehender Diskussion zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und das Ergebnis seiner eigenen Prüfung entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse erhoben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Südzucker AG und den Konzernabschluss der Südzucker-Gruppe in seiner Sitzung am 24. Mai 2023; der Jahresabschluss der Südzucker AG ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands vom 18. April 2023 zur Verwendung des Bilanzgewinns mit der Ausschüttung einer Dividende von € je Aktie schloss sich der Aufsichtsrat an.

PERSONALIA Im Geschäftsjahr 2022/23 gab es im Aufsichtsrat folgende Veränderungen:

Die Amtszeit sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder endete mit Beendigung der Hauptversammlung am 14. Juli 2022. Die Amtszeit des neuen Aufsichtsrats, also der am 3. Mai 2022 von der Belegschaft gewählten Arbeitnehmervertreter sowie der von der Hauptversammlung am 14. Juli 2022 gewählten Aktionärsvertreter, läuft jeweils für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2026/27 beschließt, also bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2027.

Auf der Aktionärsseite gab es einen Wechsel: Dr. Hans-Jörg Gebhard ist mit Beendigung der Hauptversammlung am 14. Juli 2022 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Clemens Schaaf aus

Landsberg (Vorsitzender des Verbands Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e. V.) wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Auf der Arbeitnehmerseite gab es ebenfalls einen Wechsel: Franz-Josef Möllenberg ist mit Beendigung der Hauptversammlung am 14. Juli 2022 nach 30 Jahren als stellvertretender Vorsitzender aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mustafa Öz aus Altdorf (Landesbezirkvorsitzender Bayern der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten) wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Juli 2022 wurde Dr. Stefan Streng zum Vorsitzenden sowie Rolf Wiederhold und Erwin Hameseder zu stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Im Vorstand wurde Hans-Peter Gai mit Wirkung ab 1. November 2022 als Nachfolger für den mit Wirkung vom 31. August 2022 ausgeschiedenen Dr. Thomas Kirchberg zum weiteren Vorstandsmitglied (Chief Operating Officer, COO) bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands – Dr. Hans-Jörg Gebhard, Franz-Josef Möllenberg und Dr. Thomas Kirchberg – herzlich für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle des Unternehmens. Gemeinsam mit dem Vorstand gedenkt der Aufsichtsrat aller im Berichtsjahr verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie der verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Aufsichtsratsmitglieder der Südzucker-Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Südzucker AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Mannheim, 24. Mai 2023

Für den Aufsichtsrat



Dr. Stefan Streng

Vorsitzender

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens

Konzernstruktur

Die Südzucker AG, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Mannheim, ist die Muttergesellschaft der Südzucker-Gruppe und gleichzeitig die größte operative Gesellschaft. In den Konzernabschluss sind – neben der Muttergesellschaft Südzucker AG – 142 (134) Gesellschaften einbezogen, bei denen die Südzucker AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Weitere Details zu Beteiligungen finden sich ab Seite 94 „Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß §§ 285 Nr. 11 und 313 Abs. 2 HGB“ des Anhangs in diesem Geschäftsbericht.

Die Südzucker-Gruppe umfasst die fünf Segmente Zucker, Spezialitäten, CropEnergies, Stärke und Frucht. Die Segmente Zucker, Spezialitäten und Frucht sind in insgesamt acht produkt- bzw. regionalbezogene Divisionen untergliedert. Dabei wird die AGRANA Beteiligungs-AG mit den Divisionen Zucker, Fruchtsaftkonzentrate und Fruchtzubereitungen sowie dem Segment Stärke als börsennotiertes Unternehmen geführt; auch die CropEnergies AG ist ein börsennotiertes Unternehmen.

Zentralabteilungen der Südzucker AG mit Konzernfunktion übernehmen Aufgaben und Funktionen für mehrere Segmente bzw. Divisionen bzw. die gesamte Südzucker-Gruppe. Weitere Teilaufgaben sind in Financial Shared-Service-Centers sowie Forschungsaktivitäten an mehreren Forschungsstandorten zusammengefasst.

Konzernsteuerung

Der Vorstand der Südzucker AG leitet die Geschäfte eigenverantwortlich und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht und beraten. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet.

Dabei tragen die Mitglieder des Vorstands die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung gemeinsam. Zudem leiten die einzelnen Vorstandsmitglieder die ihnen zugewiesenen Konzernfunktionen im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die Geschäftsordnung für den Vorstand bestimmt die Ausgestaltung der Vorstandsarbeit.

Danach leiten der Chief Executive Officer (CEO) der Südzucker AG und der Chief Executive Officer der AGRANA Beteiligungs-AG (CEO AGRANA) das Segment Zucker gemeinsam. Im Rahmen dieser gemeinsamen Segmentsteuerung hat der CEO der Südzucker AG die regionale Verantwortung für die Ländergesellschaften mit Produktion in Deutschland, Belgien, Frankreich, Polen und Moldau sowie für die Vertriebsgesellschaften der Division Zucker (Südzucker) in Griechenland, Italien, Spanien und UK. Der CEO AGRANA trägt die regionale Verantwortung für die Ländergesellschaften der Division Zucker (AGRANA) in Österreich, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Bosnien. Dem CEO AGRANA in der Funktion als Mitglied des Vorstands der Südzucker AG sind auch die Segmente Stärke und Frucht und dem Chief Operating Officer (COO) das Segment CropEnergies zugeordnet. Zudem leitet der COO gemeinsam mit dem Chief Digital

Officer (CDO) das Segment Spezialitäten, wobei der COO die Division Freiburger und der CDO die Divisionen BENEIO und PortionPack verantwortet.

Für bedeutende Geschäftsvorgänge beinhaltet die Satzung der Südzucker AG für Vorstandsentscheidungen zudem Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Der Vorstand hat für ein angemessenes Risikomanagement- und internes Kontrollsystem im Unternehmen Sorge zu tragen. Ebenso ist er für eine adäquate Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen verantwortlich. Des Weiteren hat der Vorstand für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance).

Auch für die Leitungsorgane auf Ebene der Segmente und Divisionen ist Compliance die Basis für das Führen des operativen Tagesgeschäfts. Im Rahmen einer Matrixorganisation werden sie von zentralen Konzernfunktionen, die mit einem fachlichen Weisungsrecht ausgestattet sind, unterstützt und beraten.

WERTMANAGEMENT Im Mittelpunkt der Unternehmensführung steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Im Rahmen des Wertmanagements strebt Südzucker in den Segmenten und Divisionen an, mit der Rendite auf das eingesetzte Kapital eine Prämie über die Kapitalkosten hinaus zu erzielen und dadurch einen Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.

Südzucker setzt ein konzernweit einheitliches Berichts- und Planungssystem ein und wendet – darauf aufbauend – zentral definierte Kennzahlen an. Wesentliche Kennzahlen auf Konzernebene und Segmentebene sind die Umsatzerlöse und das operative Ergebnis sowie ausschließlich auf Konzernebene das EBITDA und die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed – kurz ROCE).

Beim operativen Ergebnis wird das Ergebnis der Betriebstätigkeit laut Gewinn- und Verlust-Rechnung um das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen sowie um das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen bereinigt. Nach Abzug der darin enthaltenen, nicht zahlungswirksamen Abschreibungen ergibt sich das EBITDA als Maß der operativen Cashflow-Kraft des Unternehmens. Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) umfasst das investierte Sachanlagevermögen zuzüglich erworbener Geschäfts- und Firmenwerte sowie das Working Capital zum Bilanzstichtag. Der ROCE entspricht dem Verhältnis von operativem Ergebnis zu Capital Employed. Südzucker ermittelt die Kapitalkosten für das eingesetzte operative Vermögen als Durchschnitt der gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten. Die Kapitalkosten werden für die Segmente und Divisionen spezifiziert, indem die jeweiligen Länderrisiken und Geschäftsrisiken berücksichtigt werden. Diese finanziellen Leistungsindikatoren stellen für die Südzucker-Gruppe derzeit die wesentlichen steuerungsrelevanten Leistungsindikatoren dar.

FINANZMANAGEMENT Die Finanzierung des Südzucker-Konzerns basiert auf der nachhaltigen Cashflow-Kraft, stabilen Beziehungen zu den das Unternehmen tragenden Aktionärsgruppen, dem Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und verlässlichen Bankenbeziehungen. Südzucker verfolgt die klare Strategie, das Investment-Grade-Rating zu bestätigen. Im Hinblick auf die Fälligkeiten und die Zinsfestschreibung nutzt Südzucker eine optimierte Struktur von Finanzinstrumenten wie Hybrid-Eigenkapital, Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkredite. Zur unterjährigen Finanzierung der der Zuckerbranche eigenen Saisonalität (Finanzierung der Rübelgeldraten und Vorratsbestände) ist ein flexibler Zugang zu kurzfristiger Liquidität ein wichtiges Element der Finanzierungsstruktur. Diese kurzfristigen Finanzierungserfordernisse werden vorrangig durch die Nutzung des Commercial-Paper-Programms von insgesamt 600

Mio. € gewährleistet. Aus nicht ausgenutzten syndizierten Kreditlinien und weiteren bilateralen Bankkreditlinien stehen der Südzucker-Gruppe zusätzliche Liquiditätsreserven zur Verfügung. Diese betragen zum Bilanzstichtag 1,2 (1,4) Mrd. €.

Die Steuerung der Kapitalstruktur erfolgt langfristig und orientiert sich an den für ein Investment-Grade-Rating erforderlichen Faktoren. Die im Finanzmanagement von Südzucker verwendeten Kenngrößen für die Kapitalstruktur sind der Verschuldungsfaktor (Verhältnis von Nettofinanzschulden zu Cashflow), der Verschuldungsgrad (Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital in % der Bilanzsumme).

Für die Südzucker AG nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches bilden dagegen das Betriebsergebnis (HGB) und der Jahresüberschuss die finanziellen Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung.

Geschäftsmodell und Strategie

GESCHÄFTSMODELL

Das Geschäftsmodell von Südzucker umfasst die Nutzung von Pflanzen und anderen Rohstoffen landwirtschaftlichen Ursprungs mit dem Ziel, hochwertige Lebensmittel, Inhaltsstoffe für Lebensmittel, Futtermittel, Ethanol sowie weitere Produkte, zu entwickeln, herzustellen und zu vermarkten.

Für die Beschaffung und Verarbeitung der pflanzlichen Rohstoffe werden unterschiedliche Technologien genutzt, die mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Effizienz weiterentwickelt werden.

Das Produktportfolio der Südzucker-Gruppe umfasst Zucker, Zuckerspezialitäten und Glukosesirupe, funktionelle Inhaltsstoffe, tiefgekühlte und

gekühlte Pizza, Portionsartikel, Ethanol, Futtermittel, Stärke sowie Fruchzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate.

Die Geschäftsaktivitäten zur Herstellung und Vermarktung dieser Produkte und die damit verbundenen Dienstleistungen sind fünf Segmenten zugeordnet.

Mit unseren Produkten bedienen wir kundenorientiert und zuverlässig die Nahrungsmittelinindustrie, die Futtermittel- und die Mineralölinindustrie sowie Verbrauchermärkte wie den Einzelhandel und den Food-Service-Markt. Während auf den industriellen Märkten Anforderungen wie vor allem Menge, Qualität, Verfügbarkeit und Preis entscheidend sind, spielen bei den Verbrauchermärkten unter anderem Geschmack, Zusatznutzen, Innovationen und Convenience eine wichtige Rolle.

Südzucker ist mit den Segmenten Spezialitäten, Stärke und Frucht weltweit tätig. Die Geschäftsaktivitäten der Segmente Zucker und CropEnergies sind überwiegend auf Europa fokussiert.

Unsere Rohstoff- und Absatzmärkte sind weltweit verbunden und unterliegen Preisschwankungen. Dabei sorgen unser diversifiziertes Produktportfolio und regional unterschiedliche Märkte für einen Risikoausgleich.

Unser Geschäftsmodell basiert auf nachhaltigem Handeln. Wir produzieren ressourcenschonend durch Nutzung emissionsarmer und energieeffizienter Technologien und verwenden die Agrarrohstoffe möglichst vollständig. Zahlreiche Produktionsstandorte sind in ländliche Regionen eingebunden, in denen die Landwirtschaft eine große Bedeutung hat. Europäische Standards bei Compliance, Menschenrechten und Arbeitsbedingungen sowie die Beachtung der Anforderungen an eine gesunde und sichere Ernährung sind wesentliche Säulen unseres Geschäfts.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen eine Vielfalt an Erfahrungen, Fähigkeiten, Wissen,

Persönlichkeiten und Kulturen mit und machen unser Unternehmen damit erfolgreich.

STRATEGIE

Marktumfeld

Unser Marktumfeld ist weiterhin geprägt von tiefgreifenden Veränderungen auf unseren Märkten und in der Gesellschaft. Anhaltende und neue Gesundheitstrends, verbunden mit Diskussionen hinsichtlich des Zuckerverzehrs in Europa, steigende Nachfrage nach nachhaltigen, pflanzenbasierten Produkten, der Wunsch nach neuen, klimafreundlichen Technologien und CO₂-Reduktion sowie eine global wachsende Nachfrage nach Nahrungsmitteln verändern die Bedürfnisse unserer Kunden.

Daneben beeinflussen auch Megatrends wie die weltweite Entwicklung des Zuckerverbrauchs, des Pro-Kopf-Einkommens, des Energiebedarfs und der Tierfutterproduktion sowie volatile und zyklische Marktbedingungen unser Geschäft.

Als Südzucker-Gruppe nehmen wir diese Veränderungen als Chance wahr, die Ansprüche unserer Kunden und der Gesellschaft in Zukunft noch besser zu erfüllen.

Group Strategy 2026 PLUS



Mit der Group Strategy 2026 PLUS wird die Südzucker-Gruppe noch innovativer, kundennäher und konsequenter auf Nachhaltigkeit und profitables Wachstum ausgerichtet. Wir wollen der

führende Partner für pflanzenbasierte Lösungen für eine lebenswerte, gesunde und nachhaltige Welt sein.

Der gemeinsame Nenner für alle Unternehmensbereiche ist „Get the Power of Plants“: Mit der Kraft der Pflanzen bauen wir unsere Kompetenzen in den Bereichen Ernährung, Energie und darüber hinaus weiter aus und stärken die Position unseres Unternehmens.

Neben organischem Wachstum nutzen wir als Unternehmensgruppe auch Akquisitionsmöglichkeiten und Innovationen durch Kooperationen. Dabei berücksichtigen wir die Anforderungen und Trends auf den jeweiligen Märkten.



Purpose

Unser Unternehmenszweck ist es, einen Beitrag für eine lebenswerte, gesunde und nachhaltige Welt zu schaffen. Dafür gewinnen wir das Beste aus Pflanzen.



Mission

Unser Auftrag ist es, aus Pflanzen Wert zu schöpfen – für Ernährung, Energie und darüber hinaus – als Partner der Wahl für Landwirte, Kunden und Verbraucher.



Vision

Unser Zukunftsbild ist es, die führende integrierte Unternehmensgruppe für pflanzenbasierte Produkte zu werden – lokal, regional und global.

FÜNF ZENTRALE HANDLUNGSFELDER DER GROUP STRATEGY 2026 PLUS

Unsere zentralen Handlungsfelder zeigen den Weg, wie wir unsere Vision erreichen wollen.



Unsere Mitarbeitenden

Mehr Kraft aus der Gruppe schöpfen – mit den Fähigkeiten und der Leidenschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Nachhaltigkeit

Nachhaltigem Wirtschaften verpflichtet



Märkte und Kunden

Markt- und Kundenzugang verbessern



Pflanzenbasierte Lösungen

Technologie- und marktgetriebene Wertschöpfung aus pflanzlichen Rohstoffen ausweiten

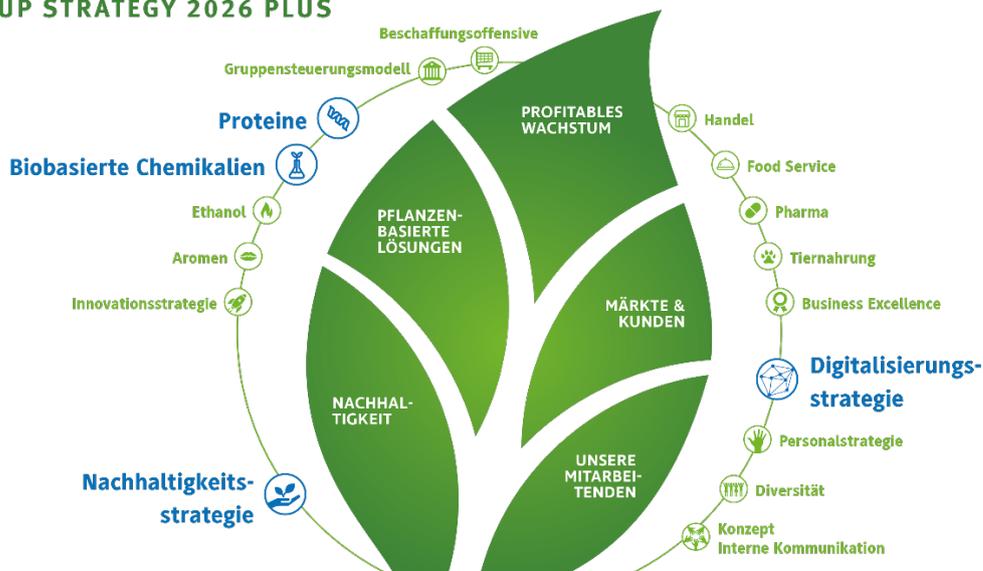


Profitables Wachstum:

Profitabler und schneller wachsen als Wettbewerber

Get the Power of Plants

GROUP STRATEGY 2026 PLUS



Innerhalb dieser strategischen Handlungsfelder arbeiten wir an zahlreichen Fokusinitiativen, im

Mittelpunkt stehen weiterhin die vier Themenfelder biobasierte Chemikalien, Proteine, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Wesentliche Aspekte

sind die Verbindung von Ökonomie und Ökologie, die Verlängerung der Wertschöpfungskette sowie die Erweiterung und Ergänzung unseres Produktportfolios.

AUSBAU DES GESCHÄFTSFELDS BIOBASIERTE CHEMIKALIEN Im Rahmen unserer Strategie wollen wir mit unseren Produkten für die chemische Industrie aktiv zum Wechsel auf erneuerbaren Kohlenstoff aus allen Arten von Biomasse als Rohstoff beitragen. Damit stehen für uns die Themen Defossilisierung der chemischen Produktion, Wiederverwertbarkeit und biologische Abbaubarkeit von Kunststoffen im Mittelpunkt.

Südzucker verfügt neben vielfältigen Kenntnissen in Bezug auf Verfahren zur Herstellung chemischer Grundstoffe und von Biopolymeren über eine breite Auswahl und große Mengen an nachwachsenden Rohstoffen als Kohlenstoffquellen sowie über industrielle Anlagen sowohl zur biotechnologischen als auch chemisch-katalytischen Umwandlung von Kohlenhydraten und deren Folge- bzw. Nebenprodukte.

Diese Basis wollen wir weiter ausbauen und planen im Chemie- und Industriepark Zeitz den Bau einer Anlage zur Herstellung von erneuerbarem Ethylacetat aus nachhaltigem Ethanol; als Koppelprodukt wird auch erneuerbarer Wasserstoff erzeugt. Die Anlage soll im Sommer 2025 in Betrieb gehen.

Des Weiteren haben wir über CropEnergies eine Beteiligung an dem niederländischen Start-up-Unternehmen für biobasierte Chemikalien Syclus BV in Maastricht/Niederlande erworben. Ziel ist die Prüfung des Baus einer großtechnischen Anlage zur Herstellung von erneuerbarem Ethylen aus erneuerbarem Ethanol. Ethylen ist eine Grundchemikalie, die in der Regel aus fossilem Öl und Gas hergestellt wird und in der chemischen

Industrie, insbesondere für Kunststoffe und Polymere, die in Alltagsprodukten verwendet werden, weit verbreitet ist.

AUSBAU DES GESCHÄFTSFELDS PROTEINE Sich verändernde Ernährungsgewohnheiten, Klimaschutz und Tierwohlaspekte treiben die Nachfrage nach pflanzenbasierten Proteinprodukten weiter voran. Im Fokus steht hier für Südzucker der Absatzmarkt für Fleisch- und Fischalternativen auf Pflanzenbasis.

Durch die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Rohstoffen wie Reis und Weizen hat Südzucker schon seit langem Proteinprodukte im Portfolio. Ziel ist es, die Wertschöpfung dieser bestehenden Proteinquellen zu erhöhen sowie neue Proteinquellen zu erschließen und weitere Geschäftsfelder für den Einsatz dieser Proteine aufzubauen.

Nach der Entscheidung für den Bau eines eigenen Werks in Offstein zur Verarbeitung von Hülsenfrüchten haben wir mit dem Erwerb des niederländischen Unternehmens Meatless weitere Schritte in diese Richtung gemacht. Meatless verfügt über ein Produktionsverfahren, mit dem sich Texturate auf Basis von Reis, Weizen, Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen, Quinoa und weiteren Rohstoffen erzeugen lassen. Diese Texturate verwenden wir, um geschmacklich neutrale Produkte herzustellen, die in gefrorener oder getrockneter Form als pflanzliche Alternative im Bereich Fisch- und Fleischersatz zum Einsatz kommen.

ERARBEITUNG UND UMSETZUNG DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE In allen Unternehmens- und Handlungsbereichen ist die Südzucker-Gruppe nachhaltigem Wirtschaften verpflichtet. Detaillierte Informationen zu unserer

Sustainability Roadmap sowie den darin festgeschriebenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen entnehmen Sie bitte dem →Kapitel Nachhaltigkeit.

ERARBEITUNG UND UMSETZUNG DER DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE Digitalisierung bedeutet für die Südzucker-Gruppe die Sicherstellung und Weiterentwicklung einer adäquaten und effizienten Daten- und IT-Infrastruktur, die möglichst alle Unternehmensbereiche miteinander vernetzt sowie bestehende und neue Geschäftsmodelle digital unterstützt. Vernetzte Lösungen schaffen die Grundlage für eine höhere Ressourceneffizienz, stärken unsere Position im Wettbewerbsumfeld und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Nachhaltigkeit. Im Fokus stehen derzeit Projekte in den Bereichen Digitalisierung der Werke, digitale Lösungen in der Landwirtschaft sowie die Nutzung moderner Technologien, die auf die Nachhaltigkeitsziele der Südzucker Gruppe einzahlen.

Da die Nutzung von Daten aus unterschiedlichen Bereichen grundsätzlich an Bedeutung gewinnt, wird die Ende-zu-Ende-Datenintegration weiter ausgebaut. Digitale Basisnetze sollen zunehmend werksübergreifend Daten aus den eigenen Produktionswerken sowie der gesamten Wertschöpfungskette sammeln und wertvolle Hinweise liefern, um Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten.

Zusätzlich erfordern Veränderungen in der Landwirtschaft und zunehmende Bemühungen zur Verfolgung des CO₂-Fußabdrucks weitreichende Lösungen im Bereich Agrarumfeld. Gut angenommen und datentechnisch konsequent weiterentwickelt wird die mobile Anwendung beet2go, die eine digitale Rundumsicht ermöglicht und den Prozess vom ‚Vertrag bis zum Ertrag‘ ganzheitlich digitalisiert.

Die Südzucker-Gruppe setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit strategischen Technologiepartnern und Start-Ups, um die digitalen Vorhaben in der Praxis effektiv umzusetzen und die

Mehrwerte innovativer Technologien in allen Unternehmensbereichen zu heben. Wichtiger Grundpfeiler ist dabei auch, unsere Mitarbeitenden in Sachen Digitalisierung zu schulen und das Wissen über die Chancen und Anforderungen des digitalen Geschäfts zu stärken.

STRATEGIEN DER DIVISIONEN Die Südzucker Group Strategy 2026 PLUS und die Divisionsstrategien ergänzen und verstärken sich gegenseitig. Über die jeweiligen Divisionsstrategien berichten wir direkt in den entsprechenden Segmenten im Konzerngeschäftsbericht.

Mitarbeitende

In unserem weltweit tätigen Konzern arbeiten Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kulturen zusammen. Unser Blick richtet sich auf ihre individuellen Fähigkeiten und Talente. Wir arbeiten jeden Tag daran, in unserer Unternehmensgruppe ein Klima gegenseitigen Vertrauens sowie ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von jeglicher Art von Vorurteilen und Diskriminierung ist, in dem alle gleichermaßen akzeptiert werden und sich mit ihren Talenten, ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und Meinungen einbringen können.

SÜDZUCKER-VERHALTENSKODEX Grundlage für den Umgang von Südzucker mit Mitarbeitenden sowie für das Verhalten der Mitarbeitenden untereinander und gegenüber Außenstehenden ist der Südzucker-Verhaltenskodex. Dieser Verhaltenskodex vereint geltende Gesetze mit internationalen Standards, betrieblichen Regelungen, Unternehmensrichtlinien von Südzucker sowie Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis gegenüber Südzucker. Seine Inhalte werden durch Schulungsmaßnahmen und die Bereitstellung entsprechender Dokumente vermittelt. Führungskräften kommt hier als Vorbildern und Multiplikatoren eine besondere Rolle zu. Sie werden im Rahmen von Führungskräfte trainings zu diesem Thema eigens geschult. Die Einhaltung der Grundsätze des Südzucker-Verhaltenskodex wird durch die interne Revision überwacht sowie durch ein anonymes Hinweisgebersystem gestützt.

SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE Integrativer Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung von Südzucker ist die unbedingte Einhaltung der geltenden Vorschriften zum Schutz der Menschenrechte. Jeder Mitarbeitende hat die Würde und die persönlichen Rechte eines jeden anderen Mitarbeitenden und Kollegen sowie Dritter, mit

denen das Unternehmen in einer Geschäftsbeziehung steht, zu respektieren.

NEUE GRUPPENWEITE HR-STRATEGIE Unsere neue gruppenweite HR-Strategie ist der Rahmen für zahlreiche neue unternehmensweite Maßnahmen und Programme, die die Handlungsfelder Führung, Digitalisierung, Diversität, Internationalisierung, Talent Management sowie Anreizsysteme, Zusammenarbeit und Arbeitsumgebung abdecken. Auch die neu eingeführten Werte der Südzucker-Gruppe – Verantwortung, Kreativität, Wertschätzung und Zusammenarbeit – tragen dazu bei, das übergeordnete Ziel zu erreichen: mehr Kraft aus der Gruppe zu schöpfen.

OFFENE KOMMUNIKATION Südzucker pflegt eine offene Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit einem gruppenweiten Magazin, Townhall-Meetings, Newslettern, Videobotschaften und im Intranet informieren wir über die wesentlichen Entwicklungen im Unternehmen. Schwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2022/23 zahlreiche Facetten der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie sowie Arbeitsbedingungen und Vergütungspolitik. Um die Ideen der Mitarbeitenden bei der Weiterentwicklung des Unternehmens noch stärker berücksichtigen zu können, wurden zudem erneut Mitarbeiterbefragungen durchgeführt, beispielsweise zur Lebensmittelsicherheitskultur und zur neuen Arbeitskultur. Eine weitere Maßnahme war die Weiterentwicklung des betrieblichen Vorschlagswesens zum neuen, digitalen und transparenten Ideenmanagement. Über die neue Software, die den gesamten Prozess des Ideenmanagements in der Gruppe einheitlich abbildet, wurden im vergangenen Jahr knapp 500 Ideen eingereicht.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres waren bei der Südzucker AG 2.403 (2.393) Mitarbeiter beschäftigt.

ALTERSSTRUKTUR UND BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT Die Altersstruktur zeigt unverändert ein relativ ausgeglichenes Bild, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit im Konzern ist ebenfalls nahezu unverändert. Rund 55 % arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen.

PERSONALENTWICKLUNG/AUS- UND WEITERBILDUNG

Die 2021 gestartete Ausbildungsinitiative wurde 2022/23 fortgesetzt, um Auszubildende noch stärker zu fördern und gleichzeitig die Attraktivität als Ausbildungsbetrieb zu steigern. So werden unter anderem die Ausbildungswerkstätten an den Standorten modernisiert und Auszubildende durch ein standortübergreifendes Netzwerk und ein Mentorenprogramm gestärkt.

Das Ausbildungsangebot der Südzucker-Gruppe in rund 20 unterschiedlichen Berufen ist weiterhin ein wesentlicher Baustein zur langfristigen Sicherung des eigenen Fachkräftebedarfs. Die Anzahl der Auszubildenden zum 28. Februar 2023 ist auf 370 (348) Auszubildende gestiegen. Bei der Südzucker AG, der Freiburger-Gruppe und AGRANA in Deutschland wurden zum 28. Februar 2023 insgesamt 200 Auszubildende nach dem dualen System oder im Rahmen eines betrieblichen Studiums ausgebildet. Auch hier wird das Thema Nachhaltigkeit verankert, unter anderem durch das Angebot des Studiengangs International Business mit Schwerpunkt Nachhaltigkeit (Sustainable Business). In Frankreich und Österreich werden 132 Mitarbeitende nach einem mit der deutschen Ausbildung vergleichbaren System ausgebildet. Die übrigen 38 Auszubildenden sind in nach den in den jeweiligen Ländern geltenden Ausbildungsmodalitäten beschäftigt.

WEITERBILDUNG Unsere konzernweite digitale Lernplattform, der Südzucker Group Campus, spielt eine zentrale Rolle zur Vermittlung von Wissen und Kompetenzen, einschließlich Soft Skills, Sprach- und Methoden- sowie IT-Kompetenz. Neu hinzugekommen sind 2022/23 unter

anderem Schulungsangebote im Bereich Kommunikation (z. B. Feedback geben und nehmen oder Grundlagen der Kommunikation). Daneben gewährleistet der Südzucker Group Campus die turnusmäßige Durchführung und Dokumentation erforderlicher Pflichtunterweisungen und stellt die Einhaltung gesetzlicher und anderer normativer Vorgaben sicher (Arbeitsschutz, Compliance, Datenschutz, Hygiene, Umweltschutz, Menschenrechte etc.). Damit verfügt die Südzucker-Gruppe über ein modulares Weiterbildungsangebot mit unterschiedlichen Niveaustufen und Formaten, um alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer individuellen Weiterentwicklung bestmöglich zu fördern. Aktuell wird ein Kompetenzmodell aufgebaut, das künftig den Bedarf an Weiterbildungen noch zielgerichteter ermitteln soll.

PERSONALENTWICKLUNG UND KARRIEREPLANUNG Wir arbeiten daran, die Personalentwicklung – unter anderem das Talent-Management, die Führungskräfteentwicklung und die Nachfolgeplanung – an die strategische Ausrichtung der Südzucker-Gruppe anzupassen. Dafür bieten wir unter anderem im Rahmen der internen New Work-Initiative einen breiten Zugang zu mobiler Arbeit, neue digitale Tools zur Zusammenarbeit und die Arbeit in internationalen Projektgruppen. In diesem Zusammenhang wurde unter anderem das gruppenweite Catalyst-Programm erweitert, mit dem Projektmanagerinnen und -managern intensives Training zu agilen Arbeitsmethoden angeboten wird.

Mit einem neuen konzernweiten Onboarding-Programm ermöglichen wir neuen Mitarbeitenden eine schnelle Orientierung im Unternehmen und bieten gleichzeitig eine Basis für Personalentwicklung und die Bildung von Netzwerken. Darüber hinaus werden regelmäßig Traineeprogramme und Nachwuchsführungskräfteprogramme durchgeführt.

In regelmäßig – mindestens einmal im Jahr stattfindenden – Feedbackgesprächen erarbeiten Mitarbeitende gemeinsam mit ihren Vorgesetzten unter anderem Konzepte für ihre Weiterbildung und individuelle Entwicklung.

Offene Stellen werden konzernweit intern ausgeschrieben und bei entsprechender Eignung bevorzugt mit Mitarbeitenden aus dem Konzern besetzt. Damit möchten wir Karrieremobilität fördern, Know-how und Erfahrung in der Unternehmensgruppe halten und den Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen den Standorten und Divisionen stärken.

FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde unser Trainingsprogramm zur Führungskräfteentwicklung unter anderem mit den Modulen „Grundlagen zeitgemäßer Führung“, „Mitarbeitende motivieren“ und „Feedback“ weiterentwickelt und um neue Inhalte erweitert. Die Basis bilden die neuen Leitlinien für Führungskräfte, die in internationalen Workshops mit Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Bereichen 2022/23 gemeinsam entwickelt wurden. Für Meister an den Produktionsstandorten werden weiterhin spezielle Trainings angeboten. Weitergeführt wurde auch das im Jahr 2020 gestartete Empowering-Women-Programm mit dem Ziel, Frauen im Management zu fördern und besser zu vernetzen. Mit themenspezifischen Schulungen bereiten wir Mitarbeitende auf die Übernahme einer Führungsrolle oder laterale Führungsfunktion vor. Zudem werden Einzel-Coachings angeboten, um auf die spezifische Situation einer Führungskraft eingehen zu können.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung der Südzucker-Gruppe unterstützt alle Aktivitäten entlang bestehender Wertschöpfungsketten vom Anbau der Pflanzen bis zur Marktreife der Produkte. Im Rahmen der neuen Konzernstrategie werden auch neue Innovationsfelder erschlossen und neue technologische Möglichkeiten evaluiert, um auf Basis der zukünftigen politischen Rahmenbedingungen Lösungen zur nachhaltigen Entwicklung der Südzucker-Konzernstrategie zu finden. Fokusingitiativen sind die Etablierung einer klimaneutralen Produktion sowie die vollständige Nutzung unserer Rohstoffe im Rahmen der zirkulären Bioökonomie.

Die Innovationsfelder **neue Agrarrohstoffe** und **Proteine** sind eng miteinander verknüpft. Vom landwirtschaftlichen Anbau über die Prozessierung bis hin zur Entwicklung von neuen Produkten werden in Abstimmung mit den Divisionen der Südzucker-Gruppe innovative Konzepte entwickelt. **Nachhaltige Chemikalien** auf Basis der Südzucker-Rohstoffe sowie auch die Verwendung von **CO₂ zur stofflichen Nutzung** bilden weitere Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsinitiativen.

Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, anderen Unternehmen, staatlichen Institutionen oder Universitäten auch im Rahmen öffentlich geförderter Projekte ermöglichen es uns, frühzeitig Innovationspotenziale zu erkennen und diese in die Südzucker-Entwicklungsstrategien zu integrieren.

Die Zusammenarbeit mit Start-ups ermöglicht Einblicke in Entwicklungen, die schon einen gewissen technologischen Reifegrad erlangt haben. Über Acceleratoren-Programme wie MassChallenge oder das EIT Food sowie über unsere neu im Internet implementierte Open Innovation-Plattform „TheBarn“ (www.thebarn.io) können

Kontakte geknüpft und Innovationsprojekte gestartet werden.

Für den Bereich Forschung, Entwicklung und technologische Services arbeiten in der Südzucker AG 171 (167) Mitarbeiter. Das Gesamtbudget betrug 2022/23 insgesamt 28.083 (25.580) Tsd. €.

ROHSTOFFE

Es gehört zu unseren Kernaufgaben, die Nutzung neuer agrarischer Rohstoffe zu evaluieren, um unser Portfolio pflanzenbasierter Lösungen für unsere Kunden zu erweitern.

Der Agrarsektor in Europa steht vor gewaltigen Herausforderungen. Der stetige Wegfall von Pflanzenschutzmitteln, der Versorgungsengpass mit Düngemitteln, politische Vorgaben zur Reduktion von Düngung und Pflanzenschutz und nicht zuletzt die erwartete Zunahme von Extremwetterlagen erschweren die nachhaltige Pflanzenproduktion. Die Veränderung des Wetters hin zu wärmeren und trockeneren Sommern begünstigt das Auftreten neuer Krankheiten und Schädlinge.

Zur Sicherung der Rohstoffversorgung für die im Konzern bereits etablierten Ackerbaukulturen wie Zuckerrübe und Zichorie sowie künftig auch für Eiweißpflanzen wie z. B. Ackerbohnen fokussiert sich unsere Forschung im landwirtschaftlichen Bereich vor allem auf die beiden Themen Klimawandel und Pflanzenschutz. Als Standardprüfungen werden im konzerneigenen unabhängigen Feldversuchswesen nach wie vor Sorten und chemische Pflanzenschutzmittel auf ihre Wirksamkeit getestet. In der jüngeren Vergangenheit aufgetretene neue Krankheiten und Schädlinge, aber auch die Forderung des Green Deal, den Einsatz und das Risiko von Pflanzenschutzmitteln bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren, erfordern das

Beschreiten alternativer Wege. Dazu werden vermehrt auch biologische Produkte, wie z. B. aus der Natur gewonnene Bakterien, auf ihre Wirksamkeit und Anwendungsmöglichkeiten in den Bereichen Pflanzenschutz, Düngung und Trockenstress getestet. Anhand von intensiven Tests mit gezogenen und selbstfahrenden Hackrobotern wird die Unkrautbekämpfung weiterentwickelt. Daneben werden sowohl traditionelle Verfahren wie z. B. der Einsatz von Bandspritzen in Kombination mit mechanischen Hackgeräten als auch Neuentwicklungen im Bereich der punktuellen Bekämpfung von Unkräutern (Smart Spray Technologie bei Pflanzenschutzspritzen) geprüft. Nicht zuletzt entwickeln wir die digitalen Tools zur Beratung unserer Landwirte in den Bereichen Krankheitsentwicklung und Schädlingsbekämpfung ständig weiter.

ROHSTOFFE MIT BESONDEREN EIGENSCHAFTEN

Im Bereich der Lebensmittel werden Produkte entwickelt, die sich mit den etablierten und auch neuen Technologien erzeugen lassen. Die Entwicklungen fokussieren sich auf funktionelle protein- sowie ballaststoffangereicherte Zutaten.

Für technische Anwendungen werden neue Rohstoffe sowie auch Nebenströme genutzt, um Fasern für technische Applikationen bereitstellen zu können.

ROHSTOFFE FÜR STÄRKE Bei der Evaluierung neuer Rohstoffe für die Stärkegewinnung wird das Hauptaugenmerk auf neue funktionelle Eigenschaften bei den daraus hergestellten Haupt- und Nebenprodukten gelegt. Um diese neuen Produkte vergleichen zu können, werden weitere Untersuchungen sowohl für technische als auch für Lebensmittelanwendungen durchgeführt. Bei Anwendungen, vor allem im technischen Bereich, zeigten diese neuen Stärketypen Vorteile, sodass

sich neue Anwendungs- und Absatzmöglichkeiten eröffnen.

VERARBEITUNGSTECHNOLOGIEN

Im Rahmen der nachhaltigen Gestaltung der Produktionsprozesse in unseren Fabriken stehen die Themen Energie, Effizienz und Ausbeute, Produktqualität und zirkuläre Bioökonomie im Fokus.

Die enge Verbindung von Technologieentwicklung und Technik bietet die Grundlage für schnelle, zielgerichtete Investitionsentscheidungen in der Südzucker-Gruppe. Mit rechnerbasierten Modulationssystemen gelingt nicht nur eine schnelle Umsetzung von neuen Prozessen und Anlagenkonfigurationen, sie bilden auch die Grundlage für eine wirtschaftliche Bewertung.

In den Zuckerfabriken wird kontinuierlich an der Verbesserung der Produktionsprozesse gearbeitet. Dazu gehören die Reduzierung des Energieverbrauchs, die Erhöhung der Gesamtausbeute und der Qualität sowie die Nutzung der Nebenströme. Durch gezielte Prozessierung von Rübenschnitzeln werden Fasern bereitgestellt, die sich als Zelluloseersatz in Verpackungsmaterialien eignen.

Bei der Verzuckerung von Bio-Stärke wurde ein neuer Prozess eingeführt, um die Qualität der spezifizierten Produkteigenschaften deutlich zu verbessern. Auch im Bereich der Verzuckerungsprodukte konnten durch Einsatz von Membranfiltrationen Verbesserungspotenziale hinsichtlich qualitativer Parameter aufgezeigt werden, wobei auch der Produktionsablauf energetisch effizienter gestaltet werden kann.

Um künftig die steigende Nachfrage nach pflanzlichen Proteinen bedienen zu können, wurden Verfahren zur Herstellung von proteinreichen Mehlen entwickelt sowie technologische Evaluierungen gestartet, um aus Nebenströmen der Stärkegewinnung neue Lebensmittelzutaten zu gewinnen.

In der Produktgruppe funktioneller Kohlenhydrate haben wir die technologischen Studien und Untersuchungen zur Ausbeuteerhöhung und zur Verbesserung der Kristallqualitäten abgeschlossen. Die technische Umsetzung der erarbeiteten neuen Produktionstechnologie soll mittels einer Pilotanlage bezüglich der Umsetzung in den großtechnischen Produktionsmaßstab geprüft werden.

Der entwickelte Herstellungsprozess eines neuen löslichen Ballaststoffs, der ausschließlich aus Saccharose hergestellt werden kann, wurde in eine bestehende großtechnische Anlage integriert. Im Labor- und Pilotmaßstab wurden effizientere Enzymsysteme getestet und nach erfolgreicher Evaluierung in den Produktionsprozess eingeführt.

Bei der Ethanolproduktion arbeiten wir überwiegend an Prozessoptimierungen. Ein besonderer Fokus liegt auf Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie zur Vermeidung von Produktionsstörungen.

Studien und Untersuchungen zur Verwendung verschiedener Einsatz- und Reststoffe als potenzielle Rohstoffe für die Ethanolherstellung – sogenannte 2G-Konzepte – werden mit verschiedenen Materialien im größeren Maßstab fortgesetzt.

PRODUKTE, PRODUKTWEITERENTWICKLUNGEN UND ANWENDUNGSKONZEPTE

Wir evaluieren neue Rohstoff- und Produktkonzepte mithilfe innovativer Technologien. Damit wollen wir die Basis für die Erschließung neuer Geschäftsfelder – insbesondere unter ernährungsphysiologischen und Nachhaltigkeits-Aspekten – schaffen.

Food

Neue Anwendungskonzepte und Rezepturen für neuartige sowie auch bestehende Produkte werden benötigt, um die dynamischen Entwicklungen in der Lebensmittelindustrie und am Markt

begleiten zu können. Lebensmitteltrends im Bereich der Clean-Label-Produkte, Produkte mit funktionellen Inhaltsstoffen und solche aus biologischer Landwirtschaft stehen im Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

ZUCKER UND ZUCKERSPEZIALITÄTEN Für die Herstellung von Rübenroh Zucker wurde ein Produktionsprozess, der ohne weitere Hilfsstoffe auskommt, bis zur Produktionsreife entwickelt. Die Entwicklung zuckerreduzierter Fondants, die trockene und pastöse Produkte umfasst, sowie neuer Karamellsorten wurde weitergeführt.

FUNKTIONELLE LEBENSMITTELZUTATEN Für funktionelle Lebensmittelzutaten wurden – häufig in Zusammenarbeit mit unseren Kunden – weitere Produktkonzepte entwickelt. Für eine Vermarktung dieser Produkte sind ernährungsphysiologische Auslobungen unverzichtbar. Deshalb führen wir die intensive ernährungswissenschaftliche Forschung insbesondere zu Palatinose™, Inulin und Oligofruktose fort. Themen wie verbessertes Blutglukosemanagement, Stoffwechselregulation, Darmgesundheit sowie Aussagen zur Proteinwertigkeit stehen im Mittelpunkt der Studien. Die Kommunikation eines gesundheitlichen Nutzens von Lebensmitteln gegenüber den europäischen Verbrauchern wird von den EU-Behörden und den Mitgliedstaaten streng geregelt. Mit BENEIO-Zutaten können Lebensmittelhersteller je nach BENEIO-Zutat aus 10 zugelassenen gesundheitsbezogenen und 16 nährwertbezogenen Angaben wählen, um dem Verbraucher gesundheits- und nährwertbezogene Vorteile zu vermitteln.

Für die Verwendung von Palatinose™ in Getränken, Backwaren, Milchprodukten, Süßwaren und Fondants mit verbesserter Lagerstabilität wurden weitere Rezepturen entwickelt und im Markt platziert.

PFLANZLICHE PROTEINE Mit unserem Forschungsschwerpunkt im Bereich neuer Lebensmitteltrends wird es möglich, den dynamisch

wachsenden Markt der vegetarischen und veganen Lebensmittel mit veganen Fleisch-, Fisch und Milchalternativprodukten zu bedienen. Bei der Herstellung texturierter pflanzlicher Proteine werden als Proteinquellen unter anderem Kartoffeln, Mais und Weizen herangezogen, deren Proteine in speziellen Verfahren aufbereitet werden, damit sie als funktionelle Zutaten in Lebensmitteln eingesetzt werden können. Diese für ihre Applikationen speziell aufbereiteten Proteine dienen in Lebensmitteln dazu, Proteine tierischen Ursprungs zu ersetzen.

FRUCHTZUBEREITUNGEN Eine neue Technologie zur schonenden Pasteurisierung von Fruchtzubereitungen wird geprüft. Der wesentliche Vorteil des neuen Verfahrens liegt darin, dass die Erhitzung der Fruchtzubereitung sehr rasch und ohne örtliche Überhitzungen erfolgt, wodurch das Aroma sowie die Konsistenz der Früchte erhalten bleiben.

Die Substitution von Milchprodukten durch pflanzenbasierte Rohstoffe gewinnt an Bedeutung. Softeiscreme auf Basis von Getreidemehlen, welche mit verschiedenen Frucht-Geschmacksrichtungen kombiniert werden können, erlauben innovative Produktentwicklungen für den Bereich Food-Service.

Spezielle Zugaben für Joghurts – zusätzlich zur Fruchtzubereitung – wurden entwickelt. Ergänzend zu der bestehenden Produktion von Schokoladesplits wurde ein Prozess entwickelt, der es ermöglicht, neue schokoladenbasierte Produkte herzustellen, die sich in verschiedene neue Rezepturen einarbeiten lassen.

Non-Food

BIOBASIERTE CHEMIKALIEN Ein Ziel unserer Forschung ist, nachhaltige Produktkonzepte zu entwickeln, mit denen im Unternehmen vorhandene Produkte und Nebenströme als Rohstoffquellen eingesetzt werden, um Alternativen zu petrochemisch basierten Produkten anbieten zu können.

Dabei werden sowohl chemisch-katalytische als auch biotechnologische Verfahren verfolgt.

Ein Rohstoff, der in den Ethanolanlagen in großen Mengen anfällt, ist hochreines biogenes CO₂. In Kombination mit grünem Wasserstoff lassen sich nachhaltige Produkte herstellen, die als Kraftstoffzusätze, Plattformchemikalien oder auch Monomerkomponenten in biobasierten Kunststoffen eingesetzt werden können.

Eine zukünftige Nutzung von biogenem CO₂ setzt die Verfügbarkeit von grünem Wasserstoff und eine entsprechende Infrastruktur zur Versorgung voraus. Südzucker hat den Burgenlandkreis bei der Erstellung eines Projektvorschlags für einen Förderruf des Landes Sachsen-Anhalt zum Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur intensiv unterstützt. Die Projektskizze konnte sich gegen mehrere Konkurrenzträge durchsetzen und ist nun als einziges Projekt zur Antragsstellung aufgefordert. Die Fördermittelsumme wäre mit 50 Mio. € ein erster Schritt in Richtung nachhaltiger Produktkonzepte unter Einsatz von grünem Wasserstoff.

Die Herstellung von biobasierten Chemikalien aus erneuerbarem Ethanol steht ebenfalls weiterhin im Fokus. Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten wir an Konzepten zur Nutzung von erneuerbarem Ethanol für die Herstellung höherwertiger Chemikalien. Insbesondere das chemisch-katalytische Verfahren zur Herstellung von Ethylacetat wird verfolgt und unterstützt.

STÄRKE Die Entwicklung neuer Stärkeprodukte sowie deren effiziente Herstellung sind wesentliche Bausteine für den sich schnell entwickelnden Markt für nachhaltige technische Produkte. Im Fokus stehen Applikationen für biobasierte Lösungen im Bereich Papier, Klebstoff und Bau. Die

Substitution von petrochemisch basierten Produkten durch die Entwicklung neuer Stärkederivate kann so fortgesetzt werden.

Im Bereich der heimkompostierbaren Biokunststoffe konnte die Produktgruppe der stärkebasierten Compounds weiter optimiert werden. Mit neuen Rezepturen für die unterschiedlichsten Anwendungen wurden kundenspezifische Lösungen erarbeitet. Die Prozessführung zur Herstellung dieser Compounds konnte in weiteren Schritten effizienter und energieschonender gestaltet werden. Es konnten neue stärkebasierte Compounds mit verbesserten Verarbeitungseigenschaften hergestellt werden, die neue technische Anwendungsfelder eröffnen.

Das Anwendungsfeld stärkebasierter Biokunststoffe soll weiter ausgebaut werden. Ein wesentliches Projekt in diesem Kontext ist BioPrima. Gefördert durch die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe hat sich die Südzucker-Gruppe zum Ziel gesetzt, eine heimkompostierbare, biobasierte Primärfolie für Tiefkühlpizzen von Freiburger zu entwickeln. Das Projekt hat einen Förderzeitraum von drei Jahren. Mittlerweile konnten erste Folien hergestellt werden und erste Verpackungstests sogar auf der technischen Anlage durchgeführt werden.

VERPACKUNGEN Verpackungsänderungen im Lebensmittelbereich führen zu intensiven Testungen, da Produkt und Verpackungssystem aufeinander abgestimmt sein müssen. Aufgrund regulatorischer Bestimmungen ist die Recyclingfähigkeit bei Verbundmaterialien oft nicht gegeben, sodass auf alternative Verpackungssysteme ausgewichen werden muss. Von den Umstellungen sind insbesondere unsere Zuckerprodukte im Retail-Bereich betroffen, für die nun neue Lösungen bereitgestellt wurden.

Auch an Zellulosesubstituten auf Basis von Rübenfasern für Papierverpackungen wird gearbeitet. Durch den Einsatz neuer Technologien könnten zukünftig eigene Papierverpackungen zum

Teil aus Rübenbestandteilen hergestellt sein. Aktuell wird am Aufbau einer Pilotanlage gearbeitet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

WELTZUCKERMARKT Für das Wirtschaftsjahr 2021/22 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) berichtet das Marktforschungsunternehmen S&P Global in seiner Schätzung der Weltzuckerbilanz vom April 2023 ein Defizit von 3,5 Mio. t Zucker. Durch eine leicht steigende Zuckererzeugung bei ebenfalls leicht steigendem Weltzuckerverbrauch kam es im dritten Defizitjahr in Folge zu einem weiteren Bestandsabbau. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch sank mit rund 35 % auf ein sehr niedriges Niveau.

Im laufenden Wirtschaftsjahr 2022/23 (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) erwartet S&P Global nunmehr eine ausgeglichene Zuckerbilanz. Einer weiter steigenden Erzeugung steht ein weiterer Verbrauchszuwachs gegenüber.

Für das kommende Wirtschaftsjahr 2023/24 (1. Oktober 2023 bis 30. September 2024) geht S&P Global in seiner ersten Schätzung nur von einem leichten Überschuss von 0,7 Mio. t aus. Bei einem weiteren Zuwachs bei Erzeugung und Verbrauch bleibt das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch mit 35 % auf einem sehr niedrigen Niveau.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2022/23 stieg der Weltmarktpreis für Weißzucker von unter 500 €/t bei hoher Volatilität im Jahresverlauf an und erreichte im September mit rund 620 €/t Weißzucker seinen Höchststand. In der Folge sank der Weltmarktpreis durch den schwächeren US-Dollarkurs und bewegte sich in einer Bandbreite zwischen rund 500 und 570 €/t. Zum Ende des Berichtszeitraums lag er bei 530 €/t.

Weltzuckerbilanz

Mio. t	2023/24e	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20
Anfangsbestand	65,5	65,5	68,9	71,1	75,4
Erzeugung	191,4	187,8	184,5	180,2	180,3
Verbrauch	-189,9	-187,5	-186,0	-181,2	-181,2
Mengenberichtigungen	-0,9	-0,3	-1,9	-1,2	-3,4
Endbestand	66,1	65,5	65,5	68,9	71,1
In % des Verbrauchs	34,8	34,9	35,2	38,0	39,2

Quelle: SP Global Commodity Insights, April 2023

EU-ZUCKERMARKT Im zurückliegenden Zuckerwirtschaftsjahr (1. Oktober bis 30. September) 2021/22 wurde in der EU bei einer nochmals leicht verringerten Anbaufläche von rund 1,40 Mio. ha und gleichzeitig gestiegenen Hektarerträgen die EU-Zuckererzeugung (inklusive Isoglukose) auf 17,2 (15,2) Mio. t gesteigert.

Für das nun laufende Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 geht die EU-Kommission in ihrer Schätzung vom März 2023 von einer weiteren Verringerung der Anbaufläche um rund 4 % auf rund 1,35 Mio. ha aus. Aufgrund der Trockenheit in wichtigen Anbauregionen der EU im Sommer 2022 erwartet die EU-Kommission darüber hinaus geringere Hektarerträge, was zu einem Rückgang der Rübenzuckererzeugung (inklusive Isoglukose) auf 15,5 (17,2) Mio. t führt. Damit sind zur Versorgung der EU mit Zucker auch weiterhin Importe erforderlich, die insbesondere von den zahlreichen Ländern geliefert werden, die Zucker in die EU zu reduzierten Zöllen bzw. ohne Zölle importieren dürfen. Laut Schätzungen der EU-Kommission soll das Bestandsniveau zum Ende des laufenden Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 zum 30. September 2023 auf rund 1,4 (1,5) Mio. t weiter zurückgehen.

Für das kommende Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 gehen Marktbeobachter von einer stabilen bis leicht steigenden Anbaufläche in der EU-27 aus.

Der von der EU-Kommission veröffentlichte Preis für Zucker (Food und Non-Food, ab Werk) lag zu Beginn des Geschäftsjahres bei 443 €/t. Infolge der sich abzeichnenden schwächeren Ernte im Herbst 2022 aber auch als Konsequenz der massiven Kostensteigerungen für Rohstoffe und Energie, stiegen die Zuckerpreise kontinuierlich an und lagen bei der letzten vorliegenden Veröffentlichung von Februar 2023 bei 804 €/t. Dabei gibt es innerhalb der EU signifikante regionale Preisunterschiede zwischen den Defizit- und den Überschussregionen.

ABSATZMÄRKTE ZUCKER Die größten Absatzmärkte für Zucker sind weiterhin die Getränkeindustrie (Softdrinks und alkoholische Getränke), gefolgt von der Molkereiindustrie und den Herstellern von Backwaren.

Nach der Corona-Pandemie ist die Zuckernachfrage laut Daten der EU-Kommission wieder gestiegen. Während 2020/21 aufgrund von Lockdowns und anderen einschränkenden Maßnahmen 12,8 Mio. t Zucker in der EU-27 verbraucht wurden, soll der Zuckerabsatz 2022/23 mit rund 13,6 (13,7) Mio. t wiederum auf dem normalisierten Vorjahrsniveau liegen.

Der Trend zu einer gesunden Ernährung hält aber weiter an bzw. hat sich teilweise sogar verstärkt. In diesem Kontext sind das Thema Zuckerreduktion und die damit verbundenen Konsumthemen politisch und gesellschaftlich weiter in den Fokus gerückt und wirken sich dämpfend auf das Zuckergeschäft aus. Generell ist das Retailgeschäft weiter rückläufig. Auch die Kaufkraft der Konsumenten wird generell knapper. Insbesondere in Ost- und Südeuropa ist das Geschäft somit extrem preissensibel, aufgrund niedrigerer Löhne müssen Konsumenten nun anteilig noch mehr für Lebensmittel ausgeben als bisher.

ABSATZMÄRKTE FUTTERMITTEL UND MELASSE

Die Märkte für zuckerhaltige Co-Produkte waren im Geschäftsjahr 2022/23 geprägt von weltweit steigenden Rohstoffpreisen. Die Preise für zuckerhaltige Co-Produkte konnten – ausgehend von einem bereits hohen Niveau 2021/22 – weiter zulegen. Auch ein nochmaliger Rückgang der europäischen Mischfutterproduktion hatte keinen negativen Einfluss auf die Preisgestaltung. Für 2022/23 wird mit einer weltweit leicht sinkenden Melasseproduktion von 64,4 (65,7) Mio. t gerechnet. Von dieser weltweiten Entwicklung ist insbesondere der für uns sehr wichtige EU-Markt betroffen; hier wird mit einem Rückgang auf 2,95

(3,40) Mio. t gerechnet. Dieser Produktionsrückgang wirkte und wirkt sich unterstützende auf die Preise aus.

Für die Trockenschnitzelerzeugung innerhalb der EU liegen aktuell noch keine konkreten Zahlen vor. Es ist davon auszugehen, dass die Erzeugung

rückläufig ist, da es vor dem Hintergrund gestiegener Energiekosten sinnvoll erscheint, neue Verwertungsmöglichkeiten wie beispielsweise Direktverfütterung oder Erzeugung von Biogas für die Rübenschnitzel zu finden. Diese Verknappung wirkt sich positiv auf das Preisniveau von Trockenschnitzeln aus.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

FREIHANDELSABKOMMEN Die EU verhandelt mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften, wie beispielsweise Australien, über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig zusätzliche Zuckermengen zollbegünstigt in die EU importiert werden.

Der Ratifizierungsprozess des Mercosur-Abkommens dauert weiter an. Das Abkommen tritt erst in Kraft, wenn der Europäische Rat, das Europäische Parlament sowie alle Parlamente der 27 EU-Mitgliedstaaten zugestimmt haben. Nach dem Regierungswechsel in Brasilien gibt es derzeit Bestrebungen, das Abkommen mit Zusatzvereinbarungen zum Klimaschutz zeitnah umzusetzen.

EU-ZUCKERMARKT IM INTERNATIONALEN WETTBEWERB Die EU hat einen der weltweit am wenigsten regulierten Zuckermärkte. Im Gegensatz zu anderen großen Erzeugerländern wird die Ausfuhr von Zucker nicht staatlich subventioniert. Die EU-Kommission geht kaum gegen diese Wettbewerbsverzerrungen sowie weitere Einfuhrzugeständnisse oder die Einfuhr unter Umgehung der Ursprungsregeln vor.

WEITERHIN GEKOPPELTE DIREKTZAHLUNGEN IM EUROPÄISCHEN ZUCKER-BINNENMARKT In elf von 19 Rüben anbauenden EU-Ländern werden nach wie vor gekoppelte Prämien für Zuckerrüben ohne regionale Differenzierung gezahlt. Damit

bleiben die Wettbewerbsverzerrungen innerhalb des europäischen Zucker-Binnenmarktes zulasten der wettbewerbsfähigen Anbauregionen bestehen. Gemäß der Trilog-Entscheidung von EU-Rat, EU-Parlament und EU-Kommission im Jahr 2021 sollen die gekoppelten Stützungen für die Zuckerrübe auch in der neuen Förderperiode der europäischen Agrarpolitik bis 2027 weitergeführt werden.

GESETZLICHE EINSCHRÄNKUNGEN UND VERBOTE IM PFLANZENSCHUTZ IN DER EU Wirkstoffe in chemischen Pflanzenschutzmitteln müssen auf EU-Ebene regelmäßig geprüft und registriert werden. Aufgrund einer Verschärfung der Kriterien für diese Registrierung ist davon auszugehen, dass eine Reihe von Wirkstoffen künftig keine Zulassung mehr erhält.

Die Anzahl der Länder, die befristete Ausnahmegenehmigungen für die Nutzung von Neonicotinoiden unter hohen Auflagen erteilt haben, ging von 15 für das Anbaujahr 2021 über 13 für das Anbaujahr 2022 auf acht für das Anbaujahr 2023 zurück.

Ende Januar 2023 urteilte der Europäische Gerichtshof, dass nationale Ausnahmeregelungen für den Einsatz von Neonicotinoiden bei der Aussaat von Zuckerrüben Europäischem Recht widersprechen. Daraufhin hat Frankreich als Land mit dem größten Rübenanbaubereich der EU entschieden, im Anbaujahr 2023 keine Ausnahmeregelung zu erteilen und keine neonicotinoide

Beize zu erlauben. Inwieweit die Mitgliedstaaten, die bereits vor dem EuGH-Urteil Ausnahmegenehmigungen erteilt haben, nun von diesen noch für die Aussaat 2023 Gebrauch machen, ist fraglich; Spanien hat dies bereits ausgeschlossen. Eine Erteilung von Ausnahmeregelungen für eine Nutzung einer neonicotinoiden Beize für Zuckerrübensaatgut ist jedoch spätestens ab der Aussaat 2024 nicht mehr zu erwarten.

VORRÜBERGEHENDE AUSSETZUNG DER ZÖLLE AUF ZUCKERIMPORTE AUS DER UKRAINE IN DIE EU

Das EU-Parlament und die 27 EU-Mitgliedstaaten haben den EU-Kommissionsvorschlag zur vollständigen Aussetzung der Zollsätze und Einfuhrkontingente für sämtliche Waren (einschließlich Zucker und Süßwaren) aus der Ukraine im Juni 2022 gebilligt. Diese vorübergehende, auf ein Jahr befristete Handelsliberalisierung unterliegt verschiedenen Bedingungen, insbesondere der Einhaltung der Ursprungsregeln und einer Schutzklausel. Aktuell wird davon ausgegangen, dass diese Sonderregelung für den ukrainischen Marktzugang in die EU verlängert wird. Die zollfreien Zuckerimporte aus der Ukraine sind durch diese Sonderregelung im Kalenderjahr 2022 von rd. 20.000 t auf über 100.000 t angestiegen. Für das Jahr 2023 wird von Marktbeobachtern mit einem weiteren deutlichen Anstieg der zollfreien Weißzucker Importe aus der Ukraine gerechnet.

EMBARGO GEGEN FUTTERMITTELEINFUHREN AUS DER RUSSISCHEN FÖDERATION

Als ein Bestandteil des sechsten Sanktionspakets der EU gegen die Russische Föderation gilt seit dem 3. Juni 2022, dass ausgelaugte Rübenschnitzel, Baggassen und andere Abfälle aus der Zuckergewinnung sowie Treber, Schlempe und Pellets, die ih-

ren Ursprung in Russland haben oder aus Russland ausgeführt werden, nicht mehr gekauft, in die EU eingeführt oder verbracht werden dürfen.

EINSATZ VON RÜBENSCHNITZELN FÜR EINE TREIBHAUSGASNEUTRALE ZUCKER-GEWINNUNG

Eine erfolgreiche Umstellung auf eine treibhausgasneutrale Zuckergewinnung hängt essenziell davon ab, dass eine hocheffiziente, gekoppelte Wärmeerzeugung unter Einsatz von Reststoffbiomasse aus den eigenen Erzeugungsprozessen ohne Restriktionen möglich ist.

Mit einem Teil der ausgelaugten Zuckerrübenschnitzel aus eigener Verarbeitung in Kombination mit Energieeffizienzmaßnahmen und Teilelektrifizierung der Wärmeerzeugung hätten unsere Produktionsstandorte ausreichend Substrat zur Verfügung, um den gesamten Energiebedarf der Zuckerfabriken zu decken. Diesen Weg hat die deutsche Zuckerwirtschaft in einer Roadmap zu einer klimaneutralen Zuckerproduktion bis 2050 dargestellt. Hierdurch entstehen keine Defizite bei der Versorgung mit Lebensmitteln. Vielmehr bietet dieser Weg sichtbare gesellschaftliche Entlastungen bei der Umsetzung des Green Deal und hilft, eine Gasmangellage zu verhindern bzw. einzudämmen. Hierfür bedarf es einer wirkungsvollen Integration von Reststoffbiomassennutzung (Zuckerrübenschnitzel) aus den eigenen Prozessen in das Rechtssystem der RED III im Zuge des Trilogs zur RED-Novellierung. Zuckerrübenschnitzel müssen als nachhaltige erneuerbare Energiequelle in der RED III aufgenommen werden. Gelingt dies nicht, müssten wir für die energetische Nutzung dieser Reststoffe in unseren Anlagen CO₂-Zertifikate erwerben.

Rübenenernte und Kampagneverlauf

Die Anbaufläche der Südzucker AG hat sich 2022 um 1,2 % gegenüber dem Vorjahr verringert.

Die ersten Rübenpillen wurden in diesem Jahr sehr vereinzelt in den traditionellen Frühsaatgebieten Offstein und Offenau Ende Februar ausgesät. Die Hauptsaatperiode startete um den 14. März und wurde ohne Unterbrechungen bis Ende März fast komplett abgeschlossen. Der April war zunächst von kaltem sehr wechselhaftem Wetter geprägt. Schnee, Regen und frostige Nächte bremsen das Auflaufen der Rüben. Die Monate Mai bis August verliefen fast überall überdurchschnittlich warm und in vielen Anbaugebieten auch zu trocken. Erst ab Anfang September – zum Kampagnenbeginn – konnte viel Niederschlag verzeichnet werden. Bereits am 5. September startete die erste Rübenverarbeitung in der Zuckerfabrik Wabern. Darauf folgte am 7. September die Verarbeitung der deutschen Biorüben im Werk Rain.

Am 9. September schlossen die Werke Plattling und Zeitz an. Auffällig war das Aufkommen von faulen Rüben, insbesondere in Offenau und Ochsenfurt. Insgesamt kann rückblickend festgestellt werden, dass bis Mitte Dezember die Bedingungen für die Rübenentwicklung in Rodung und Transport gut waren. Nach einigen Frostereignissen in der ersten Dezemberhälfte mit Temperaturen um -15 Grad Celsius und eine plötzliche darauffolgende warme Witterung, verschlechterte sich jedoch die Qualität der Zuckerrüben. Mit dem Jahreswechsel verursachten die gefaulten Rüben dann Probleme in den laufenden Fabriken wie Zeitz und Wabern. Bis Ende Januar konnten aber auch hier alle Rüben zu Zucker verarbeitet werden. Im Schnitt der Südzucker AG dauerte die Kampagne 110 (132) Tage.

Die ausgeprägte Trockenheit im Sommer 2022 hatte unterdurchschnittliche Erträge zur Folge. Dabei ließen sich große Unterschiede zwischen den Anbaugebieten beobachten: Während in Ochsenfurt mit 58 t/ha die Erträge auf niedrigstem Niveau lagen, wurde in den bayerischen Werken mit 89 t/ha fast auf durchschnittlichem Niveau geerntet. Die Zuckergehalte schwankten von 15,6 % in Offstein bis 18,1 % rund um Wabern. Insgesamt lagen Rübenenertrag mit 71,8 (86,9) t/ha sowie Zuckergehalt mit 16,8 (17,5) % deutlich unter dem Durchschnitt.



Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2022/23 war von einem EU-weit steigenden Zucker-Preisniveau geprägt. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse. Das Betriebsergebnis HGB verbesserte sich trotz der stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten stärker als erwartet. Neben dem deutlichen Umsatzanstieg resultierte dies aus einer geringeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen als im Vorjahr sowie aus der teilweisen Auflösung der Rückstellung für Kartellrisiken in Österreich.

ERTRAGSLAGE

(in Mio. €)	2022/23	2021/22
Umsatzerlöse	1.747,5	1.383,4
Bestandsveränderungen und andere aktivierte		
Eigenleistungen	88,7	85,6
Sonstige betriebliche Erträge	62,2	28,9
Materialaufwand	-1.241,9	-1.002,0
Personalaufwand	-305,7	-311,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-65,4	-66,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-250,6	-227,3
Betriebsergebnis HGB	34,8	-110,0
Beteiligungsergebnis	147,7	217,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7,1	-6,5
Zinsergebnis	-22,2	-14,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153,2	86,1

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022/23 von 1.383,4 Mio. € um 364,1 Mio. € bzw. 26,3 % auf 1.747,5 Mio. €. Das beruht insbesondere auf dem EU-weit gestiegenen Preisniveau.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** in Höhe von 62,2 (28,9) Mio. € sind 31,5 (12,3) Mio. € periodenfremde Erträge enthalten. Diese resultieren

im Wesentlichen aus der teilweisen Auflösung von Rückstellungen wegen eines Kartellverfahrens in Österreich und Gewinnen aus Zinsswaps.

Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 0,2 (0,2) Mio. € enthalten.

Der Anstieg der **Materialaufwendungen** um 239,9 Mio. € auf 1.241,9 (1.002,0) Mio. € resultierte aus höheren Rohstoff- und Energiekosten.

Der **Personalaufwand** verminderte sich trotz eines Anstiegs der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 6,2 Mio. € auf 305,7 (311,9) Mio. €. Grund war, dass die Aufwendungen für die Altersversorgung im Wesentlichen durch Änderung der versicherungsmathematischen Parameter für Pensionsverpflichtungen um 20,7 Mio. € geringer waren als im Vorjahr.

Die **Abschreibungen** lagen mit 65,4 (66,7) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres. Es waren keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich aufgrund der allgemeinen Kostensteigerungen in allen Bereichen sowie erhöhten Beratungsaufwendungen um 23,3 Mio. € auf 250,6 (227,3) Mio. €.

Das **Betriebsergebnis HGB** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 144,8 Mio. €, und liegt mit 34,8 (-110,0) Mio. € aufgrund der positiven Erlösentwicklung deutlich über unseren Erwartungen zu Geschäftsjahresbeginn.

Das **Beteiligungsergebnis** lag aufgrund der geringeren Ergebnisabführung mit 147,7 (217,4) Mio. € weit unter dem Vorjahresniveau, weil sowohl die erhaltenen Dividenden als auch die Ergebnisabführungen von Tochtergesellschaften deutlich geringer ausgefallen sind.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von 7,1 (6,5) Mio. € waren aufgrund von Abwertungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens auf niedrigere Börsenkurse erforderlich.

Das **Zinsergebnis** verschlechterte sich um -7,4 Mio. € auf -22,2 (-14,8) Mio. €. Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen und von übrigen Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von zusammen 13,9 (14,4) Mio. € enthalten.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** verbesserte sich um 67,1 Mio. € auf 153,2 (86,1) Mio. €.

(in Mio. €)	2022/23	2021/22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	153,2	86,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,1	3,0
Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss	149,1	89,1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	8,0	0,6
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0,0	0,0
Bilanzgewinn	157,1	89,7

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** von -4,1 (+3,0) Mio. € ergeben sich unter Berücksichtigung von steuerfreien Beteiligungserträgen und der Zuführung von Steuerrückstellungen aus Vorjahren.

Der **Jahresüberschuss** lag damit bei 149,1 (89,1) Mio. €.

Im Geschäftsjahr erfolgte wie im Vorjahr keine **Entnahme aus den bzw. Einstellung in die Gewinnrücklagen**. Mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 8,0 (0,6) Mio. € ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 157,1 (89,7) Mio. €.

INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG

Im Geschäftsjahr betragen die **Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** 58,3 (43,9) Mio. €. Investitionsschwerpunkte waren dabei Umwelt-, Ersatz- und Optimierungsmaßnahmen in den Zuckerfabriken.

Nettofinanzschulden		
(in Mio. €)	28.02.23	28.02.22
Wertpapiere	-103,9	-108,2
Flüssige Mittel	-5,7	-23,8
Forderungen im Rahmen der Konzernfinanzierung	-93,0	-150,7
Anleihen / Schuldverschreibungen	0,0	150,0
Finanzverbindlichkeiten Kreditinstitute	59,4	144,2
Verbindlichkeiten im Rahmen der Konzernfinanzierung	907,8	760,1
Nettofinanzschulden	764,6	771,6

Die **Nettofinanzschulden** lagen mit 764,6 (771,6) Mio. € zum 28. Februar 2023 auf Vorjahresniveau. Der operative Cashflow erhöhte sich auf 301,7 (246,3) Mio. €. Infolge gestiegener Herstellungskosten ist die Kapitalbindung in den Vorräten um 154,7 (26,5) Mio. € gestiegen. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 58,3 (43,9) Mio. €. Investitionen in Finanzanlagevermögen sind auf Ebene der Südzucker AG wie im Vorjahr nicht erfolgt. Die Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2021/22 betrug 81,7 (40,8) Mio. €.

Südzucker hat zum 28. Februar 2023 folgende Anleihen ausstehen:

	Coupon	Volumen (€)	ISIN	Börsenzulassung
Hybridanleihe 2015 Perceptual NC 10	3-Monats- EU-RIBOR + 310 BP	700 Mio.	XS0222524372	Luxemburg (amtlicher Markt)
Anleihe 2016/2023	1,25 %	300 Mio.	XS1524573752	Luxemburg (amtlicher Markt)
Anleihe 2017/2025	1,00 %	500 Mio.	XS1724873275	Luxemburg (amtlicher Markt)
Nachhaltigkeits-Anleihe 2022/2027	5,125 %	400 Mio.	XS2550868801	Luxemburg (amtlicher Markt)

Die Anleihen werden über die Konzernfinanzierungsgesellschaft Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland, Niederlande, begeben und die Finanzierungsmittel konzernweit verwendet. Gegenüber der Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland, hat die Südzucker AG Finanzverbindlichkeiten von 225,6 (134,5) Mio. €. Die Südzucker AG hat für die Anleihen Garantien begeben.

Zur saisonalen Kampagnenfinanzierung steht ein Euro Commercial Paper (CP) Programm im Volumen von 600 Mio. € zur Verfügung. Dieses wurde zum 28. Februar 2023 nicht in Anspruch genommen (Vorjahr: 150,0) Mio. €.

Zusätzlich sind die saisonalen Liquiditätsanforderungen durch die bis Juli 2026 vereinbarte syndizierte Kreditlinie im Volumen von 600 Mio. € gesichert.

Bezüglich der Erläuterungen zum Finanzmanagement der Südzucker AG verweisen wir auf das Kapitel Konzernsteuerung.

BILANZ – VERMÖGENSLAGE

AKTIVA

(in Mio. €)	28.02.23	28.02.22
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,7	7,5
Sachanlagen	446,7	455,6
Finanzanlagen	2.764,2	2.764,2
Anlagevermögen	3.219,6	3.227,3
Vorräte	719,3	564,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	610,8	504,5
Wertpapiere	103,9	108,2
Flüssige Mittel	5,7	23,8
Umlaufvermögen	1.439,7	1.201,1
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	2,2
	4.662,3	4.430,6

Die **Bilanzsumme** der Südzucker AG lag zum 28. Februar 2023 mit 4.662,3 (4.430,6) Mio. € über Vorjahresniveau.

Das **Anlagevermögen** lag mit 3.219,6 (3.227,3) Mio. € um 7,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Die Erhöhung der **Vorräte** auf 719,3 (564,6) Mio. € ist auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse der Kampagne 2022/23 zurückzuführen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** lagen mit 610,8 (504,5) Mio. € über Vorjahresniveau. Neben den umsatzbedingt höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stieg die Vergabe von konzerninternen Darlehen an verbundene Unternehmen.

PASSIVA

(in Mio. €)	28.02.23	28.02.22
Eigenkapital	2.071,1	2.004,5
Sonderposten mit Rücklageanteil	27,8	28,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	852,4	763,6
Übrige Rückstellungen	256,7	263,5
Verbindlichkeiten	1.454,3	1.371,0
	4.662,3	4.430,6

Das **Eigenkapital** erhöhte sich auf 2.071,1 (2.004,5) Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt 44,4 % (45,2 %). Das Anlagevermögen der Südzucker AG war wie im Vorjahr zum Bilanzstichtag vollständig durch mittel- bzw. langfristiges Kapital finanziert; der Anlagedeckungsgrad erhöhte sich auf 117,9 % (91,8 %).

Die **Pensionsrückstellungen** erhöhten sich um 88,8 Mio. € auf 852,4 (763,6) Mio. €. Werterhöhend wirkte die Anpassung des Abzinsungssatzes auf 1,79 (1,82) % sowie die Auswirkungen der Anpassung der Gehalts- und Rentenparameter.

Die **übrigen Rückstellungen** in Höhe von 256,7 (263,5) Mio. € betreffen Steuern, Personalaufwendungen, Prozessrisiken und Rekultivierungsverpflichtungen. Der Rückgang ist insbesondere auf die Auflösung einer Rückstellung für Kartellrisiken in Österreich zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten** sind von 1.371,0 Mio. € um 83,3 Mio. € auf 1.454,3 Mio. € gestiegen. Die Verminderung der Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Anleihen (Commercial Paper) stand gegenläufig wirkenden höheren Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauer und konzerninterner Finanzierung gegenüber.

TATSÄCHLICHE UND PROGNOTIZIERTE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im letztjährigen Prognosebericht hatten wir einen deutlichen Absatz- und Umsatzanstieg erwartet. Dies ist so eingetreten. Auch der erwartete deutlichen Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten hat sich realisiert. Darüber hinaus haben sich insbesondere die erwarteten Gehalts- und Rententrends verändert, was zu höheren Pensionsverpflichtungen als geplant führte. Ungeplant war der Ertrag aus der teilweisen Auflösung der für Kartellrisiken in Österreich gebildeten Rückstellung. Daraus resultierte ein mit 34,8 Mio. € deutlich besseres Betriebsergebnis als prognostiziert.

Das Beteiligungsergebnis konnte zwar wie vorhergesehen nicht an das Niveau 2021/22 anknüpfen, der Effekt wurde aber durch das deutlich bessere Betriebsergebnis überkompensiert, so dass der für 2022/23 erwartete Jahresüberschuss von mehr als 100 Mio. € weit überschritten wurde.

Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2023/24 wird weiterhin von geopolitischen Unwägbarkeiten und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten geprägt sein. Wir gehen von einer Bestätigung des EU-Zuckerpreisniveaus auch für das Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 (Oktober 2023 bis September 2024) und damit von nochmals deutlich steigenden Umsatzerlösen aus. Das operative Ergebnis sowohl im Geschäftsbereich Zucker als auch im Geschäftsbereich Stärke wird sich gegenüber dem Vorjahr weiter signifikant verbessern.

Das Betriebsergebnis (HGB) 2023/24 wird durch die operativen Ergebnisverbesserungen bei einem guten Verlauf des Geschäftsjahres 2023/24 bei rund 300 Mio. € (2022/23: 34,8 Mio. €) erwartet.

Das Beteiligungsergebnis wird leicht über dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres (2022/23: 147,7 Mio. €) liegen. Bei einem deutlich schlechteren Zinsergebnis (2022/23: -22,2 Mio. €) und deutlich steigendem Steueraufwand (2022/23: -4,2 Mio. €) erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023/24 deshalb einen Jahresüberschuss der deutlich über dem Vorjahr (2022/23: 149,1 Mio. €) liegt.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

RISIKO- UND CHANCENPOLITIK Die Geschäftspolitik der Südzucker-Gruppe ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern, dauerhaft und nachhaltig angemessene Renditen zu erwirtschaften sowie den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Um Risiken, aber auch Chancen zu erkennen und aktiv zu steuern, ist ein konzernweites Risikomanagementsystem eingerichtet.

Die Südzucker-Gruppe begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Unter Risiko bzw. Chance versteht Südzucker künftige Entwicklungen bzw. Ereignisse, die das Erreichen strategischer Ziele und operativer Planungen negativ oder positiv beeinflussen können. Die Südzucker-Gruppe setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, ein ausgewogenes Gleichgewicht von Rendite und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet von risikobewusstem Verhalten, klaren Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie der Implementierung interner Kontrollsysteme. Soweit es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, werden versicherbare Risiken durch ein konzernübergreifendes Versicherungsprogramm abgedeckt.

AUFGABE DES RISIKOMANAGEMENTS Das Risikomanagement hat sicherzustellen, dass bestehende Risiken frühzeitig und systematisch erfasst, analysiert und bewertet sowie risikobezogene Informationen in geordneter Weise an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden. Damit geht eine Verbesserung der internen Transparenz risikobehafteter Prozesse sowie

die Schaffung eines Risikobewusstseins bei allen Mitarbeitenden einher. Zu den zentralen Aufgaben des Risikomanagements gehört die Begrenzung der strategischen, operativen und finanziellen Risiken sowie der Compliance-Risiken.

Zum Risikomanagement der Südzucker-Gruppe gehören Kontroll- und Überwachungssysteme, die die Einhaltung aller getroffenen Maßnahmen sicherstellen.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM Der Vorstand hat die Verantwortung für das konzernweite Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem – insbesondere für die Früherkennung und Gegensteuerung bestandsgefährdender und strategischer Risiken, sowie klimabezogener Risiken. Er wird dabei vom Risk and Internal Control Committee sowie dem Compliance-Committee unterstützt, die die Angemessenheit der bestehenden Regelungen zu Risikomanagement, Internem Kontrollsystem und Compliance regelmäßig prüfen und diese gegebenenfalls fortentwickeln. Daneben beobachtet das Risk and Internal Control Committee fortlaufend wesentliche, auch geschäftsübergreifende Risiken sowie Kontrollerfordernisse und zeigt – falls erforderlich – Handlungsbedarf auf. Außerdem informiert es den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats mindestens einmal jährlich über den Status des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems sowie über wesentliche Entwicklungen. Darüber hinaus befasst sich der Aufsichtsrat im Rahmen der Überwachung des Vorstands mit der Wirksamkeit des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS Die operativen Einheiten (Divisionen und Segmente CropEnergies und Stärke) sowie die zentralen

Konzernfunktionen sind für die Einrichtung interner Kontrollsysteme sowie als Risikoverantwortliche für die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken sowie für das Risikomanagement verantwortlich. Sie ergreifen Maßnahmen zur Reduzierung und Absicherung von Risiken aus dem operativen Geschäft sowie von finanziellen und rechtlichen Risiken.

Die Veränderung von Marktpreisen kann einen erheblichen positiven bzw. negativen Einfluss auf das operative Ergebnis haben. Daher wurden in den operativen Einheiten, in denen das operative Ergebnis wesentlich von volatilen Marktpreisen beeinflusst wird, Risk Steering Committees eingerichtet, die Entscheidungen über den Umgang mit diesen Risiken vorbereiten. Marktpreisrisiken aus Rohstoff- und Absatzpreisen, Währungsrisiken sowie Zinsrisiken werden durch den selektiven Einsatz von Derivaten begrenzt. Die zulässigen Instrumente zur Risikobegrenzung hat der Vorstand in einer Richtlinie zum Management operativer Preisrisiken vorgegeben, die auch Sicherungsstrategien, Zuständigkeiten, Abläufe sowie Kontrollmechanismen regelt. Derivative Finanzinstrumente dürfen nur zur Sicherung von Grundgeschäften und nur mit Banken hoher Bonität oder an Terminbörsen abgeschlossen werden.

Regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation der operativen, finanziellen und strategischen Risiken erfolgen im Risk and Internal Control Committee und in den Risk Steering Committees sowie im Rahmen des wertorientierten Führungs- und Planungssystems in allen relevanten operativen Einheiten und Konzernfunktionen. Alle wesentlichen Unternehmensrisiken werden dabei regelmäßig von den Risikoverantwortlichen erfasst und dokumentiert. Neu eintretende Einzelrisiken oder Veränderungen der Risikostruktur sind darüber hinaus ad hoc an den Vorstand zu berichten. Im Rahmen der Risikoinventur werden die Einzelrisiken dann durch das Risk and Internal Control Committee gruppenweit aggregiert und auf die Risikotragfähigkeit untersucht.

Mittel- und langfristige Chancen und Risiken werden auf der Grundlage strategischer Analysen unter Berücksichtigung risikorelevanter Einflussfaktoren, wie Marktentwicklungen auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten, Wettbewerbsposition, technische Innovationen, Entwicklung der Kostenstruktur, Mitarbeitende und Nachhaltigkeit, ermittelt. Risiken und Chancen, die für Unternehmen im Zusammenhang mit dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft entstehen, wie auch auf das Unternehmen einwirkende physische Risiken gemäß Definition der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) werden vom Group Sustainability Board beurteilt. Die Identifikation und Bewertung der mittel- und langfristigen Risiken erfolgt einmal jährlich im Rahmen der konzernweit durchgeführten Strategieanalyse der Segmente und Divisionen. Dabei finden auch eine konzernweite Risikoaggregation und die Identifizierung gegebenenfalls vorhandener bestandsgefährdender Risiken statt.

Die Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabezogener Risiken (kurz-, mittel-, und langfristig) erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

INTERNE REVISION Die interne Konzernrevision nimmt als prozessunabhängige Überwachung ihre Kontrollaufgaben in der Muttergesellschaft sowie in den Konzerngesellschaften wahr. Sie ist dem Vorstandsvorsitzenden direkt zugeordnet und bewertet im Rahmen unabhängiger und objektiver Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse – auch mit dem Fokus, diese und die zugrunde liegenden Geschäftsprozesse zu verbessern.

RISIKOKOMMUNIKATION Unabdingbar für das Funktionieren des Risikomanagementsystems ist die offene Kommunikation mit den verantwortlich handelnden Mitarbeitenden im Unternehmen.

Daher stellen der Vorstand und die Verantwortlichen der operativen Einheiten und der Zentralabteilungen eine offene und schnelle Kommunikation von Risiken sicher. Die Mitarbeitenden sind angehalten, bewusst und proaktiv mit Risiken umzugehen. Unter anderem durch regelmäßige Besprechungen der Ergebnisentwicklung und der Planungen zwischen Divisionsverantwortlichen und Vorstand ist ein unmittelbarer Informationsfluss gewährleistet. Für identifizierte strategische

oder operative Risiken werden in diesem Rahmen Maßnahmen definiert und initiiert. Neben den Verantwortlichen der operativen Einheiten tragen die Konzernfunktionen den Ressortvorständen regelmäßig aktuelle Entwicklungen aus ihren Verantwortungsbereichen vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risiko- und Chancenlage

Die Südzucker-Gruppe betreibt im Segment Frucht in Russland und in der Ukraine Produktionsanlagen. Zu Beginn des Kriegs musste der Betrieb der Anlagen in der Ukraine weitgehend eingestellt werden. Mittlerweile konnte die Produktion wieder aufgenommen werden, wenn auch mit verminderter Kapazität. Auch in Russland kann sich eine wirtschaftlich verschlechterte Situation negativ auf die Produktion und das Marktumfeld auswirken. Die weitere Entwicklung des Konflikts und die daraus folgenden finanziellen Auswirkungen sind aus heutiger Sicht nur sehr schwer einschätzbar. Bei AGRANA und Südzucker wurden jeweils Krisenstäbe gebildet, um die negativen Auswirkungen – insbesondere auch im Hinblick auf unsere Mitarbeitenden – soweit wie möglich zu begrenzen. Im Jahr 2022 wurden Notfallpläne und Maßnahmen für Fälle der Einschränkung oder Unterbrechung der Öl- und Gasversorgung unserer Produktionsanlagen umgesetzt, die weiter Bestand haben. Die Folgen einer Unterbrechung der Produktion an den Südzucker-Standorten würde die Ertragslage massiv beeinträchtigen. Solche Folgen sind in der Ergebnisprognose 2023/24 nicht berücksichtigt. Zudem wurde in der Prognose unterstellt, dass die deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise auch im nächsten Zuckerwirtschaftsjahr 2023/24 in neuen Kundenkontrakten weitergegeben werden können.

Die Preisentwicklung bei den eingesetzten Agrarrohstoffen und den daraus hergestellten Zucker-

, Ethanol- und Stärkeprodukten hat einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe. Die zunehmenden Preisänderungen erhöhen die Ergebnisrisiken in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke. Zum Ende des Kalenderjahres 2022 war zwar eine gewisse Beruhigung der Preisentwicklung bei vielen Rohstoffen zu beobachten. Bei einer möglichen weiteren Eskalation des Konflikts muss jedoch mit erneuten Verwerfungen an den Rohstoffmärkten gerechnet werden. Wichtige weitere Faktoren für die Preisentwicklung der Agrarrohstoffe wie z. B. die Regulierung der landwirtschaftlichen Produktionsbedingungen, Einschränkungen im Pflanzenschutz, Wetter- und Erntebedingungen, die Klimapolitik zur CO₂-Reduzierung, Beimischungsziele für nachwachsende Rohstoffe sowie die Nachfrage nach und das Angebot von konkurrierenden Rohstoffen und Ersatzstoffen sind kurzfristig nur begrenzt durch das Unternehmen beeinflussbar. Die Entwicklung der Nachfrage nach Nahrungsmitteln unterliegt Veränderungen, die mit Änderungen des Ernährungsverhaltens der Verbraucher, aber auch mit zunehmenden Regulierungen der EU-Verbraucherpolitik einhergehen.

Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit wird durch Maßnahmen zur Optimierung der Kostenstruktur gesichert. Dazu zählen die Konzentration des Rübenanbaus auf die ertragreichen fabriknahen An-

baugebiete sowie die kontinuierliche Verbesserung von Produktion, Logistik und administrativen Prozessen.

Die Wettbewerbsintensität in der EU-Zuckerproduktion ist hoch. Notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen Anbaugebieten werden durch national gekoppelte Prämien für den Anbau von Zuckerrüben oder die Intervention nationaler agrar- und wirtschaftspolitischer Interessen behindert.

Die Segmente CropEnergies, Stärke und Frucht sowie die Divisionen BENE0 und Freiburger leisten einen wichtigen Beitrag zum Ausgleich des Chancen- und Risikoprofils der Südzucker-Gruppe. Im Segment CropEnergies haben sich durch den Fokus der Klimapolitik auf erneuerbare Energien die langfristigen Chancen auf weiteres Marktwachstum erhöht.

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns ist hoch und im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 aufgrund der Unsicherheit der weiteren Entwicklung auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten weiter gestiegen. Gleichwohl bestehen bestandsgefährdende Risiken aber nach wie vor nicht und sind gegenwärtig nicht erkennbar.

ÜBERSICHT DER KURZFRISTIG WIRKSAMEN CHANCEN UND RISIKEN

Identifizierte kurzfristige Chancen und Risiken werden nach den Dimensionen Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzielle Auswirkung im Falle ihres Eintritts von den Risikoverantwortlichen quantifiziert. Danach werden sie mithilfe statistischer Methoden zu Risikofaktoren aggregiert.

Nachfolgend werden die für Südzucker wesentlichen kurzfristigen Chancen- und Risikofaktoren beschrieben und deren Bedeutung unter Berücksichtigung der möglichen finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023/24 dar-

gestellt. Die Wirkung getroffener Gegensteuerungsmaßnahmen wird dabei jeweils berücksichtigt.

	Bedeutung	Finanzielle Auswirkung (€)
gering	○○●	<5 Mio.
mittel	○●●	5-20 Mio.
hoch	●●●	>20 Mio.

Die Verfügbarkeit und Preisvolatilität von Rohstoffen, die Risiken aus dem Absatz der Produkte, die unverändert hohe Volatilität der Produktpreise sowie die Risiken aus Produktion und Investitionen stellen derzeit die größten Einzelrisiken dar. Die finanziellen Auswirkungen der anderen dargestellten Risiken sind im Vergleich dazu von geringerer Bedeutung.

Chancen- Risikofaktoren	Bedeutung in 2022/23	
	Risiken	Chancen
Beschaffungs- und Absatzmärkte		
Verfügbarkeit und Preisvolatilität von Rohstoffen und Energie	●●●	●●●
Krieg in der Ukraine	○●●	○○○
Preisvolatilität der Produkte	●●●	●●●
Operative Wechselkursrisiken	●●●	●○○
Strukturelle oder politische Veränderungen	○●●	●○○
Unternehmensspezifische Chancen und Risiken		
Produktion und Logistik	○●●	○○○
Produktionssicherheit und Umwelt	○●●	○○○
Produktqualität	○●●	○○○
Personal und Risiken aus Arbeitsunterbrechungen	○○●	○○○
Reputationsrisiken		
Informationstechnologie Innovationen	○●●	○○○
Rechtsrisiken	○○●	○○○
Betrugs- und Korruptionsrisiken	○●●	○○○
Finanzen		
Wechselkursschwankungen	●●●	●●●
Sonstige finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken	●●●	●●●

Beschaffungs- und Absatzmärkte

VERFÜGBARKEIT UND PREISVOLATILITÄT VON ROHSTOFFEN UND ENERGIE Die Südzucker-Gruppe verarbeitet jährlich über 30 Mio. t Agrarrohstoffe. Neben 23 (28) Mio. t Zuckerrüben im Geschäftsjahr 2022/23 sind das jährlich erhebliche Mengen an Mais, Weizen, Gerste, Reis, Triticale, Zichorien, Kartoffeln und Obst.

Als Verarbeiter dieser Rohstoffe ist die Südzucker-Gruppe Beschaffungsrisiken ausgesetzt. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die Schwankung der Ernteerträge, vor allem aufgrund extremer Witterungsbedingungen (Klimawandel), sowie auf Schädlinge und Krankheiten, die die Kulturen befallen. Zudem stehen die Rüben bei der Anbauentscheidung der Landwirte in Konkurrenz zu anderen Kulturen, was ein Beschaffungsrisiko im Segment Zucker darstellt.

Neben den Beschaffungsrisiken in Bezug auf die Verfügbarkeit unterliegen die Agrarrohstoffe Preisschwankungen, die derzeit vor allem durch den Krieg in der Ukraine beeinflusst werden. Dieser Krieg führte in den vergangenen Monaten zu einem starken Anstieg und einer extremen Volatilität der Rohstoffpreise, was sich unmittelbar auf den Preis für europäisches Ethanol und die Weltmarktpreise für Zucker und insbesondere Getreide in den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke auswirkte. Auch politische Maßnahmen wie Exportverbote wichtiger Exportländer können zu einer erhöhten kurzfristigen Preisvolatilität führen. Das Beschaffungsrisiko wird insbesondere durch schlechtes Wetter und eventuell auftretende Pflanzenkrankheiten beeinflusst. Daraus resultierende schlechte Ernten können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Kosten von Rohstoffen negativ auswirken. Die Preisentwicklung für diese Agrarrohstoffe, die nicht immer direkt ganz oder teilweise an den Markt weitergegeben werden kann, hat einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Entwicklung der Südzucker-Gruppe.

Darüber hinaus unterliegt die Südzucker-Gruppe aufgrund des erheblichen Energiebedarfs für die Herstellung ihrer Produkte Energiepreissrisiken. Aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der eingeschränkten Verfügbarkeit von russischem Öl und Gas sind die Energiepreise in den letzten Monaten drastisch gestiegen und es ist unwahrscheinlich, dass diese Erhöhungen in vollem Umfang an den Markt weitergegeben werden können, was wiederum zu höheren Materialkosten und einer Verringerung des Betriebsergebnisses führen würde.

Aufgrund der anhaltenden globalen Unsicherheiten ist es derzeit nicht möglich, die Entwicklung der Rohstoffverfügbarkeit und der Preise vorherzusagen. Preisschwankungen können im Falle von vorteilhaften Entwicklungen auch Chancen darstellen.

KRIEG IN DER UKRAINE Durch den Krieg in der Ukraine sind die Risiken für die Südzucker-Gruppe stark angestiegen. Diese beziehen sich auf direkte Folgen wie steigende Energie- und Rohstoffverfügbarkeit und -preise bis hin zu Produktionsunterbrechungen infolge eingeschränkter Energieverfügbarkeit oder unterbrochener Logistikketten.

Aufgrund des Krieges in der Ukraine mussten die meisten ukrainischen Betriebe des Segments Frucht der Südzucker-Gruppe zumindest vorübergehend stillgelegt werden oder arbeiteten deutlich unter ihrer normalen Kapazität. Eine sich verschlechternde Konjunktur kann sich auch auf die Produktionsstätten des Segments Frucht und die Marktsituation in Russland negativ auswirken.

Neben den Beschaffungsrisiken beeinflusst derzeit der Krieg in der Ukraine die Preise für Agrarrohstoffe stark. Dieser Krieg führte in den vergangenen Monaten zu einem starken Anstieg und einer extremen Volatilität der Rohstoffpreise, was sich insbesondere auf den Preis für europäisches Ethanol und den Weltmarktpreis für Zucker sowie die Getreidepreise auswirkte. Auch die Energiepreise, die für die Herstellung der Südzucker-

Produkte in allen Segmenten einen sehr wichtigen Kostenfaktor darstellen, sind deutlich gestiegen.

Die weitere Entwicklung des Konflikts und die daraus resultierende Verfügbarkeit von Rohstoffen und deren Preisentwicklung sind aus heutiger Sicht nur schwer abzuschätzen. Sollten deutlich höhere Rohstoff- und Energiepreise nicht in neuen Kundenverträgen weitergegeben werden können, hätte dies erhebliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis von Südzucker. Lieferengpässe bei Rohstoffen oder Unterbrechungen der Öl-, Gas-, Kohle- und Stromlieferungen, die zu einer Unterbrechung der Produktion in den Südzucker-Werken führen, hätten ebenfalls erhebliche Auswirkungen auf das operative Ergebnis.

Auch das Absatzgeschehen ist von diesem Konflikt betroffen. Dies gilt ganz unmittelbar für die lokalen Standorte sowie unseren direkten Export von Produkten in die Ukraine und nach Russland. Mittelbar betroffen sind wir aber auch über das rückläufige Geschäft unserer Kunden in diesen Regionen.

Globale Erwärmung und die Verschiebung von Klimazonen Zu den Folgen der globalen Erwärmung und der Verschiebung der Klimazonen gehören steigende Durchschnittstemperaturen und Meeresspiegel sowie eine größere Klimavariabilität. Die Veränderungen in der Häufigkeit, Schwere, Ausdehnung und Dauer von Wetterereignissen führen zu Extremen wie starken Regenfällen oder Dürren, Überschwemmungen, Stürmen und Hagel. Es wird erwartet, dass Hoch- und Niedrigwasser infolgedessen zunehmen werden.

Die Landwirtschaft ist direkt von Wetter und Klima abhängig. Höhere Temperaturen, starke Regenfälle oder Wasserknappheit haben unmittelbare Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion, einschließlich überdurchschnittlicher Schwankungen der Ernteerträge. Eine verlängerte Vegetationsperiode und höhere Temperaturen können zu höheren Erträgen führen, wenn der Boden ausreichend Wasser enthält, jedoch zu

niedrigeren Erträgen, wenn das Wasser knapp ist. Eine verlängerte Wachstumsperiode aufgrund von weniger Frosttagen und einer schnelleren Erwärmung des Bodens würde auch zu einem Wettbewerb mit anderen Kulturen führen, wenn die Landwirte entscheiden, was sie anbauen wollen. Veränderungen bei der Verfügbarkeit und damit bei den Preisen von Agrarprodukten wirken sich direkt auf die Geschäftstätigkeit von Südzucker aus.

Darüber hinaus kann die Verschiebung von Klimazonen aufgrund des allgemeinen Temperaturanstiegs das Eindringen neuer Schädlinge in die Anbaugelände von Rohstoffen begünstigen. Dazu gehören Cixiidae, die unter anderem Zuckerrüben befallen und Bakterien übertragen, die das Syndrom Basse Richesses – das Syndrom des niedrigen Zuckergehalts – verursachen. Dies stellt eine Bedrohung für den Rübenanbau in den betroffenen Regionen dar.

Schäden durch extreme Wetterlagen und Überschwemmungen an den Standorten von Südzucker und ihren Geschäftspartnern können die Verfügbarkeit von Rohstoffen, Produktion und Produkten beeinflussen. Die Befahrbarkeit von Binnengewässern oder Schäden an Straßen, Schienen, Verkehrsleitsystemen, Freileitungen und Strommasten können sowohl die Rohstoff- und Produktlogistik als auch die Erreichbarkeit von Standorten für Mitarbeitende und Dienstleister beeinträchtigen.

Höhere Temperaturen erhöhen den Bedarf an Kühlenergie und Kühlwasser in Produktionsprozessen. Niedrigere Wasserstände und höhere Wassertemperaturen in Flüssen können zu einer Verknappung des Kühlwassers und damit zu einer Verringerung der Produktionsleistung führen.

Im vergangenen Geschäftsjahr begann die Südzucker-Gruppe eine Untersuchung zur Einschätzung von klimabezogenen Risiken. Zunächst werden hierbei die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere rund 100 Standorte in aller Welt

betrachtet. Grundlage der Untersuchung sind allgemein anerkannte Daten und Szenarien (bspw. von IPCC oder vom World Resources Institute) über den aktuellen Stand bzw. die Entwicklung der Klimaveränderungen in der Zukunft. Erste Ergebnisse zeigen, dass insbesondere die Verfügbarkeit von Wasser und die Einflüsse durch Dürren bzw. Hitzewellen die größten Risiken darstellen. Dabei ist das Segment Frucht am stärksten betroffen.

In der Transformationsphase hin zum Ziel der Klimaneutralität werden in der EU unterschiedliche regulatorische Maßnahmen ergriffen, die Risiken infolge deutlich höherer Beschaffungspreise mit sich bringen. Dies betrifft in erster Linie die Energie selbst, mittelbar aber auch andere Bereiche wie Transport, Logistik oder auch die Rohwarenbeschaffung und damit sämtliche Aktivitäten der Südzucker-Gruppe. In den Segmenten Zucker, CropEnergies und Stärke sowie der Division BENE0 unterliegt Südzucker den Regelungen des europäischen Emissionshandelssystems und ist von potenziellen Anpassungen unmittelbar betroffen. Darüber hinaus werden mittelfristig weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich sein. Aktuell arbeiten wir intensiv an der standortspezifischen Evaluierung unterschiedlicher Technologien. Die Risiken aus der technischen Umsetzung der einzelnen Maßnahmen werden in den kommenden Jahren steigen, gleichzeitig werden der entsprechende Investitionsbedarf und die damit verbundenen finanziellen Risiken erheblich zunehmen.

PREISVOLATILITÄT DER PRODUKTE Die wichtigsten Märkte für Zucker, Futtermittel, funktionelle Inhaltsstoffe für Lebens- und Futtermittel, Tiefkühlprodukte, Stärke, Ethanol und Frucht zeichnen sich durch eine vergleichsweise stabile bzw. steigende Nachfrage aus.

Im Segment Zucker ist Südzucker Risiken aus Preisschwankungen auf dem Weltzuckermarkt, dem gemeinsamen Markt der Europäischen

Union (EU) und den Futtermittelmärkten ausgesetzt. Sollte sich der Überschuss auf dem Weltzuckermarkt stärker als erwartet vergrößern, können die Weltmarktpreise sinken. Die Entwicklung der Weltmarktpreise beeinflusst auch das Zuckerpreisniveau in der EU. Da Südzucker jedoch viele Verkaufsverträge für ein Jahr zu einem festen Preis abschließt, haben kurzfristige Marktpreisänderungen nur begrenzte oder verzögerte Auswirkungen auf das Ergebnis.

Die Ethanolpreise in Europa werden von verschiedenen Faktoren wie Angebot und Nachfrage auf lokaler Ebene, dem Preisniveau und der Verfügbarkeit in den USA, Brasilien und anderen Exportländern sowie den allgemeinen politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Sie erreichten in den vergangenen Monaten Rekordhöhen und können weiterhin starken Schwankungen unterliegen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine Veränderung der Marktpreise für die Produkte der Südzucker-Gruppe, aus welchen Gründen auch immer, die Ertragslage der Südzucker-Gruppe erheblich positiv oder negativ beeinflussen kann.

OPERATIVE WECHSELKURSRISIKEN Wechselkursrisiken entstehen in den Betrieben von Südzucker, wenn Umsatzerlöse oder Material- bzw. Wareneinsatz in einer anderen als der lokalen Währung anfallen.

Im Segment Zucker unterliegen die Zuckerexporte auf den Weltmarkt dem Wechselkursrisiko des US-Dollars und werden vom Zeitpunkt des Abschlusses des Zuckerterminkontrakts bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs abgesichert. Die Rohzuckerraffination unterliegt dem Währungsrisiko aus allen Rohzuckereinkäufen in US-Dollar. Im Segment Spezialitäten ergeben sich in der Division BENE0 Währungsrisiken aus US-Dollar-Umsätzen, deren zugrunde liegende Produktionskosten überwiegend in Euro und chilenischem Peso anfallen. Die Umsatzerlöse der Freiburger-Gruppe in Großbritannien unterliegen einem

Währungsrisiko in Bezug auf das britische Pfund Sterling. Die Rohstoffeinkäufe und Produktverkäufe des Segments CropEnergies erfolgen überwiegend in Euro. Südzucker ist beim Einkauf von Rohalkohol in US-Dollar und beim Verkauf von Industriealkohol in Euro einem Währungsrisiko ausgesetzt. Diese Geschäfte werden unmittelbar nach dem Einkauf des Rohalkohols durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Die Währungsrisiken im Segment Frucht beziehen sich in erster Linie auf die in Euro oder US-Dollar verkauften Mengen, während die Rohstoff- und Betriebskosten auf die jeweilige Landeswährung lauten. Wenn Rohstoffe und/oder Verkäufe auf Fremdwährungen lauten, wird das Währungsrisiko teilweise durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Veränderungen der Wechselkurse könnten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker-Gruppe erheblich beeinflussen.

STRUKTURELLE ODER POLITISCHE VERÄNDERUNGEN Änderungen der wirtschafts- und agrarpolitischen Vorschriften der EU, der internationalen Handelsbeziehungen und der nationalen Steuer- und Zollregelungen sowie deren Auslegung durch regionale Behörden stellen Risiken dar, die mit den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen zusammenhängen.

Trotz gemeinsamer Politiken aller EU-Mitgliedsstaaten bestehen weiterhin erhebliche Unterschiede bei den nationalen agrarpolitischen Rahmenbedingungen innerhalb der EU. Insbesondere notwendige Kapazitätsanpassungen in nicht wettbewerbsfähigen EU-Regionen des EU-Zuckermarkts werden weiterhin national durch gekoppelte Prämien für den Zuckerrübenanbau behindert. Neben den Subventionsmaßnahmen unterliegt auch die Zulassung von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln weiterhin unterschiedlichen nationalen Regelungen. Dies wurde zuletzt nicht nur bei der Handhabung der Notfallzulassung für Neonicotinoide deutlich, die in einigen EU-Mitgliedsstaaten weniger streng ge-

handhabt wurde als beispielsweise in Deutschland, sondern auch bei dem "Conviso Smart System" zur innovativen Unkrautbekämpfung im Zuckerrübenanbau. Dadurch entstehen den Verarbeitern von Agrarrohstoffen zum Teil erhebliche Kostenvor- oder -nachteile aufgrund ihres Standorts in der EU, was auch den Marktaustritt ineffizienter Wettbewerber verhindert. Der daraus resultierende höhere Druck auf die Endprodukte führt zu entsprechenden Ertragsrisiken.

Im internationalen Vergleich zeigen sich auch deutlich größere Unterschiede in den politischen Rahmenbedingungen, etwa in der Umwelt-, Energie- oder Sozialpolitik. Dies führt zu erheblichen Wettbewerbsunterschieden zwischen den einzelnen Unternehmen auf dem Weltmarkt. Die zunehmende Bedeutung von Freihandelsabkommen mit entsprechenden Präferenzen, insbesondere zollfreie oder zollreduzierte Importe in die EU, birgt die Gefahr steigender Importmengen, insbesondere bei Zucker und Ethanol, die den Preisdruck weiter verstärken. Umgekehrt können neue Handelsbeschränkungen den Absatz auf den Exportmärkten gefährden. Mögliche Renationalisierungstendenzen in verschiedenen Branchen und Ländern, die unter anderem durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst wurden, können sich ebenfalls entsprechend auf das Absatzpotenzial auswirken.

Veränderungen der politischen Rahmenbedingungen bergen auch Risiken im Hinblick auf die Investitionstätigkeit. Investitionsvorhaben können aufgrund regulatorischer Unsicherheiten aufgegeben oder verzögert werden, was zu operativen Risiken führen kann. Gleichzeitig hängen Investitionsentscheidungen auch von der Verabschiedung bestimmter regulatorischer Rahmenbedingungen ab. Kommt es zu unvorhersehbaren Abweichungen, können erhebliche Renditerisiken entstehen. Dazu können Maßnahmen zur Verbraucherkontrolle wie Kennzeichnungspflichten oder Steuern auf einzelne Produkte oder auch Beimischungsziele für Ethanol gehören. Die Europäische Kommission hat am 30. November

2022 den Entwurf einer EU-Verpackungsverordnung zur Konsultation gestellt. Sie verfolgt das Ziel, Verpackungen einfacher zu recyceln und Verpackungsabfälle in der EU zu reduzieren. Sich daraus eventuell ergebende Veränderungen der bestehenden Regulierung könnten insbesondere die Division PortionPack negativ beeinflussen. Auch sich ändernde gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen in Bereichen wie Hygiene oder Inhaltsstoffe können Risiken bergen.

Aus Veränderungen des politischen Rahmens können aber auch Chancen entstehen. So sehen wir in der Etablierung von E10 und zukünftig E20 im Rahmen der Klimapolitik die Chance auf eine weiter steigende Nachfrage nach Ethanol in einer zunehmenden Anzahl europäischer Länder.

Aus der Notwendigkeit für alle Wirtschaftsbereiche, ihren fossilen CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren, ergeben sich für biomassebasierte Produkte neue Entwicklungsoptionen, beispielsweise im Bereich der Biochemikalien als nachhaltige Alternative zu petrochemischen Produkten.

Im Rahmen der Verhandlungen von Initiativen für das Reformpaket „Fit-for-55“ der EU haben sich Mitgesetzgeber darauf geeinigt, die CO₂-Emissionen von PKW und Kleintransportern im Jahr 2035 um 100 % zu reduzieren. Verbrennermotoren können eine solche Vorgabe nicht erfüllen; damit ausgestattete Fahrzeuge können in diesem Fall keine Neuzulassung mehr erhalten. Eine damit einhergehende Elektrifizierung des Straßenverkehrs wird den Absatzmarkt für Kraftstoffethanol in Europa deutlich kleiner werden lassen.

VERÄNDERTES VERBRAUCHERVERHALTEN UND DER TREND ZU NACHHALTIGEM KONSUM In den Industrieländern ist ein Rückgang des Pro-Kopf-Verbrauchs einzelner Produkte zu verzeichnen, insbesondere des Zuckerverbrauchs in der EU. Da die Bevölkerung in vielen Industrieländern gesundheitsbewusster wird, ändern sich die Vorlieben der Verbraucher, was zu einem Rückgang des Gesamtverbrauchs von Lebensmitteln führt, die vollkalorische Süßungsmittel enthalten. Aus

Sorge um Gewichtszunahme oder Zahnhygiene verzichten einige Verbraucher auf zuckerhaltige Produkte oder entscheiden sich für Produkte mit reduziertem Zuckergehalt oder kalorienarmen Süßungsmitteln. Darüber hinaus begünstigen regulatorische Maßnahmen wie die Einführung von Zuckersteuern sowie die öffentliche Gesundheitsdebatte und das Medieninteresse diese Entwicklung. Ein signifikanter Rückgang der Nachfrage nach Zucker und Süßungsmitteln in gesättigten Märkten, der nicht durch Absatzsteigerungen in Entwicklungsländern oder neuen Endmärkten oder durch Marktanteilsgewinne kompensiert wird, kann sich nachteilig auf die Südzucker-Gruppe auswirken.

Die strategische Ausrichtung von Südzucker sieht eine Ausweitung der Aktivitäten im Bereich der pflanzlichen Proteine vor. Während der Absatz von Futtermitteln durch den rückläufigen Konsum von Fisch- und Fleischprodukten langfristig bedroht sein könnte, wächst das Marktsegment der pflanzlichen Proteine, um vegetarischen oder veganen Ernährungsgewohnheiten gerecht zu werden. Hier sehen wir auf Basis unserer Positionierung erhebliche Chancen, insbesondere vor dem Hintergrund des seit langem bestehenden Proteindefizits in der EU.

Die mit der Herstellung und Vermarktung der Produkte verbundenen Treibhausgasemissionen haben einen erheblichen Einfluss auf das Verbraucherverhalten. Produkte, die positiv oder gar klimaneutral gekennzeichnet sind, werden ein erhebliches Absatzpotenzial generieren. Südzucker sieht sich insgesamt durch das Angebot qualitativ hochwertiger, gentechnikfreier sowie regionaler Produkte und insbesondere mit Blick auf die Aktivitäten im Bereich Functional Food hervorragend für diese Entwicklungen aufgestellt.

Auf dem Biokraftstoffmarkt konkurriert Ethanol mit etablierten Kraftstoffen, anderen alternativen Kraftstoffen und neuen Antriebstechnologien wie dem Elektroantrieb. Beispiele für konkurrierende

Produkte sind Methanol und Butanol aus Biomasse. Alternative Kraftstoffe und neue Antriebstechnologien könnten auf dem Biokraftstoffmarkt erfolgreicher sein als Ethanol, beispielsweise aufgrund der Verfügbarkeit von Rohstoffen und der Preisvolatilität, niedrigerer Produktionskosten, größerer Umweltvorteile, des Steuerniveaus oder anderer günstigerer Produkteigenschaften. Alternative Kraftstoffe könnten auch von Steueranreizen oder anderen günstigen Fördermaßnahmen zu Lasten von Ethanol der ersten Generation profitieren, was sich negativ auf die Ertragslage der Südzucker-Gruppe auswirken könnte.

Unternehmensspezifische Chancen und Risiken

PRODUKTION UND LOGISTIK Die Südzucker-Gruppe kann nicht ausschließen, dass es durch technische, informationstechnische, logistische oder sonstige Störungen zu einem vorübergehenden Ausfall einzelner Systeme oder für den Produktionsprozess notwendiger Systemkomponenten kommt. Ebenso ist es möglich, dass Unterbrechungen in der Rohstoff- oder Energieversorgung die Produktion vorübergehend beeinträchtigen oder eine vorübergehende Einstellung der Produktion erforderlich machen. Insbesondere die Verfügbarkeit geeigneter Transportmittel zur rechtzeitigen Anlieferung von Rohstoffen und Fertigprodukten ist Schwankungen unterworfen. So können beispielsweise besonders hohe oder niedrige Wasserstände, vor allem auf dem Rhein, zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit und Ladekapazität von Binnenschiffen und damit zu höheren Logistikkosten führen. Auch der derzeitige Mangel an Lkw-Fahrern belastet die Produktion und den Vertrieb. Die daraus resultierenden Produktionsausfälle könnten die Fähigkeit der Südzucker-Gruppe beeinträchtigen, ihre Lieferverpflichtungen gegenüber ihren Kunden zu erfüllen, und im Falle unvollständiger oder verspäteter Lieferungen zu Ansprüchen dieser Kunden (insbesondere Schadensersatzansprüchen) und zum dauerhaften Verlust von Kunden führen.

PRODUKTIONSSICHERHEIT UND UMWELT Als Betreiber von Anlagen zur Herstellung von Zucker- und Stärkeprodukten, Bioethanol, Futtermitteln, Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentraten etc. sowie als Eigentümer von Werksgrundstücken kann die Südzucker-Gruppe im Falle einer Verunreinigung des Bodens oder des Grundwassers öffentlich-rechtlich aufgrund einer Kausalhaftung oder einer Haftung als Grundstückseigentümer oder -besitzer oder zivilrechtlich durch Dritte in Anspruch genommen werden. Als Eigentümer oder Betreiber von Anlagen haftet die Südzucker-Gruppe zudem sowohl öffentlich-

rechtlich als auch zivilrechtlich für die Nichteinhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften und daraus resultierender Schäden. Der Südzucker-Gruppe könnte es nicht gelingen, ein Umweltmanagementsystem aufrechtzuerhalten, das die Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorschriften gewährleistet. Trotz eines funktionierenden Umweltmanagementsystems kann es durch menschliches Versagen zu Umweltauswirkungen kommen, für die die Südzucker-Gruppe als Anlagenbetreiber direkt oder im Wege des Regresses haftbar gemacht werden kann.

PRODUKTQUALITÄT Eines der erklärten Ziele von Südzucker ist es, die Kunden jederzeit mit sicheren und qualitativ hochwertigen Produkten zu versorgen. Schwerwiegende Verstöße gegen Sicherheitsstandards bei Lebensmitteln und anderen Produkten könnten die Gesundheit der Verbraucher beeinträchtigen, den Ruf von Südzucker schädigen und die Absatzmengen ihrer Produkte verringern. Trotz der Einführung und Aufrechterhaltung eines strengen Qualitätsmanagementsystems und der Einhaltung aller anwendbaren rechtlichen Standards kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Qualität eines oder mehrerer Produkte von Südzucker negativ beurteilt wird oder dass einige Produkte nicht den internen oder externen Qualitätsstandards entsprechen. In einem solchen Fall könnte die Südzucker-Gruppe Haftungsansprüchen und Reputationsrisiken ausgesetzt sein, die sich erheblich nachteilig auf die finanzielle Lage von Südzucker auswirken könnten.

PERSONAL UND RISIKEN AUS ARBEITSUNTERBRECHUNGEN Das Wissen und Können der Mitarbeitenden ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren von Südzucker und es gilt, qualifizierte Mitarbeitende in ausreichender Zahl zu gewinnen und zu beschäftigen. Die Südzucker-Gruppe steht mit anderen Unternehmen in intensivem Wettbewerb um qualifiziertes Personal und ist daher dem Risiko ausgesetzt, offene Stellen nicht adäquat besetzen zu können. Dies gilt neben den

technischen und naturwissenschaftlichen Qualifikationen insbesondere für den IT-Bereich. Darüber hinaus birgt die Fluktuation von Mitarbeitenden das Risiko eines Know-how-Verlustes. Es ist nicht gewährleistet, dass es Südzucker in Zukunft gelingt, die erforderliche Anzahl qualifizierter Fach- und Führungskräfte einzustellen und zu halten.

Darüber hinaus könnte Südzucker nicht in der Lage sein, nach dem Auslaufen bestehender Tarifverträge neue Vereinbarungen mit den Betriebsräten und Gewerkschaften zu zufriedenstellenden Bedingungen abzuschließen oder solche neuen Vereinbarungen ohne Arbeitsniederlegungen, Streiks oder ähnliche Arbeitskämpfmaßnahmen zu erreichen. Etwaige Arbeitsniederlegungen, Streiks oder ähnliche Maßnahmen der Belegschaft könnten sich nachteilig auf die Südzucker-Gruppe auswirken.

AKQUISITIONEN, RESTRUKTURIERUNGEN, JOINT VENTURES UND ALLIANZEN Die Südzucker-Gruppe hat in der Vergangenheit Unternehmen, Produkte und Technologien erworben, um ihr Geschäft zu ergänzen oder zu erweitern, und geht davon aus, dass sie auch in Zukunft solche Akquisitionen tätigen wird.

Die Verhandlungen des Südzucker-Managements über potenzielle Akquisitionen und Allianzen sowie die Integration erworbener Unternehmen, Produkte oder Technologien erfordern Zeit, Konzentration und Ressourcen des Managements und der Belegschaft. Akquisitionen sind mit vielen zusätzlichen Risiken verbunden, unter anderem damit, dass es nicht möglich sein könnte, die erworbenen Geschäfte, Technologien, Produkte oder Verwaltungssysteme erfolgreich zu integrieren, wichtige Mitarbeitende zu halten, die Übernahme wesentlicher unbekannter Verbindlichkeiten, die Aufnahme von Schulden oder erhebliche Barausgaben zu vermeiden oder interne Kontrollen einzuführen, wiederherzustellen oder aufrechtzuerhalten. Auch die Integration ver-

schiedener Unternehmenskulturen und –prozesse ist mit Risiken verbunden. Darüber hinaus kann es vorkommen, dass erworbene Unternehmen nicht die erwartete Leistung erbringen, was sich negativ auf die Betriebsmargen und den Gewinn auswirken kann.

Umstrukturierungsprogramme können zu Ausgaben führen, die die ursprünglichen Schätzungen übersteigen, und die erwarteten Einsparungen können nicht erreicht werden. Risiken im Zusammenhang mit der Restrukturierung von Produktionsstätten und Verwaltungsbereichen können sich auf die jeweiligen Geschäfte und Produktionsprozesse auswirken.

Die Südzucker-Gruppe besitzt darüber hinaus Anteile an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen und hält weitere Beteiligungen. Diese Unternehmen unterliegen den für ihre jeweiligen Aktivitäten spezifischen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Mit einer Minderheitsbeteiligung sind die Möglichkeiten der Einbindung und Einflussnahme bei diesen Unternehmen begrenzt.

Darüber hinaus ist Südzucker zu verschiedenen Zwecken, unter anderem zur Entwicklung neuer Produkte, Allianzen eingegangen und geht davon aus, dies auch in Zukunft zu tun. Es kann nicht garantiert werden, dass derartige Ziele erfolgreich erreicht werden oder dass Südzucker im Zusammenhang mit derartigen Vereinbarungen keine erheblichen unerwarteten Verbindlichkeiten eingeht. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass Südzucker nicht wie erwartet von Akquisitionen oder Allianzen profitiert und dass das Unternehmen negativ beeinflusst wird.

REPUTATIONSRISIKEN Südzucker ist im Falle negativer Berichterstattung in den Medien – einschließlich sozialer Medien – über die Unternehmensmarke oder einzelne Marken, insbesondere im Konsumgüterbereich, möglichen Imageschäden ausgesetzt. Diese negative Berichterstattung kann zu einem erheblichen Umsatzrückgang

führen und das operative Ergebnis von Südzucker schmälern.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE Die Steuerung unseres Konzerns ist maßgeblich von einer komplexen Informationstechnologie abhängig, welche Informationssicherheitsrisiken von internen und externen Quellen ausgesetzt ist. Mit der Implementierung angemessener Prozesse und Maßnahmen schützen wir die Verfügbarkeit, die Vertraulichkeit und die Integrität geschäftsrelevanter Informationen und informationsverarbeitender Systeme. Die Prozesse und Maßnahmen basieren auf einschlägigen Standards und werden von qualifizierten internen und externen Experten betrieben, überwacht und stetig optimiert.

Als Teil der kritischen Infrastruktur unterliegen Unternehmen der Südzucker-Gruppe sowohl nationaler Regulierung als auch der Regulierung auf EU-Ebene. Daraus resultierende Anforderungen werden im Rahmen der stetigen Maßnahmenoptimierung berücksichtigt, können bei Nichtbeachtung aber auch zu Bußgeldern führen.

INNOVATIONEN Innovationen bergen mit ihrem Einflusspotenzial auf Wettbewerbs- und Nachfragebedingungen stets Chancen und Risiken. Je nach Ausprägung können hieraus erhebliche Marktverwerfungen resultieren. Dabei beziehen sich Innovationen nicht ausschließlich auf Eigenschaften und Anwendungsgebiete von Produkten, sondern haben ebenso essentiellen Einfluss auf Prozesse, sowohl im Produktions- als auch im Verwaltungsbereich.

Auch wenn sich Risiken aus den Innovationen nicht ausschließen lassen, begreifen wir dieses Feld doch primär als Chance durch ein aktives Innovationsmanagement. So haben wir nicht nur die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen, sondern die Innovationsaktivitäten insgesamt gruppenweit gebündelt und nutzen somit die sich bietenden Synergien in sämtlichen Bereichen aus unseren diversifizierten Geschäftsfeldern. In unserem Innovations-Ökosystem haben wir die Prozesse marktorientiert ausgerichtet. Dabei

überdenken und verbessern wir kontinuierlich unsere aktuellen Lösungen und Ansätze und suchen aktiv nach Inspirationen und Lösungen auch über die bestehenden Geschäftsfelder hinaus. Seit Herbst 2022 sind wir mit unserer Innovationsplattform „theBarn.io“ auf der Suche nach externen Ideen und Kooperationsmöglichkeiten, die zu unserer strategischen Ausrichtung passen. Darüber hinaus kooperieren wir mit unterschiedlichen Partnern wie der MassChallenge Switzerland, EIT Food, dem BioEconomy Cluster oder auch NewFoodSystems.

RECHTSRISIKEN Südzucker ist möglichen Änderungen des rechtlichen Umfelds, insbesondere in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltrecht, ausgesetzt. Derartige Risiken werden zeitnah erfasst, ihr Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns evaluiert und gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen eingeleitet.

Südzucker hat die seitens der EU-Datenschutzgrundverordnung ausgelösten Pflichten und Risiken analysiert und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um den Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten insbesondere der Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und übrigen Geschäftspartner zu gewährleisten.

Es besteht das allgemeine Risiko, dass Verhaltensweisen von Organen und Mitarbeitenden als Verstoß gegen Wettbewerbsbestimmungen ausgelegt werden und Verfahren durch Wettbewerbsbehörden eingeleitet werden. Entsprechende Verfahren sind immer mit einem Reputationsverlust verbunden, können zum Erlass von hohen Bußgeldern führen und dann zusätzlich Ersatzansprüche von Dritten nach sich ziehen, auch wenn sie unbegründet sind.

Südzucker führt Maßnahmen der Kartellrechts-Compliance – insbesondere durch Audits und im Bereich des internen Meldewesens – kontinuierlich fort. Zur Vermeidung von Kartellverstößen werden gruppenweit Schulungen durchgeführt und turnusmäßig wiederholt.

Nach Abschluss des deutschen Zuckerkartell-Bußgeldverfahrens im Februar 2014 haben Kunden erwartungsgemäß Schadensersatzansprüche wegen angeblich kartellbedingter Preisaufschläge geltend gemacht und diese teilweise auch eingeklagt. Südzucker verteidigt sich gegen die erhobenen Klagen und geht davon aus, dass den Kunden in dem vom Bundeskartellamt zur Last gelegten Zeitraum keine Nachteile entstanden sind. Die an verschiedenen deutschen Landgerichten anhängigen Klageverfahren sind aufwändig und langwierig.

Über einen Großteil der Klageverfahren wurde nach wie vor nicht durch Urteil entschieden. Einzelne Klagen wurden aber bereits kostenpflichtig abgewiesen. Rechtskräftige Urteile, die eine Schadensersatzpflicht von Südzucker bestätigen würden, gibt es nach wie vor nicht. Es ist davon auszugehen, dass sich Südzucker auch in den nächsten Jahren mit den anhängigen Verfahren weiter auseinandersetzen muss.

Im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell-Bußgeldverfahren hatte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen die Festsetzung eines Bußgelds gegen die Südzucker AG und die AGRANA Zucker GmbH, Wien/Österreich, in Höhe von insgesamt circa 28 Mio. € beantragt. Dieser Antrag wurde durch das Oberlandesgericht Wien im Jahr 2019 vollumfänglich abgewiesen. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat gegen diese Entscheidung – bezogen auf die Südzucker AG – Rechtsmittel eingelegt. Durch die ergangene rechtskräftige Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Wien wurde eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt. Da der Oberste Gerichtshof aber nicht davon zu überzeugen war, die Vorwürfe gegen Südzucker in Gänze abzulehnen, ist zu erwarten, dass das nun wieder zuständige Oberlandesgericht Wien ein – im Verhältnis zum ursprünglichen Antrag erheblich reduziertes – Bußgeld verhängen wird; ein erheblicher Teil der

bei Einleitung des Verfahrens gebildeten Rückstellung konnte aufgelöst werden.

BETRUGS- UND KORRUPTIONSRISIKEN Betrugs- und Korruptionsrisiken können darin bestehen, dass Mitarbeitende oder Führungskräfte der Südzucker-Gruppe gegen Gesetze, interne Regelungen oder von Südzucker anerkannte regulatorische Standards verstoßen. Ebenso können unternehmensexterne Personen mit betrügerischer Absicht versuchen, mittels gefälschter Identitäten Zahlungen oder Lieferungen zu veranlassen. Um rechtskonformes und sozialetisches Verhalten jedes einzelnen Mitarbeitenden zu gewährleisten, werden regelmäßig Schulungsmaßnahmen durchgeführt sowie konkrete Handlungsempfehlungen zu ausgewählten Themenbereichen entwickelt und den Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch ein Hinweisgebersystem unterstützt.

SANKTIONEN UND EMBARGORISIKEN Eine wesentliches Instrument zur Prävention von Wirtschaftskriminalität ist die Geschäftspartnerprüfung. Sie wird durch eine automatische Überprüfung der anwendbaren Sanktionslisten in einer harmonisierten Datenbank durchgeführt. Des Weiteren verfügt Südzucker zur Verhinderung von Umsatzsteuerbetrug innerhalb der EU über eine entsprechende Richtlinie.

Finanzen

Die Südzucker-Gruppe unterliegt aufgrund der weltweiten Geschäftstätigkeit verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken. Dazu zählen Risiken aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen, Liquiditätsrisiken sowie Bonitäts- und Ausfallrisiken.

WECHSELKURSSCHWANKUNGEN Finanzwirtschaftliche Auswirkungen durch Wechselkurschwankungen resultieren überwiegend aus der konzerninternen Finanzierung von Tochterunternehmen, abweichend von deren Landeswährung. In den USA, dem UK, Mexiko und Osteuropa fi-

nanziert die Südzucker-Gruppe Tochterunternehmen mit konzerninternen Euro-Darlehen. In geringem Umfang haben auch Konzerngesellschaften im Euroraum Finanzierungen an Tochtergesellschaften mit abweichender Landeswährung gewährt.

SONSTIGE FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN Aus variabel verzinslichen oder kurzfristig fälligen Finanzverbindlichkeiten und -anlagen ist die Südzucker-Gruppe in begrenztem Umfang den Auswirkungen von kurzfristigen Zinsänderungen ausgesetzt. Der Umfang dieser Verbindlichkeiten bzw. Anlagen ist aufgrund des kampagnebezogenen Finanzbedarfs im Jahresverlauf stark schwankend. Südzucker hat im Oktober 2022 die erste Emission unter dem neuen Sustainability-Linked Financing Framework mit einem Volumen von 400 Mio. € erfolgreich platziert und sich mit dieser nachhaltigkeitsgebundenen Anleihe verpflichtet, an die Investoren eine Rückzahlungsprämie von 0,50 % des Nominalwertes zu zahlen, falls zum Beobachtungstichtag 31. Dezember 2026 das Ziel einer Verringerung der CO₂-Emissionen Scope 1 + 2 (Leistungskennzahl) der Südzucker-Gruppe im Vergleich zum historischen Referenzstichtag 31. Dezember 2018 um -32 % nicht erfüllt wird.

In der Südzucker-Gruppe werden Mitarbeitenden Versorgungsleistungen aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt. Betriebliche Pensionszusagen werden überwiegend durch entsprechende Rückstellungen in der Bilanz und teilweise durch ausgelagertes Pensionsvermögen finanziert. Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen zu begrenzen, wird inzwischen das Angebot leistungsorientierter Pläne begrenzt.

Die Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's bewerten die Kreditwürdigkeit von Südzucker. Dabei sieht sich Südzucker der Erhaltung eines stabilen Investment-Grade-Ratings verpflichtet. Herabstufungen der vergebenen Ra-

tings könnten sich bei künftigen Finanzierungsanfordernissen negativ auf die Kapitalkosten des Konzerns auswirken.

Liquiditätsrisiken begegnet die Südzucker-Gruppe durch langfristige Kapitalmarkt- und Bankenfinanzierungen über die Ausgabe von Euro-Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkrediten. Im Bereich der kurzfristigen Liquidität sind das Commercial-Paper-Programm sowie syndizierte und bilaterale Bankkreditlinien verfügbar. Daneben bestehen Liquiditätsreserven in Form von Wertpapieranlagen und Emissionszertifikaten.

Südzucker unterliegt einer Vielzahl von steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Änderungen in diesem Bereich könnten zu höheren Steueraufwendungen und Steuerzahlungen führen und zudem Einfluss auf bilanzierte laufende und latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten haben. Steuerliche Risiken bestehen für alle offenen Veranlagungszeiträume, wobei für bekannte steuerliche Risiken Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet werden. Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge könnten in Zukunft, etwa durch eine weitere positive Ergebnisentwicklung im Segment Zucker, genutzt werden, was zu geringeren Steuerbelastungen führt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

GRUNDZÜGE Ziel des Risikomanagementsystems im Rechnungslegungsprozess ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken, die einer regelkonformen Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses entgegenstehen. Dementsprechend hat das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem der Südzucker AG die Aufgabe, die Ordnungsmäßigkeit, Verlässlichkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherzustellen und damit zu jeder Zeit ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Das System ist in den zugrunde liegenden Geschäftsprozessen in allen relevanten rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen verankert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Wesentliche Bestandteile sind Grundsätze, Verfahren sowie Kontrollen, wie beispielsweise konzerneinheitliche Kontierungs-, Bewertungs- und Bilanzierungsvorgaben sowie

Prozesse zur Sicherstellung der Vollständigkeit der Finanzberichterstattung.

IFRS-REPORTING-RICHTLINIE Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften in der Südzucker-Gruppe einschließlich der Vorschriften zur Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen die konzernweit einheitliche Bilanzierung und Bewertung sämtlicher Geschäftsvorfälle der in den Südzucker-Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften sicher. Die interne IFRS-Reporting-Richtlinie regelt die Südzucker-relevante Anwendung der IFRS und konkretisiert Bilanzierungssachverhalte. Der Inhalt der IFRS-Reporting-Richtlinie wird zentral vorgegeben und regelmäßig aktualisiert.

INTERNES KONTROLLSYSTEM, BEZOGEN AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS Der Konzernrechnungslegungsprozess beginnt in den Einzelgesellschaften des Konzerns. Dabei werden in den einzelnen Organisationseinheiten die Abschlüsse erstellt, kontrolliert und mit der Einspie-

lung in das Konsolidierungssystem an die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG übermittelt. Für alle im Konzernrechnungslegungsprozess eingesetzten IT-Systeme bestehen klar strukturierte Berechtigungskonzepte.

Die zentrale Konsolidierungsstelle der Südzucker AG verantwortet neben der Durchführung der zentralen Konsolidierungsmaßnahmen sowie der Erstellung des Konzernlageberichts und -abschlusses auch den verbindlichen Konzernkontenrahmen und betreut die IT-Konsolidierungstools.

Bei der Bewertung von Rückstellungen, im Wesentlichen Personalarückstellungen, werden im Rahmen des Jahresabschlussprozesses regelmäßig externe Gutachter eingesetzt.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollen bilden die beiden Bestandteile des internen Kontrollsystems der Südzucker-Gruppe; ein wichtiger Fokus liegt auf der Funktionstrennung und dem Vier-Augen-Prinzip sowie der Einhaltung der Richtlinien für wesentliche Geschäftsprozesse.

Automatisierte Validierungsregeln und Plausibilitätsprüfungen insbesondere im IT-Konsolidierungssystem stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten der Einzelgesellschaften sicher.

Die Trennung von Funktionen wie Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung sowie deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen schränken die Möglichkeiten zu kriminellen Handlungen weitgehend ein. Allerdings können insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen mit negativen Auswirkungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder andere Umstände nie vollständig ausgeschlossen werden.

Die Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung umfassen weiterhin beispiels-

weise die Analyse der Geschäftsentwicklung anhand spezifischer Kennzahlenanalysen, aber auch die Detailanalyse von Einzelsachverhalten. Auf Konzernebene umfassen diese Kontrollaktivitäten die Analyse und gegebenenfalls Anpassung der von den Konzerngesellschaften vorgelegten Einzelabschlüsse unter Beachtung der von den Abschlussprüfern erstellten Berichte bzw. der dazu geführten Abschlussbesprechungen.

Im Rahmen der Integration neu erworbener Gesellschaften werden die vorhandenen internen Kontrollsysteme zügig an den hohen Standard der Südzucker-Gruppe angepasst.

INTERNE PRÜFUNG Die interne Revision prüft das interne Kontrollsystem, die Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und konzerninternen Richtlinien sowie das Risikomanagementsystem. Sie entwickelt bei Bedarf entsprechende Empfehlungen und Prozessänderungen und trägt damit zu einer stetigen Verbesserung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bei.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats befasst sich insbesondere mit der Compliance, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems.

EXTERNE PRÜFUNG Der Abschlussprüfer prüft das in das Risikomanagement integrierte Risikofrüherkennungssystem auf seine grundsätzliche Eignung, Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkennen zu können. Zudem berichtet er dem Aufsichtsrat über wesentliche festgestellte Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Unternehmensführung und –verantwortung

Die Berichterstattung über Unternehmensführung und –verantwortung berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und enthält eine Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB sowie sämtliche nach den §§ 289a bis e und 315a bis d HGB notwendigen Angaben und

Erläuterungen. Diese Inhalte sind zugleich Bestandteile des Lageberichts. Die Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung – bestehend aus den Abschnitten „Vorstand und Aufsichtsrat“ bis einschließlich „Compliance“ – sind gemäß § 317 Absatz 2 Satz 6 HGB in die Abschlussprüfung nicht einbezogen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Nachstehende Erläuterungen beziehen sich auf die Angaben zur Arbeitsweise und die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich der Diversitätskonzepte und des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats.

ALLGEMEINES Die Südzucker AG hat als deutsche Aktiengesellschaft ein duales Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die jeweils mit eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

VORSTAND Der Vorstand der Südzucker AG besteht derzeit aus fünf Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden. Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Aufsichtsrat hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben; sie ist in der Fassung vom 30. Januar 2020 in Kraft.

Mit der Tochtergesellschaft AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, besteht eine Vorstandsverschränkung: Der Vorsitzende des Vorstands der AGRANA Beteiligungs-AG, Markus Mühleisen, Wien/Österreich, ist zugleich Mitglied des Vorstands der Südzucker AG. Ingrid-Helen

Arnold ist sowohl Vorstandsmitglied der Südzucker AG als auch Mitglied des Vorstands der AG-RANA Beteiligungs-AG.

DIVERSITÄTSKONZEPT DES VORSTANDS Der Aufsichtsrat hat ein Diversitätskonzept für den Vorstand der Südzucker AG mit Aspekten wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund und Internationalität erstellt. Er strebt eine Zusammensetzung des Vorstands an, durch die eine umfassende Erfüllung aller dem Vorstand obliegenden Aufgaben gewährleistet wird. Grundlage dafür ist eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands, für die der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand sorgt. Es wird bei der systematischen Managemententwicklung und langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand insbesondere auf folgende Kriterien geachtet:

- Frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, beruflicher und persönlicher Erfahrungen, Internationalität sowie unterschiedlichen Geschlechts
- Systematische Entwicklung der Führungskräfte
- Nachweis eines strategischen sowie operativen Gestaltungswillens und von Führungsstärke

- Nachgewiesene Vorbildfunktion bei der Umsetzung der unternehmerischen Ziele im Einklang mit den Unternehmenswerten

Ausschlaggebend für eine Bestellung zum Mitglied des Vorstands der Südzucker AG ist letztlich die Würdigung der fachlichen und persönlichen Qualifikation. Dabei wird sich der Aufsichtsrat vornehmlich an der persönlichen Eignung der Kandidaten, ihrer Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit orientieren, um eine verantwortungsvolle Wahrnehmung der Aufgaben im Unternehmen sicherzustellen.

Dementsprechend orientiert sich der Aufsichtsrat der Südzucker AG gemäß Beschluss vom 23. Februar 2022 für die Zusammensetzung des Vorstands – unter Berücksichtigung der Branche, der Größe des Unternehmens und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – an folgenden Zielen:

- Anzahl: Aufgrund der Unternehmensgröße und der derzeitigen Organisations- und Aufgabenstruktur des Südzucker-Konzerns empfiehlt sich ein mindestens fünfköpfiger Vorstand der Südzucker AG. Aus diesem Kreis kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden oder Sprecher ernennen.
- Alter: Ein Mitglied des Vorstands soll nicht länger im Amt bleiben als bis zum Ablauf des Geschäftsjahres, in dem es sein 65. Lebensjahr vollendet.
- Geschlecht: Der Aufsichtsrat richtet seine Entscheidung prioritär nicht am Geschlecht, sondern an der Qualifikation aus. Der Vorstand der Südzucker AG besteht aus mehr als drei Personen. Gemäß § 76 Abs. 3a Satz 1 Aktiengesetz muss dann mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein. Derzeit sind eine Frau und vier Männer Vorstandsmitglieder der Südzucker AG.
- Bildung und Beruf: Im Hinblick auf den Bildungs- und Berufshintergrund soll sich die Auswahl von Vorstandsmitgliedern an den im Südzucker AG-Vorstand allgemein sowie für das jeweilige Vorstandsressort im Besonderen erforderlichen Kompetenzen orientieren.
- Internationalität: Es empfiehlt sich, dass dem Vorstand mindestens ein Mitglied mit internationaler Erfahrung oder besonderem Sachverstand in einem für das Unternehmen wichtigen Markt außerhalb Deutschlands angehört.

AUFSICHTSRAT Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für bedeutende Geschäftsvorgänge – wie beispielsweise die Budgetplanung und strategische Planung, Akquisitionen und Desinvestitionen – beinhaltet die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend – schriftlich und in den turnusmäßigen Sitzungen – über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns. Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung sind die Themen Risikomanagement und Compliance. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben; sie ist in der Fassung vom 10. November 2022 in Kraft und auf der Website der Südzucker AG veröffentlicht (www.suedzuckergroup.com/de/investor-relations/corporate-governance/aufsichtsrat). Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer regelmäßig getrennt.

SELBSTBEURTEILUNG DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat beurteilt turnusmäßig, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Dies geschieht alljährlich mittels eines Fragebogens ohne externe Unterstützung. Der Fragebogen wird jeweils an den Text des aktuellen DCGK angepasst. Die Auswertung der Fragebogen, die Erörterung der Ergebnisse und die Diskussion von Verbesserungsvorschlägen erfolgen jeweils in der November-Sitzung. Ziel ist die stetige Verbesserung der Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS Dem Aufsichtsrat der Südzucker AG gehören gemäß Satzung 20 Mitglieder an, von denen jeweils zehn von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. In der Hauptversammlung 2022 wurden die Mitglieder des Aufsichtsrats neu gewählt. Die Amtszeit, die für sämtliche Aufsichtsratsmitglieder identisch ist, läuft für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2026/27 beschließt (also bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2027).

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen. Sie sind mit dem Sektor, in dem die Südzucker AG tätig ist, vertraut. Die gesetzliche Geschlechterquote wird eingehalten.

Die derzeitige personelle Besetzung des Aufsichtsrats ist unter Ziffer (28) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang dargestellt.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss, dem Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte, dem Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit, dem Sozialausschuss, dem Vermittlungsausschuss und dem Nominierungsausschuss Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Das Präsidium sowie der

Vermittlungsausschuss bestehen aus vier Mitgliedern und der Prüfungsausschuss sowie der Sozialausschuss jeweils aus sechs Mitgliedern, der Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit sowie der Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte jeweils aus acht Mitgliedern. Diese Ausschüsse sind paritätisch mit Vertretern der Aktionäre und der Arbeitnehmer besetzt. Der Nominierungsausschuss setzt sich aus vier Vertretern der Aktionäre zusammen.

Der Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit wurde im Nachgang zur am 23. Februar 2022 beschlossenen Neuordnung der Ausschüsse in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 14. Juli 2022 erstmals gebildet. Der Ausschuss setzt sich aus je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite zusammen. Der Landwirtschaftliche Ausschuss wurde entsprechend dem Beschluss vom 23. Februar 2022 in Ausschuss für Landwirtschaft und Rohstoffmärkte umbenannt und besteht nunmehr aus je vier Vertretern der Aktionärs- und Arbeitnehmerseite.

Die Aufgaben des Präsidiums und der übrigen Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat in der Fassung vom 10. November 2022. Für den Prüfungsausschuss gilt darüber hinaus dessen Geschäftsordnung gleichermaßen mit Fassung vom 10. November 2022. Die derzeitige personelle Besetzung der Ausschüsse mit der jeweiligen Dauer der Zugehörigkeit ist unter Ziffer (37) „Aufsichtsrat und Vorstand“ im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist nicht zugleich Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

DIVERSITÄTSKONZEPT UND KOMPETENZPROFIL DES AUFSICHTSRATS Für seine Zusammensetzung orientiert sich der Aufsichtsrat der Südzucker AG gemäß Beschluss vom 23. Februar 2023 – unter Berücksichtigung der Vorgaben des DCGK, der Branche, der Größe des Unternehmens

und des Anteils der internationalen Geschäftstätigkeit – insbesondere an folgenden Zielen:

- Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über ausreichende unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrung verfügen.
- Jedem Aufsichtsratsmitglied soll für die Wahrnehmung der Aufgaben im Aufsichtsrat genügend Zeit zur Verfügung stehen.
- Jedes Mitglied des Aufsichtsrats soll die zur Erfüllung der Überwachungsaufgaben des Aufsichtsrats notwendige Zuverlässigkeit und persönliche Integrität aufweisen.
- Mindestens zwei der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sollen „unabhängig“ im Sinne von Empfehlung C.7 des DCGK sein.
- Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.
- Mindestens ein Mitglied des Prüfungsausschusses soll über Sachverstand im Bereich der Rechnungslegung (einschließlich interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme) und mindestens ein weiteres Mitglied des Prüfungsausschusses soll über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung verfügen (Financial Experts). Der Sachverstand der Financial Experts soll sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung erstrecken.
- Im Aufsichtsrat soll insbesondere in folgenden Bereichen besonderer Sachverstand vertreten sein:

Funktional:

- Unternehmensführung und –strategie
- Rechnungslegung/Abschlussprüfung, Kontroll- und Risikomanagementsysteme

- Recht/Corporate Governance/Compliance
- Personal/Soziale Nachhaltigkeit
- Ökologische Nachhaltigkeit

Sektoral:

- Lebensmittelproduktion/–vertrieb und verbundene Wertschöpfungsketten
 - Agrarwirtschaft und Rohstoffe
 - Internationales Geschäft/ausländische Märkte
 - Innovation/Forschung und Entwicklung
 - Weitere Wirtschaftsbereiche außerhalb des Südzucker–Kerngeschäfts
- Der Aufsichtsrat ist auf der Seite der Anteilseignervertreter und der Seite der Arbeitnehmervertreter jeweils mit mindestens drei Frauen und mindestens drei Männern zu besetzen.
 - Zur Wahl oder Wiederwahl in den Aufsichtsrat sollen keine Kandidaten vorgeschlagen werden, die älter als 70 Jahre alt sind, es sei denn, dies ist im Unternehmensinteresse geboten.

Eine Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wurde – aus Gründen der Kontinuität und langjährigen Expertise im Aufsichtsrat – nicht festgelegt.

Bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird sich der Aufsichtsrat weiterhin vornehmlich an der persönlichen Eignung der Kandidaten, ihrer Fachkenntnis und Erfahrung, der Integrität und Unabhängigkeit sowie der Leistungsbereitschaft und –fähigkeit orientieren.

Zum Stand der Umsetzung des Diversitätskonzepts und des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats ist Folgendes zu berichten:

Am 3. Mai 2022 fand die Wahl der Arbeitnehmervertreter durch die Belegschaft und am 14. Juli 2022 die der Aktionärsvertreter durch die Hauptversammlung zum Aufsichtsrat statt.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass die aktuelle Besetzung den Zielen des Diversitätskonzepts und des Kompetenzprofils entspricht.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats gehören dem Aufsichtsrat derzeit mindestens zwei und damit – unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur – eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an: Susanne Kunschert, Stuttgart, und Julia Merkel, Wiesbaden, sind unabhängig von der Südzucker AG, von deren Vorstand und vom kontrollierenden Aktionär Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG).

Mit Susanne Kunschert, Stuttgart/Deutschland, Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Helmut Friedl, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses, und Veronika Haslinger, Wien/Österreich, Mitglied des Prüfungsausschusses finden sich mindestens drei Personen im Aufsichtsrat, die die Anforderungen des DCGK an Financial Experts erfüllen.

Susanne Kunschert verfügt aufgrund ihres beruflichen Werdegangs, ihrer Tätigkeit in der Wirtschaftsprüfung und insbesondere ihrer langjährigen Funktion als geschäftsführende Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG mit Verantwortung für den Finanzbereich, über Sachverstand auf den Gebieten Abschlussprüfung und Rechnungslegung, einschließlich zugehöriger Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Ihr Sachverstand erstreckt sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Frau Kunschert verantwortet gemeinsam mit ihrem Bruder und Mitgesellschafter Thomas Pilz bei der Pilz GmbH & Co. KG auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und bildet sich in diesem Bereich regelmäßig fort.

Veronika Haslinger verfügt aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung im Teilnehmungsmanagement, sowie insbesondere aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit als Geschäftsleiterin des Kreditinstituts Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H., jeweils mit Verantwortung für die Bereiche Controlling und Finanzen der Teilnehmungen, über Sachverstand auf den Gebieten Abschlussprüfung und Rechnungslegung, einschließlich zugehöriger Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Ihr Sachverstand erstreckt sich auch auf die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Frau Haslinger verfügt zudem über umfangreiche Erfahrung durch ihre mehrjährige Mitgliedschaft in Aufsichtsräten unterschiedlicher Branchen und nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil.

Helmut Friedl verfügt aufgrund umfangreicher Fortbildungen und seiner langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss der Südzucker AG, zuletzt über fünf Jahre als Prüfungsausschussvorsitzender, ebenfalls über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dies schließt auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung ein. Herr Friedl nimmt auch in diesen Bereichen regelmäßig an Fortbildungen teil und sitzt bei Südzucker dem hierfür verantwortlichen Ausschuss für Strategie und Nachhaltigkeit vor.

Dem Aufsichtsrat gehören sieben Frauen an, vier auf Arbeitnehmer- und drei auf Aktionärsseite; kein Mitglied ist älter als 70 Jahre.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der Südzucker AG gehören dem Aufsichtsrat nicht an. Der nach dem Diversitätskonzept und dem Kompetenzprofil erforderliche besondere Sachverstand ist im Aufsichtsrat vertreten und wird in der Qualifikationsmatrix gemäß Empfehlung C.1 des DCGK zusammengefasst.

Qualifikationsmatrix

	Aufsichtsrat	Prüfungsaus- schuss
Funktionale Kompetenzen		
Unternehmensführung und –strate- gie	●●	●●
Rechnungslegung / Abschlussprü- fung Kontroll- und Risikomanage- mentsysteme	●●	●●●
Recht / Corporate Governance/ Compliance	●●	●●
Personal / Soziale Nachhaltigkeit	●●●	●●●
Ökologische Nachhaltigkeit	●●	●●
Sektorale Kompetenzen		
Lebensmittelproduktion / –vertrieb und verbundene Wertschöpfungs- ketten	●●	●
Agrarwirtschaft und Rohstoffe	●●	●●
Internationales Geschäft / ausländi- sche Märkte	●●	●●
Innovation / Forschung und Ent- wicklung	●	●
Weitere Wirtschaftsbereiche (außer- halb des Südzucker-Kerngeschäfts)	●●	●●
●	Mindestens ein Mitglied verfügt über besonderen Sach- verstand im jeweiligen Bereich.	
●●	Mindestens 25 % der Mitglieder verfügen über besonde- ren Sachverstand im jeweiligen Bereich.	
●●●	Die Mehrheit der Mitglieder verfügt über besonderen Sachverstand im jeweiligen Bereich.	

Corporate-Governance

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildet dabei die Basis für Transparenz und den Anspruch, Aktionäre und Öffentlichkeit schnell und umfassend zu informieren.

Bei Südzucker ist eine gute Corporate Governance Teil des Selbstverständnisses und seit Jahren gelebte Praxis. Sie wurde konsequent an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK ausgerichtet und ist bedeutende Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat.

Unserer Ansicht nach ist der DCKG in seiner aktuellen Fassung vom 28. April 2022 weitgehend ausgewogen, praxisnah und repräsentiert auch

im internationalen Vergleich einen hohen Standard. Aus diesem Grund wurde – wie in den Vorjahren – auf die Aufstellung eigener unternehmensspezifischer Corporate-Governance-Grundsätze verzichtet.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2022 Im November 2022 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 gemäß § 161 AktG abgegeben.

Die Südzucker AG entspricht den Empfehlungen mit den in der Entsprechenserklärung dargestellten Ausnahmen. Es gibt keine Empfehlungen des Kodex, die aufgrund vorrangiger gesetzlicher Bestimmungen für die Südzucker AG nicht anwendbar sind.

Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung 2022 ist – ebenso wie die Entsprechenserklärungen der Vorjahre – auf der Website der Südzucker AG veröffentlicht (www.suedzucker-group.com/de/Entsprechenserklaerung/).

GESCHLECHTERQUOTE Das Aktiengesetz sieht in § 96 Abs. 2 Satz 1 für börsennotierte und mitbestimmte Gesellschaften eine fixe Geschlechterquote von 30 % im Aufsichtsrat vor. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat liegt derzeit bei 35 %; die gesetzliche Quote ist somit erfüllt.

Der Vorstand der Südzucker AG besteht aus mehr als drei Personen. Gemäß § 76 Abs. 3a Satz 1 Aktiengesetz muss daher mindestens eine Frau und mindestens ein Mann Mitglied des Vorstands sein. Derzeit sind vier Männer und eine Frau Vorstandsmitglieder der Südzucker AG; die gesetzliche Quote ist somit erfüllt.

Der Vorstand hatte 2017 beschlossen, dass in der Südzucker AG der Frauenanteil auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand bis 11. Juni 2022 – von 8,3 bzw. 12,2 % – auf 9 bzw. 13 % angehoben werden soll. Zum 28. Februar 2022 betrug der Frauenanteil in der Südzucker AG auf der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand jeweils 10 %. Der Vorstand

hat im April 2022 als Ziel festgelegt, dass der Anteil der Frauen in beiden Ebenen bis zum Jahr 2027 auf 20 % verdoppelt werden soll.

AUS- UND FORTBILDUNG Im Geschäftsjahr 2022/23 fand eine Informationsveranstaltung zu Corporate-Governance-Themen mit einem externen Fachanwalt statt. Unabhängig hiervon nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei von der Südzucker AG angemessen unterstützt. Im März 2023 fand zudem eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit statt.

VERGÜTUNGSBERICHT Auf der Südzucker-Website wird ein separater Bericht zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat veröffentlicht. Das aktuelle von der Hauptversammlung gebilligte Vergütungssystem sowie der letzte Vergütungsbeschluss kann unter www.suedzucker-group.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetungssysteme eingesehen werden. Die Vergütungsberichte einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 des Aktiengesetzes werden nach deren jeweiliger Billigung durch die Hauptversammlung unter www.suedzucker-group.com/de/investor-relations/corporate-governance/verguetungsberichte öffentlich zugänglich gemacht; im Vorfeld kann der Vergütungsbericht für das letzte Geschäftsjahr mit Veröffentlichung der Unterlagen zur Einladung zur kommenden ordentlichen Hauptversammlung, die über diesen Bericht beschließt, als deren Bestandteil eingesehen werden. Die gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand und den Aufsichtsrat einschließlich der Vorjahresbeiträge sind unter Ziffer (36) „Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“ im Anhang zum Konzernabschluss angegeben.

VERMÖGENSSCHADEN-HAFTPFLICHTVERSICHERUNG Die Gesellschaft hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, in deren Deckung die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats einbezogen ist (D&O-Versicherung). §

93 Abs. 2 AktG schreibt vor, dass der Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Andert-halbfachen der festen jährlichen Vergütung zu betragen hat.

Die Empfehlung für Selbstbehalte der Aufsichtsratsmitglieder im Deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Jahre 2019 aufgehoben. Selbstbehalte sind daher seit dem 1. März 2021 in der D&O Versicherung für die Aufsichtsratsmitglieder nicht mehr vorgesehen.

AKTIENBESITZ VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT/ MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE Kein Mitglied des Vorstands oder des Aufsichtsrats hält Aktien der Südzucker AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt 1 % oder mehr des Grundkapitals repräsentieren. Darüber hinaus beträgt auch der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden der Südzucker AG durch Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte mitgeteilt.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG Die Aktionäre der Südzucker AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Jeder Aktionär, der die Voraussetzungen für die Teilnahme an der Hauptversammlung sowie für die Ausübung des Stimmrechts erfüllt und sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Südzucker AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, im Vorfeld der Hauptversammlung über die Website der Südzucker AG (www.suedzucker.com/de/Investor-Relations/Hauptversammlung/) ihre Stimme abzugeben bzw. Vollmacht an die Stimmrechtsvertreter der Südzucker AG oder Vollmacht an einen Dritten zu erteilen.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Der Vorstand der Südzucker AG und das Management im Südzucker-Konzern nutzen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbeson-

dere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Compliance und der Abschlussprüfung; er prüft die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem der Südzucker-Gruppe basieren auf den vom Vorstand vorgegebenen Grundsätzen, Richtlinien und Maßnahmen. Sie umfassen das Management von Risiken und Chancen in Bezug auf das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und Regelungen.

Das Management der Risiken und Chancen deckt Nachhaltigkeitsaspekte ab und schließt auch die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten ein.

Das Rahmenwerk zum internen Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bestimmt dessen Elemente und setzt den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit. Es verknüpft den Prozess des Risikomanagement mit der Finanzberichterstattung und dem internen Kontrollsystem. Beide Systeme ergänzen sich gegenseitig. Alle Divisionen und Zentralabteilungen der Südzucker-Gruppe sind Bestandteil des internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems. Der Umfang der von jeder Division und Zentralabteilung durchzuführenden Aktivitäten und Maßnahmen unterscheidet sich in Abhängigkeit von der Wesentlichkeit der einzelnen Division für den Konzernabschluss und deren spezifischen Risiken und Chancen, die mit ihrer Geschäftstätigkeit verbunden sind.

Die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement obliegt dem Vorstand. Das Risk and Internal Control Committee bündelt und integriert die internen Kontroll- und Risikomanagement-Prozesse und unterstützt den Vorstand bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Berichterstattung von internen Kontroll- und Risikomanagement-Aktivitäten.

Das Management jeder Division und Zentralabteilung ist verpflichtet, in seinem Verantwortungsbereich auf Basis der konzernweit verpflichtenden Grundsätze ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem zu implementieren. In den einzelnen Divisionen und Zentralabteilung werden dazu Risikoverantwortliche und gegebenenfalls Risikokomitees implementiert.

Das in der Konzernzentrale angesiedelte Risikomanagement ist für die Überwachung und Koordination der gesamten Prozesse verantwortlich, um so ein angemessenes und wirksames Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem innerhalb des Konzerns zu gewährleisten.

Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement sowie deren beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der internen Revision.

Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage.

Auf Basis der zuvor beschriebenen Prozesse und Maßnahmen liegt dem Vorstand der Südzucker AG kein Hinweis vor, dass internes Kontrollsystem und Risikomanagement zum 28. Februar 2023 in ihrer Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Risikomanagement- und Kontrollsystems.

Kein System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlichen eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen. Der Prüfungsausschuss ist in das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement regelmäßig eingebunden.

Er überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen

Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionsystems.

Compliance

Compliance ist im Südzucker-Unternehmensleitbild verankert und durch ein Compliance-Management-System (CMS) konkretisiert.

COMPLIANCE – MANAGEMENT-SYSTEM

Das CMS von Südzucker umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, mit denen das rechtmäßige Handeln aller Akteure im Unternehmen und die Erkennung relevanter Risiken gewährleistet werden soll. Es regelt Zuständigkeiten, Schulungsmaßnahmen sowie Berichtswege und orientiert sich an den sieben Grundelementen des vom deutschen Institut der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten IDW-Prüfungsstandards 980 "Prüfung von Compliance-Management-Systemen":

COMPLIANCE-KULTUR Compliance wird bei Südzucker als Aufgabe des Vorstands sowie des gesamten Managements aller Konzernfunktionen, Divisionen und Tochterunternehmen bzw. Beteiligungen gesehen und gelebt. Vorstand und Führungskräfte sollen durch ihr Handeln und ihre Kommunikation ein Umfeld schaffen, das den Stellenwert von Compliance im Unternehmen klar herausstellt ("tone from the top").

COMPLIANCE-ZIELE Ziel des CMS bei Südzucker ist es, das rechtmäßige Verhalten des Unternehmens und aller Mitarbeitenden zu gewährleisten, Risiken für Verstöße rechtzeitig zu erkennen und diese durch entsprechende Gegenmaßnahmen zu verhindern sowie eventuell bereits eingetretene Verstöße zu verfolgen und an die zuständigen Stellen zu kommunizieren.

COMPLIANCE-RISIKEN Compliance-Risiken bestehen grundsätzlich durch jegliche Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien. Bei Südzucker

liegt das Hauptaugenmerk auf den Bereichen Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, Kapitalmarkt/Meldepflichten sowie Datenschutz.

COMPLIANCE-PROGRAMM Das Compliance-Programm von Südzucker beinhaltet alle Maßnahmen zum Erreichen der oben genannten Ziele. Es umfasst unter anderem die Erstellung entsprechender Richtlinien, interne Vorkehrungen zur Einhaltung kapitalmarktrechtlicher Melde- und Dokumentationspflichten oder den Einsatz einer Softwarelösung zur Gewährleistung von Third Party Compliance.

In allen Unternehmensbereichen finden regelmäßige Schulungen zu compliancerelevanten Themen statt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden konzernweit 7.275 Mitarbeitende einschließlich des Vorstands geschult. Dies deckt rund 91 % des definierten Personenkreises (Angestellte einschließlich Management) ab. Im Rahmen des verpflichtend zu absolvierenden E-Learnings wird ein mehrjähriges Schulungsprogramm zu den Themen Compliance-Grundlagen, Kartellrecht, Korruptions- und Bestechungsprävention, IT-Sicherheit, Datenschutz, Kapitalmarkt-Compliance und Betrug durch Identitätsfälschung abgearbeitet. Die Schulungen beinhalten einen zu bestehenden Abschlusstest.

COMPLIANCE-ORGANISATION Eine konzernweite Compliance-Struktur mit klar definierten Berichtswegen für alle operativen Gesellschaften und wesentlichen Funktionsbereiche ist die Grundlage der Compliance-Organisation bei Südzucker. Alle Hinweise auf potenzielle Verstöße werden verfolgt. Neben fallbezogenen Mel-

dungen erfolgt eine periodische Berichterstattung durch die Compliance Officer der wesentlichen operativ tätigen Tochtergesellschaften bzw. durch die Compliance-Beauftragten der als wesentlich identifizierten Fachbereiche der Südzucker AG an den Compliance Officer und den Vorstand der Südzucker AG. Der Vorstand wiederum berichtet regelmäßig über Compliance-Themen an den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss der Südzucker AG.

Zusätzlich besteht ein Compliance-Komitee, das in regelmäßigen Sitzungen über grundsätzliche und aktuelle Fragestellungen berät.

COMPLIANCE-KOMMUNIKATION Der Südzucker-Verhaltenskodex ([→www.suedzucker-group.com/de/Unternehmen/Verhaltenskodex/](http://www.suedzucker-group.com/de/Unternehmen/Verhaltenskodex/)) und die Compliance-Unternehmensgrundsätze ([→www.suedzuckergroup.com/de/Unternehmensgrundsätze/](http://www.suedzuckergroup.com/de/Unternehmensgrundsätze/)) wurden allen Mitarbeitenden bekannt gemacht. Um die Mitarbeitenden im Alltag für Compliance zu sensibilisieren, wurden beispielsweise Plakate an den Standorten ausgehängt. Verdachtsfälle auf Verstöße gegen den Verhaltenskodex oder die Compliance-Unternehmensgrundsätze können über eine speziell

eingerichtete Telefonnummer oder E-Mail-Adresse sowie über ein anonymes Hinweisgebersystem im Internet gemeldet werden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 gingen über diese Kanäle gruppenweit 20 Meldungen ein. Jeder Meldung wird mit Sorgfalt und Vertraulichkeit nachgegangen. Es konnten keine maßgeblichen Verstöße festgestellt werden. Verbesserungsvorschläge und -maßnahmen werden laufend umgesetzt.

COMPLIANCE-ÜBERWACHUNG UND -WEITERENTWICKLUNG

Die Interne Revision führt geplante und anlassbezogene Prüfungen durch und überwacht so die Einhaltung gesetzlicher Regelungen und interner Richtlinien. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden an 34 % der Standorte ausgewählte Bereiche, wie beispielsweise Einkauf oder Logistik, auch auf Korruption und Betrug geprüft. Hierbei wurden keine Verstöße gegen gesetzliche Regelungen festgestellt.

Im Geschäftsjahr 2022/23 sind keine Korruptionfälle bekannt geworden.

Die Südzucker AG unterliegt als Betreiber kritischer Infrastruktur einer Prüfung ihrer informationstechnischen Systeme nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (KRITIS-Prüfung). Diese Prüfung ergab keine Beanstandungen.

Übernahmerelevante Angaben

Die folgenden Informationen sind erläuternde Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG; sie sind Bestandteil des geprüften Lageberichts.

ZUSAMMENSETZUNG DES GEZEICHNETEN KAPITALS, STIMMRECHTE Zum 28. Februar 2023 beträgt das gezeichnete Kapital unverändert 204.183.292 € und ist in 204.183.292 auf den

Inhaber lautende Stamm-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital eingeteilt. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 76.033 eigene Aktien. Die eigenen Aktien werden von der Gesellschaft für die mehrjährige Vergütungskomponente im Rahmen der

Vergütung von Mitgliedern des Vorstands gehalten.

STIMMRECHTE, ÜBERTRAGUNG VON AKTIEN

Jede Aktie gewährt die gleichen Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG).

Es besteht ein Stimmbindungsvertrag zwischen der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, und der Zucker Invest GmbH (Zucker Invest), Wien/Österreich, einer Gesellschaft der Unternehmensgruppe der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding), Wien/Österreich. Daneben bestehen weitere Stimmbindungsverträge zwischen Unternehmen der Raiffeisen-Gruppe. Ferner besteht ein Vorkaufsrecht der SZVG hinsichtlich 18.797.796 von Zucker Invest gehaltener Südzucker-Aktien und ein Vorkaufsrecht der Zucker Invest hinsichtlich 246.368 von SZVG gehaltener Südzucker-Aktien.

KAPITALBETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 %

Der Südzucker AG sind zwei unmittelbare Beteiligungen an ihrem Kapital bekannt, die 10 % überschreiten: Die SZVG ist mit 60,7 % am Grundkapital beteiligt, die Zucker Invest mit 10,3 %. Über die Zucker Invest sind die Raiffeisen-Holding und die mit ihr verbundenen Unternehmen mittelbar beteiligt. Die Beteiligungen werden den Gesellschaften wechselseitig zugerechnet, sodass nach dem Wertpapierhandelsgesetz jeweils Beteiligungen in Höhe von rund 71,0 % am gezeichneten Kapital bestehen.

AKTIEN MIT SONDERRECHTEN, STIMMRECHTSKONTROLLE BEI ARBEITNEHMERAKTIEN

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen bei Südzucker nicht. Es sind keine

Arbeitnehmer am Kapital der Südzucker AG beteiligt, die einer Stimmrechtskontrolle unterliegen.

ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER

Die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt durch den Aufsichtsrat gemäß §§ 84, 85 AktG, 31 MitbestG. Nach § 5 Nr. 2 der Satzung der Südzucker AG in der aktuellen Fassung vom 16. Juli 2020 bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder; der Aufsichtsrat hat auch die Befugnis, stellvertretende Vorstandsmitglieder zu bestellen.

SATZUNGSÄNDERUNGEN Für Satzungsänderungen gelten die §§ 179 ff. AktG. Der Aufsichtsrat ist nach § 22 der Satzung (aktuelle Fassung vom 16. Juli 2020) ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die lediglich die Fassung betreffen.

BEFUGNISSE DES VORSTANDS, INSBESONDERE ZU AKTIENAUSGABE UND AKTIENRÜCKKAUF

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 20 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Der Vorstand kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen, wobei die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Von der Ermächtigung

zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2019 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2019 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 17. Juli 2024 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können unter anderem zum Zwecke der Einziehung zulasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Juli 2019. Von vorstehender Ermächtigung

zum Erwerb von eigenen Aktien wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

KONTROLLWECHSEL- UND ENTSCHÄDIGUNGSVEREINBARUNGEN Die Südzucker AG hat mit einem Bankenkonsortium einen Vertrag über eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 600 Mio. € abgeschlossen. Im Fall eines Kontrollwechsels im Sinne des Vertrags hat jedes Mitglied des Bankenkonsortiums unter bestimmten Voraussetzungen das Recht, seinen Anteil an der Kreditlinie sowie seinen jeweiligen Anteil an ausstehenden Krediten zu kündigen und deren Rückzahlung (einschließlich Zinsen) zu verlangen. Im Übrigen bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen gemäß §§ 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 8, 315a Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 HGB, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Es bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder zugunsten von Arbeitnehmern für den Fall eines Kontrollwechsels.

Gesonderte nichtfinanzielle Berichterstattung § 289b Abs. 3 HGB

Die nichtfinanzielle Erklärung, die für den Konzern abgegeben wird, ist gleichermaßen für die Südzucker AG gültig. Die einschlägigen Leitlinien und dazugehörigen Managementansätze gelten für die gesamte Südzucker-Gruppe; es bestehen keine nichtfinanziellen Zielvorgaben, die nur auf die Südzucker AG beschränkt sind. Die Angaben zur nichtfinanziellen Berichterstattung der Südzucker AG gemäß §§ 289b ff. HGB sind enthalten.

Die nichtfinanzielle Konzernklärung als Teil des Konzernlageberichts sowie der Prüfungsvermerk sind als Bestandteile des Geschäftsberichts 2022/23 der Südzucker AG außerdem auf der Website von Südzucker unter www.suedzucker-

goup.com/de/investor-relations/publikationen/finanzberichte#2022/23 zugänglich gemacht.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 13. Juli 2023 eine Dividende von 0,70 (0,40) € je Stückaktie vor. Bei einem dividendenberechtigten Kapital von 204,2 (204,2) Mio. € beträgt die Ausschüttungssumme 142,9 (81,7) Mio. €. Die Dividende soll am 18. Juli 2023 ausgezahlt werden.

Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Ochsenfurt, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu der SZVG, dem Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V., Ochsenfurt, dessen Landesverbänden und den Rübenanbauern aufgeführten Rechtsgeschäften oder Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen sind oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und wurden dadurch, dass die Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt.“

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 28. Februar 2023

AKTIVA

(Tsd. €)	An- hang	28. Februar 2023	28. Februar 2022
Immaterielle Vermögensgegenstände		8.736	7.518
Sachanlagen		446.741	455.565
Finanzanlagen		2.764.222	2.764.232
Anlagevermögen	1	3.219.699	3.227.315
Vorräte	2	719.285	564.578
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	610.755	504.526
Wertpapiere	4	103.890	108.215
Flüssige Mittel		5.737	23.820
Umlaufvermögen		1.439.667	1.201.139
Rechnungsabgrenzungsposten	5	2.983	2.162
		4.662.349	4.430.616

PASSIVA

(Tsd. €)	An- hang	28. Februar 2023	28. Februar 2022
Gezeichnetes Kapital		204.183	204.183
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Aktien		-76	-24
Ausgegebenes Kapital		204.107	204.159
Kapitalrücklage		1.620.579	1.620.579
Gewinnrücklagen		89.389	90.087
Bilanzgewinn		157.061	89.696
Eigenkapital	6	2.071.136	2.004.521
Sonderposten mit Rücklageanteil	7	27.805	27.955
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	852.424	763.635
Übrige Rückstellungen	9	256.689	263.472
Rückstellungen		1.109.113	1.027.107
Verbindlichkeiten	10	1.454.295	1.371.033
		4.662.349	4.430.616

Gewinn- und Verlustrechnung 1. März 2022 bis 28. Februar 2023

(Tsd. €)	An- hang	1. März 2022- 28. Februar 2023	1. März 2021- 28. Februar 2022
Umsatzerlöse	12	1.747.504	1.383.477
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	13	88.716	85.581
Sonstige betriebliche Erträge	14	62.255	28.920
Materialaufwand	15	-1.241.920	-1.002.047
Personalaufwand	16	-305.703	-311.946
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-65.414	-66.701
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-250.563	-227.278
Beteiligungsergebnis	18	147.677	217.415
Abschreibungen auf Finanzan- lagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	19	-7.100	-6.500
Zinsergebnis	20	-22.229	-14.778
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-4.204	3.000
Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss		149.019	89.143
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.042	553
Bilanzgewinn		157.061	89.696

Anhang zum Jahresabschluss

Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss der Südzucker AG, Mannheim, (Registergericht: Amtsgericht Mannheim HRB 0042) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Abschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (Tsd. €) bzw. Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Die Vorjahreswerte werden im Anhang regelmäßig in Klammern dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst.

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt (Imparitätsprinzip). **Kurzfristige Fremdwährungsforderungen** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet (Imparitätsprinzip). **Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Kursgewinne bzw. Kursverluste aufgrund abweichender Devisenkassamittelkurse zwischen dem Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles und dem Bilanzstichtag werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

Anlagevermögen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Werteverzehr des Anlagevermögens,

dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

Die nach handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der degressiven oder linearen Methode.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nach der linearen Methode abgeschrieben.

Für ab dem 1. Januar 2001 angeschaffte Sachanlagen wurde bei der degressiven Abschreibung ein Satz von maximal 20 % verrechnet. Für ab dem 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2007 angeschaffte Sachanlagen wurde bei der degressiven Abschreibung entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Satz von maximal 30 % verrechnet.

Für nach dem 31. Dezember 2008 angeschaffte Gegenstände des Anlagevermögens wurde bei der degressiven Abschreibung ein Satz von maximal 25 % verrechnet. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt zu dem Zeitpunkt, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt.

Für ab dem 1. März 2010 angeschaffte bzw. hergestellte Gegenstände des Anlagevermögens kam ausschließlich die lineare Methode zum Ansatz. Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB wurde ausgeübt.

Selbständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Jahr des Zugangs sofort im Aufwand erfasst, sofern ihre Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € nicht übersteigen. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 € aber nicht 1.000 € übersteigen, wurden Sammelposten gebildet. Sammelposten werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben. Nach dem 1. März 2018 angeschaffte oder hergestellte, abnutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 800 € nicht übersteigen werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Ein Sammelposten wird ab dem 1. März 2018 nicht mehr gebildet.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Immaterielle Vermögensgegenstände	2 bis 9 Jahre
Bauten	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagevermögen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der **Anteile an verbundenen Unternehmen** und der **Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Die **Ausleihungen** werden zum Nennbetrag bewertet.

Niedrigeren beizulegenden Werten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt gemäß den Grundsätzen der Einzel- bzw. Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. **Handelswaren** werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Darüber hinaus wird bei eingeschränkter Verwertbarkeit jeweils ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgt gemäß §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten bzw. zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips einer verlustfreien Bewertung. Dabei wird die FIFO-Methode bei der Bewertung der fertigen Erzeugnisse angewandt. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden der Werteverzehr des Anlagevermögens, die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen. Die Herstellungskosten enthalten auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bzw. gegebenenfalls abgezinst bilanziert. Zweifelhafte Forderungen werden in Höhe des geschätzten Ausfallrisikos einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Unentgeltlich zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate werden mit einem Anschaffungswert von Null, entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert. Sofern die CO₂-Emissionen die zugeteilten Zertifikate überschreiten, werden Rückstellungen in Höhe der Anschaffungskosten der Zertifikate gebildet.

Die Bilanzierung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Geschäftsjahresende.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Der rechnerische Wert von erworbenen eigenen Anteilen wird offen von dem Posten gezeichnetes Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten eigener Aktien wird mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Bis zum 28. Februar 2010 wurden Sonderposten mit Rücklageanteil für Unterschiede aus steuerlich zulässigen erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen sowie den linearen oder degressiven Normalabschreibungen gebildet.

Das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB wurde ausgeübt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch auf Grundlage biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei wurde von einer künftigen Gehaltssteigerung von 2,75 (2,50) %, von einem Beitragsbemessungsgrenze-Trend von 2,75 (2,50) %, einer künftigen Rentensteigerungsrate von 2,50 (1,80) % und einer durchschnittlichen Fluktuation von 1,00 (1,00) % ausgegangen. Bei der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen zum 28. Februar 2023 wurde ein Rechnungszins von 1,79 (1,82) % zugrunde gelegt.

Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank zum 28. Februar 2023 ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Personalaufwand, Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens im Finanzergebnis ausgewiesen. Für rückgedeckte Verpflichtungen aus Entgeltumwandlungen wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit vorhandenen Deckungsvermögen (Rückdeckungsvermögen) verrechnet, das mit dem Zeitwert bilanziert wurde. Bei dem Zeitwert des Deckungsvermögens handelt es sich um den versicherungsmathematischen Aktivwert der Rückdeckungsversicherung, der nahezu den historischen Anschaffungskosten entspricht.

Bei der Bemessung der **Rückstellung für die Altersteilzeitverpflichtungen** werden die Aufstockungsbeträge entsprechend der Regelungen des gültigen IDW RS HFA 3 als Zahlungen mit Entlohnungscharakter behandelt. Der Abzinsungssatz für Rückstellungen für Altersteilzeitguthaben beträgt 0,73 (0,48) % sowie für Jubiläumsansprüche 1,48 (1,34) %. Der Gehaltstrend entspricht dem der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Übrige Rückstellungen werden für ungewisse **Verbindlichkeiten** und für **drohende Verluste aus schwebenden Geschäften** gebildet. Ferner werden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen gebildet, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden. Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags, der auch Preis- und Kostensteigerungen enthält. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz abgezinst.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Neben den zeitlichen Buchungsunterschieden können auch steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge berücksichtigt werden.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf der Grundlage des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Südzucker AG von derzeit 29,1 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz beinhaltet Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Sofern die aktiven latenten Steuern die passiven latenten Steuern überwiegen, wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, keine aktiven latenten Steuern zu bilanzieren. Im Geschäftsjahr ergaben sich insgesamt – nicht bilanzierte – aktive latente Steuern, dabei werden steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge nicht berücksichtigt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Das Wahlrecht der Aktivierung von Entwicklungskosten wird nicht in Anspruch genommen.

Forschungskosten werden als nicht aktivierungsfähige Aufwendungen unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bildung von Bewertungseinheiten bei Sicherungsinstrumenten

Die Bilanzierung von Bewertungseinheiten beruht auf dem Prinzip, dass vergleichbare Risiken aus einem Grundgeschäft durch gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme eines Sicherungsgeschäfts wirtschaftlich neutralisiert werden. Deshalb sind nicht realisierte Gewinne und Verluste in dem Umfang und für den Zeitraum unberücksichtigt, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme aus Grund- und Sicherungsgeschäft ausgleichen.

Sicherungsinstrumente werden als eine Bewertungseinheit mit dem Grundgeschäft betrachtet, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Für die Angabe der Marktwerte wird der Betrag herangezogen, welcher der Südzucker AG bei einer unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag zu- bzw. abfließen würde. Da die Sicherungsgeschäfte marktübliche, handelbare Finanzinstrumente umfassen, wird der Marktwert aus Marktnotierungen ohne Verrechnung mit etwaigen gegenläufigen Wertentwicklungen aus zugrundeliegenden Grundgeschäften abgeleitet.

Soweit sich aus der Verrechnung der Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die sich auf das abgesicherte Risiko beziehen, ein Verlustüberhang ergibt, ist dieser aufwandswirksam in eine Rückstellung für Bewertungseinheiten einzustellen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt grundsätzlich nach der Einfrierungsmethode.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

(Tsd. €)	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Immaterielle Vermögensgegenstände
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 1. März 2022	67.954	0	67.954
Zugänge	4.096	549	4.645
Abgänge	-728	0	-728
Umbuchung	986	0	986
Stand am 28. Februar 2023	72.308	549	72.857
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 1. März 2022	60.436	0	60.436
Abschreibung des Jahres	4.292	0	4.292
<i>davon außerplanmäßig</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abgänge	-607	0	-607
Stand am 28. Februar 2023	64.121	0	64.121
Buchwerte			
28. Februar 2022	7.518	0	7.518
28. Februar 2023	8.187	549	8.736

Sachanlagen

(Tsd. €)	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 1. März 2022	475.459	1.376.482	116.308	12.408	1.980.657
Zugänge	2.089	20.874	7.836	22.891	53.690
Abgänge	-475	-7.176	-4.321	0	-11.972
Umbuchung	269	6.718	279	-8.252	-986
Stand am 28. Februar 2023	477.342	1.396.898	120.102	27.047	2.021.389
Kumulierte Abschreibungen					
Stand am 1. März 2022	273.567	1.157.974	93.551	0	1.525.092
Abschreibung des Jahres	9.423	43.815	7.884	0	61.122
<i>davon außerplanmäßig</i>	0	0	0	0	0
Abgänge	-443	-6.927	-4.196	0	-11.566
Umbuchung	0	0	0	0	0
Stand am 28. Februar 2023	282.547	1.194.862	97.239	0	1.574.648
Buchwerte					
28. Februar 2022	201.892	218.508	22.757	12.408	455.565
28. Februar 2023	194.795	202.036	22.863	27.047	446.741

Finanzanlagen

(Tsd. €)	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1. März 2022	2.764.208	14	10	2.764.232
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-10	-10
Stand am 28. Februar 2023	2.764.208	14	0	2.764.222
Kumulierte Abschreibungen				
Buchwerte				
28. Februar 2022	2.764.208	14	10	2.764.232
28. Februar 2023	2.764.208	14	0	2.764.222

(2) Vorräte

(Tsd. €)	28. Februar 2023	28. Februar 2022
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.720	34.374
Unfertige Erzeugnisse	147.473	148.743
Fertige Erzeugnisse und Waren	449.301	355.270
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	48.791	26.191
	719.285	564.578

Der Anstieg der **fertigen Erzeugnisse und Waren** zum 28. Februar 2023 ist bei einer mengenmäßigen Verminderung der Bestände infolge der gesunkenen Erzeugung auf eine höhere Bewertung der Zuckerbestände im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

Teilweise waren fertige Erzeugnisse auf erwartete niedrigere Verkaufserlöse abzuwerten.

Die **geleisteten Anzahlungen** zum 28. Februar 2023 betreffen die Rohstoffsicherungsprämie 2021/23 die im Juni 2022 für den Abschluss der Zuckerrübenlieferverträge für die Kampagne 2023 geleistet wurde. Im Vorjahr betrafen sie die Rohstoffsicherungsprämie 2020/22, die für den Abschluss der Zuckerrübenlieferverträge für die Kampagne 2022 geleistet wurde und die nun in die Bewertung der Zuckerbestände zum 28. Februar 2023 einging.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(Tsd. €)	28. Februar 2023	28. Februar 2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208.438	158.584
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	315.264	282.842
<i>davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr</i>	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	140	575
Sonstige Vermögensgegenstände	86.913	62.525
	610.755	504.526

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 208.438 (158.584) Tsd. € sind mit 1.149 (1.839) Tsd. € einzelwertberichtigt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten Finanzforderungen aus Konzern-Darlehen in Höhe von 53.500 (0) Tsd. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 118.189 (72.047) Tsd. € sowie sonstige Forderungen in Höhe von 143.575 (210.795) Tsd. €, die die kurzfristige Konzernfinanzierung (Cash-Pooling) der Tochtergesellschaften betreffen.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 86.913 (62.525) Tsd. € enthielten zum Stichtag Umsatzsteuerforderungen sowie Energiesteuer- und Versicherungs-Erstattungsansprüche. Sicherheitsleistungen und abgegrenzte realisierte Effekte aus Sicherungen, zu denen das Grundgeschäft noch nicht eingetreten ist, in Höhe von 14.844 (9.289) Tsd. €. Sie betreffen die Sicherung von Zuckerpreisen und der Rohstoffsicherung für die Stärkefabrik in Zeitz. Ebenfalls enthalten sind erworbene CO₂ Zertifikate in Höhe von 16.495 (17.160) Tsd. €.

(4) Wertpapiere

(Tsd. €)	28. Februar 2023	28. Februar 2022
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.600	13.232
Sonstige Wertpapiere	90.290	94.983
	103.890	108.215

In den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** sind Aktien der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich, ausgewiesen.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält im Wesentlichen abgegrenzte Zinsaufwendungen.

(6) Eigenkapital**Eigenkapitalspiegel**

(Tsd. €)	1. März 2022	Dividende für 2021/22	Jahres- überschuss	Eigene Anteile	28. Februar 2023
Gezeichnetes Kapital	204.183				204.183
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Aktien	-24			-52	-76
Ausgegebenes Kapital	204.159			-52	204.107
Kapitalrücklage	1.620.579				1.620.579
Gewinnrücklagen	90.087			-698	89.389
Bilanzgewinn	89.696	81.654	149.019		157.061
	2.004.521	81.654	149.019	-750	2.071.136

Zum 28. Februar 2023 betrug das **gezeichnete Kapital** 204.183.292 €. Es ist in 204.183.292 Stückaktien eingeteilt; dabei handelt es sich ausschließlich um nennwertlose Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 € je Aktie am Grundkapital. Die Gesellschaft hielt am Bilanzstichtag 76.033 eigene Aktien, womit das ausstehende gezeichnete Kapital 204.107.259 € beträgt.

Die 76.033 (24.391) eigenen Aktien (0,04 (0,01) % des gezeichneten Kapitals) wurden im Januar, April und Dezember 2022 von der Gesellschaft zur Bedienung des aktienbasierten Vorstandsvergütungssystem erworben. Die darauf entfallenden Anschaffungskosten in Höhe von 1.065 (315) Tsd. € wurden in Höhe von 76.033 (24.391) € vom gezeichneten Kapital abgesetzt und in Höhe des darüber hinausgehenden Betrags mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Juli 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 20 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019). Der Vorstand kann dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats und nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausschließen, wobei die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 4 der Satzung. Von der Ermächtigung zur Ausübung des Genehmigten Kapitals 2019 wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2019 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 17. Juli 2024 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10 % des damaligen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die eigenen Aktien können unter anderem zum Zwecke der Einziehung zulasten des Bilanzgewinns oder anderer Gewinnrücklagen erworben werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugs-

rechts der Aktionäre im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen an Dritte zu veräußern. Die Einzelheiten ergeben sich aus der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Juli 2019. Von vorstehender Ermächtigung zum Erwerb von eigenen Aktien wurde im beschriebenen Umfang Gebrauch gemacht.

Bei den **Gewinnrücklagen** handelt es sich um andere Gewinnrücklagen nach § 266 Abs. 3 A III Nr. 4 HGB.

Zum 28. Februar 2023 übersteigen die frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags den Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge. Daher besteht keine Ausschüttungssperre in Bezug auf den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres.

(7) Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft ausschließlich steuerliche Sonderabschreibungen.

(8) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen. Der Erfüllungsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 853.813 (765.418) Tsd. € wurde mit Deckungsvermögen (Rückdeckungsvermögen) in Höhe von 1.389 (1.783) Tsd. € verrechnet. Bei dem Deckungsvermögen handelt es sich um den versicherungsmathematischen Aktivwert von Rückdeckungsversicherungen; dabei entspricht der Zeitwert nahezu den historischen Anschaffungskosten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 50.611 Tsd. €. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

(9) Übrige Rückstellungen

(Tsd. €)	28. Februar 2023	28. Februar 2022
Steuerrückstellungen	33.446	21.094
Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorgen	115.762	141.893
Sonstige Rückstellungen	107.481	100.485
	256.689	263.472

Die **Steuerrückstellungen** decken Risiken aus möglichen Steuerzahlungen für Vorjahre ab.

Die **Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorgen** betreffen Rechtsstreitigkeiten aus Markttordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken einschließlich Bußgeld und Schadensersatz. Der Rückgang ist insbesondere auf die Auflösung einer Rückstellung für Kartellrisiken in Österreich zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell-Bußgeldverfahren hatte die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde im Jahr 2010 wegen des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen die Festsetzung eines Bußgelds gegen die Südzucker AG und die AGRANA Zucker GmbH, Wien/ Österreich, in Höhe von insgesamt 28 Mio. € beantragt. Dieser Antrag wurde durch das Oberlandesgericht Wien im Jahr 2019 voll umfänglich abgewiesen. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat gegen diese Entscheidung – bezogen auf die Südzucker AG – Rechtsmittel eingelegt. Durch die ergangene rechtskräftige Entscheidung des Obersten Gerichtshofs Wien wurde eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt. Dadurch hat sich auch die Höhe des drohenden Bußgeldes entsprechend reduziert und ein erheblicher Teil der bei Einleitung des Verfahrens gebildeten Rückstellung konnte aufgelöst werden.

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für Personalaufwendungen (Gewinnbeteiligungs-, Urlaubs-, Gleitzeit- und Abfindungsansprüche), Aufwendungen für Rübenerdeausfuhr und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten zur Bodenbearbeitung und –verbesserung, negative Marktwerte von nicht in Bewertungseinheiten befindlichen Derivaten in Höhe von 849 (999) Tsd. € und Risikovorsorge.

Darüber hinaus bestanden Rückstellungen für im Berichtsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die durch Maßnahmen in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt werden.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für bereits abgeschlossene und zum Bilanzstichtag fest vereinbarte Altersteilzeitverträge gebildet. Sie beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsrückstände der Gesellschaft.

(10) Verbindlichkeiten

(Tsd. €)	28. Februar 2023			28. Februar 2022		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Anleihen und Schuldverschreibungen	0	0	0	150.034	150.034	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.425	12.900	46.525	144.163	94.738	49.425
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	398.374	398.374	0	227.225	227.225	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	939.506	313.916	625.590	785.046	250.539	534.507
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>28.458</i>	<i>28.458</i>	<i>0</i>	<i>23.686</i>	<i>23.686</i>	<i>0</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	94	94	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	56.896	56.896	0	64.565	64.565	0
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.977</i>	<i>1.977</i>	<i>0</i>	<i>5.282</i>	<i>5.282</i>	<i>0</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>7.124</i>	<i>7.124</i>	<i>0</i>	<i>7.170</i>	<i>7.170</i>	<i>0</i>
	1.454.295	782.180	672.115	1.371.033	787.101	583.932

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen 59.425 (144.163) Tsd. €. Der Rückgang entfällt überwiegend auf die gesunkenen kurzfristigen Finanzierungserfordernisse. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr von 46.525 (49.425) Tsd. Euro hatten 0 (0) Tsd. € eine Restlaufzeit von über 5 Jahren.

Unter den Verbindlichkeiten aus **Lieferungen und Leistungen** wurden Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern von 309.396 (130.266) Tsd. € ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von 939.506 (785.046) Tsd. € betrafen im Wesentlichen Mittelaufnahmen über die Südzucker International Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, die CropEnergies AG, Mannheim, sowie die Raffinerie Tirllemontoise S.A. Tienen/Belgien. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen waren kleiner als 5 Jahre.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthielten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen, Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

(11) **Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und derivative Finanzinstrumente**

Von den künftigen Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen sind 14,7 (12,5) Mio. € innerhalb von bis zu einem Jahr, 22,5 (22,0) Mio. € über einem Jahr, davon 4,3 (4,0) Mio. € nach mehr als fünf Jahren fällig; davon betreffen 0,1 (0,1) Mio. € Verpflichtungen gegen verbundene Unternehmen, die innerhalb von bis zu einem Jahr fällig sind. Leasing wird im Wesentlichen in den Bereichen der Lagerhaltung, Logistik sowie in der Landwirtschaft mit der Pacht von Agrarflächen eingesetzt. Besondere Risiken aus den Leasingverhältnissen sind nicht ersichtlich. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus offenen Bestellungen betragen zum Bilanzstichtag 61,5 (22,9) Mio. €.

Zu Gunsten der Gläubiger der von der Südzucker Finance B.V., Oud-Beijerland/Niederlande, begebenen Anleihen hat die Südzucker AG Garantien über insgesamt 1.200,0 (800,0) Mio. € und im Falle der nachrangigen Hybrid-Anleihe eine nachrangige Garantie in Höhe von 700,0 (700,0) Mio. € abgegeben. Die Abgabe einer weiteren Bürgschaft und Garantie erfolgte zu Gunsten der Gläubiger der Orafti Chile S.A., für Darlehen und eine Kreditlinie von maximal 73,0 (50,0) Mio. USD, und zu Gunsten der Gläubiger der Richelieu Foods Inc., für eine Kreditlinie von maximal 35,0 (0,0) Mio. USD. Eine Inanspruchnahme aus den begebenen Bürgschaften und Garantien wird derzeit aufgrund der finanziellen Situation der Gesellschaften nicht erwartet.

Neben den dargestellten sonstigen finanziellen Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen existieren keine außerbilanziellen Geschäfte, die für die Finanzlage der Gesellschaft von Bedeutung wären.

Für Zuckerverkaufsverträge im Volumen von 164.167 (381.157) t mit weltmarktpreisbasierter Preisableitung werden Preissicherungen mittels Zuckerterminkontrakten (Zuckerfutures) und Währungssicherungsgeschäften (FX-Forwards) abgeschlossen. Das Grundgeschäft (abgeschlossene oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zuckerverkaufsverträge) und die Sicherungsinstrumente (Zuckerfutures und FX-Forwards) werden als Bewertungseinheit (Micro Hedge) betrachtet, da die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Entsprechend wird im Fall eines negativen Marktwerts der Sicherungsinstrumente keine Rückstellung gebildet (Einfrierungsmethode). Zum 28. Februar 2023 waren Zuckerterminkontrakte (Zuckerfutures) für die Preissicherung von Zuckerverkäufen mit weltmarktpreisbasierter Preisanpassung mit überwiegender Lieferung im Geschäftsjahr 2023/24 offen. Der positive Marktwert beträgt +0,4 (+4,2) Mio. €, der negative Marktwert beträgt -4,2 (-7,9) Mio. €. Für damit verbundene Währungssicherungsgeschäfte (FX-Forwards) bestehen positive bzw. negative

Marktwerte von +0,7 (+1,4) bzw. -1,3 (-7,8) Mio. €. Erworbene Zuckeroptionen im Volumen von 0 (27.537) t hatten zum 28. Februar 2023 Marktwerte von 0,0 (-0,2) Mio. €.

Zur Sicherung der Gasbezugspreise wurden im Geschäftsjahr für 1.652.198 (954.932) MWh Sicherungsgeschäfte (Swaps) abgeschlossen. Am 28. Februar 2023 bestehen positive bzw. negative Marktwerte von +18,3 (+20,8) bzw. -4,2 (-0,1) Mio. €. Hierbei wird der zukünftige Gasbezug als Grundgeschäft zusammen mit den Sicherungsinstrumenten als Bewertungseinheit (Micro Hedge) betrachtet, da die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Entsprechend wird im Fall eines negativen Marktwerts der Sicherungsinstrumente keine Rückstellung gebildet (Einfrierungsmethode).

Zur Rohstoffpreissicherung für die in Zeitz errichtete Weizenstärkeanlage setzt Südzucker neben längerfristigen Lieferverträgen auch derivative Sicherungsinstrumente (Weizenfutures) ein. Hierbei wird der zukünftige Rohstoffbedarf bzw. die entsprechenden Rahmenverträge als Grundgeschäft zusammen mit den Sicherungsinstrumenten als Bewertungseinheit (Micro Hedge) betrachtet, da die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt sind. Entsprechend wird im Fall eines negativen Marktwerts der Sicherungsinstrumente keine Rückstellung gebildet (Einfrierungsmethode). Zum 28. Februar 2023 waren Weizenterminkontrakte im Volumen von 133.350 (135.000) t für Lieferungen überwiegend im Geschäftsjahr 2023/24 mit positiven bzw. negativen Marktwerte von +0,8 (+5,3) bzw. -3,2 (0,0) Mio. € offen.

Die Übereinstimmung dieser Parameter wird prospektiv überprüft und im Rahmen des Risikomanagementsystems wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung regelmäßig beurteilt. Im Rahmen der Effektivitätstests wurde festgestellt, dass die wesentlichen wertbestimmenden Parameter (Critical-Terms) wie Nominalbeträge, Währung, Beginn, Fälligkeit, etc. von Grund- und Sicherungsgeschäft jeweils übereinstimmen, weshalb davon ausgegangen wird, dass sich die gegenläufigen Zahlungsströme in Zukunft vollständig ausgleichen werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Umsatzerlöse

(Tsd. €)	2022/23	2021/22
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	1.338.426	1.067.814
<i>davon Zucker</i>	<i>1.083.824</i>	<i>861.123</i>
<i>davon sonstige Erlöse</i>	<i>254.602</i>	<i>206.691</i>
Leistungserlöse	179.043	139.820
Handelswaren	230.035	175.843
<i>davon Zucker</i>	<i>113.338</i>	<i>91.535</i>
<i>davon Nebenprodukte</i>	<i>40.851</i>	<i>44.903</i>
	1.747.504	1.383.477
Geographische Aufgliederung		
Deutschland	1.119.691	845.725
EU	542.881	437.687
Vereinigtes Königreich	27.279	24.166
Sonstiges Ausland	57.653	75.899
	1.747.504	1.383.477

(13) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

(Tsd. €)	2022/23	2021/22
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	85.465	82.591
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.251	2.990
	88.716	85.581

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 62.255 (28.920) Tsd. € enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 31.498 (12.318) Tsd. €. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen wegen eines Kartellverfahrens in Österreich. Daneben sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3.822 (3.064) Tsd. € enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 150 (210) Tsd. € sowie Erträge aus Versicherungserstattungen für Schadensfälle und Gewinne aus Zinsswaps enthalten.

(15) Materialaufwand

(Tsd. €)	2022/23	2021/22
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren	1.095.172	865.510
Aufwendungen für bezogene Leistungen	146.748	136.537
	1.241.920	1.002.047

(16) Personalaufwand

(Tsd. €)	2022/23	2021/22
Löhne und Gehälter	172.399	159.212
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	133.304	152.734
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>102.600</i>	<i>123.311</i>
- <i>Dienstzeitaufwand</i>	<i>14.161</i>	<i>11.976</i>
- <i>Parameteranpassungen u.a.</i>	<i>88.439</i>	<i>111.335</i>
	305.703	311.946
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter		
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.157	1.167
Angestellte	1.076	1.056
Auszubildende	170	170
	2.403	2.393

Der Aufwand für Löhne und Gehälter erhöhte sich durch Gehaltssteigerungen. Aufwendungen für Abfindungen gab es keine.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 417 (890) Tsd. €. Daneben sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 1.041 (494) Tsd. € enthalten.

(18) Beteiligungsergebnis

(Tsd. €)	2022/23	2021/22
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	89.148	142.071
Erträge aus Beteiligungen	58.754	75.346
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	58.754	75.346
<i>davon aus sonstigen Beteiligungen</i>	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-225	-2
	147.677	217.415

(19) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Es war eine Abschreibung auf Wertpapiere des Umlaufvermögens auf den niedrigeren Börsenkurs erforderlich.

(20) Zinsergebnis

(Tsd. €)	2022/23	2021/22
Erträge aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.048	3.969
Zinsen und ähnliche Erträge	7.046	5.422
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	2.963	1.709
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.323	-24.169
<i>davon aus Aufzinsung</i>	-13.857	-14.361
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-11.862	-6.325
	-22.229	-14.778

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr sind im Zinsergebnis Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Verpflichtungen in Höhe von 13.857 (14.361) Tsd. € erfasst. Diese resultieren maßgeblich aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 13.617 (14.077) Tsd. € bzw. langfristigen Personalrückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 240 (284) Tsd. €, die mit den Erträgen in Höhe von 78 (274) Tsd. € saldiert sind, die aus der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens von 1.389 (1.783) Tsd. € resultieren.

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen Steueraufwendungen bzw. Erstattungen aus Vorjahren sowie die Bildung von Rückstellungen für Steuerrisiken.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Rückstellungen ermittelt.

Im Geschäftsjahr und in Vorjahren ergab sich kein latenter Steueraufwand bzw. Steuerertrag, da sich für den Organkreis der Südzucker AG ein Überhang von aktiven latenten Steuern ermittelt. Dies begründet sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen für Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen sowie übrigen Rückstellungen.

Das Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs aktiver latenter Steuern wird von der Südzucker AG nicht ausgeübt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes aus Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 29,1 %.

Sonstige Angaben

(22) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten belaufen sich auf 28.083 (25.580) Tsd. € und wurden vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

(23) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die von der Südzucker AG im Geschäftsjahr 2022/23 gewährten Gesamtbezüge für den **Vorstand** belaufen sich auf 4,6 (4,2) Mio. €. Davon entfallen 0,5 (0,3) Mio. € auf das aktienbasierte Vergütungssystem, dies basiert auf 51.642 (24.391) Aktien. Die variable Vergütung beträgt 52 (39) % der Barbezüge; sie ist für die Vorstandsmitglieder Dr. Niels Pörksen, Dr. Thomas Kirchberg (bis 31. August 2022) und Thomas Kölbl, die vor dem 1. März 2021 in den Vorstand eingetreten sind und nicht auf das neue Vergütungssystem umgestellt haben, von der Dividende abhängig. Für die Vorstandsmitglieder Ingrid-Helen Arnold und Hans-Peter Gai gilt das neue Vorstandsvergütungssystem, das die ordentliche Hauptversammlung der Südzucker AG am 15. Juli 2021 billigte, mit einer einjährigen, leistungsbezogenen variablen Vergütung und einer mehrjährigen leistungsbezogenen variablen Vergütung, die in Abhängigkeit von der erreichten durchschnittlichen Kapitalrendite (ROCE) des Südzucker-Konzerns durch Übertragung von Aktien geleistet wird. Zur Bedienung des aktienbasierten Vorstandsvergütungssystem hat Südzucker 76.033 (24.391) eigene Aktien auf Basis einer Zielerreichungsquote von 100% im Januar, April und Dezember 2022 erworben. Für Markus Mühleisen ist das von der Hauptversammlung der AGRANA Beteiligungs-AG am 3. Juli 2020 beschlossene AGRANA Vergütungssystem einschlägig und damit nicht Teil der Vergütungsangaben der Südzucker AG.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der Südzucker AG und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 48,0 (34,6) Mio. €, für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands der Südzucker AG wurden insgesamt 10,7 (18,9) Mio. € zurückgestellt. Die Pensionszahlungen an frühere Vorstandsmitglieder der Südzucker AG und ihre Hinterbliebenen betragen 4,1 (2,7) Mio. €.

Die Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG erhalten eine monatlich fixe Festvergütung, Nebenleistungen (Dienstwagen etc.) und im Fall einer beitragsorientierten Altersversorgung einen jährlich festgelegten Beitrag. Daneben kann die Festvergütung einschließlich Nebenleistungen auch Vergütungen

von Tochterunternehmen enthalten, wenn die Vorstandsmitglieder Mandate in Aufsichtsgremien wahrnehmen. Je nach Ausgestaltung der Vorstandsverträge sind die variablen erfolgsabhängigen Vergütungen ein- und bzw. oder mehrjährig. Diese kann auf der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahre, einem Durchschnitt der Dividende über mehrere Geschäftsjahre sowie – im Rahmen des neuen Vorstandsvergütungssystems – einer Zielvereinbarung für das EBITDA oder einen Durchschnitts-ROCE über mehrere Geschäftsjahre basieren.

Im Rahmen des neuen Vorstandsvergütungssystems das bislang für zwei Vorstandsmitglieder einschlägig ist, handelt es sich um eine aktienbasierte Vergütung. Bei dieser wurde für den dreijährigen Erdienungszeitraum von Geschäftsjahr 2021/22 bis 2023/24 in Abhängigkeit der erreichten durchschnittlichen Kapitalrendite (ROCE) eine aktienbasierte Vorstandsvergütung ausgelobt; die entsprechende Auslobung erfolgt jährlich neu für einen weiteren Dreijahreszeitraum. Hierfür wird – mit Ausnahme des laufenden Geschäftsjahres mit der unterjährigen Einführung des neuen Systems – in Höhe der Aktienzusage bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % die entsprechende Aktienanzahl zum Geschäftsjahresbeginn erworben und bis zur Feststellung der tatsächlichen Zielerreichung im vierten Jahr gehalten. Mit Feststellung der Zielerreichung ist die erworbene Aktienzahl unter Berücksichtigung der mittlerweile bezahlten Dividenden und der vorhandenen Vergütungsgrenzen anzupassen und an den Vorstand zu übergeben. Über den Erdienungszeitraum ist die zeitanteilig erdiente Aktienanzahl unter Berücksichtigung der erwarteten Zielerreichung auf Basis des Aktienkurses zum Zeitpunkt der Zusage im Personalaufwand zu erfassen.

Die für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des **Aufsichtsrats** der Südzucker AG gewährte Vergütung belief sich im Geschäftsjahr 2022/23 auf 1,8 (1,6) Mio. €.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Südzucker AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates der Südzucker AG erhält eine feste Grundvergütung. Die Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates beträgt das Dreifache und dessen Stellvertreter sowie sonstiger Mitglieder des Präsidiums das Anderthalbfache der Grundvergütung. Pro Ausschussmitgliedschaft erhöht sich die Grundvergütung um 25 %, für Ausschussvorsitzende um 50 %; dies setzt voraus, dass der jeweilige Ausschuss im Geschäftsjahr getagt hat und gilt nicht für die Mitgliedschaft im Präsidium und im Vermittlungsausschuss. Daneben erhalten einige Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen für die Wahrnehmung von Konzernmandaten. Eine variable Vergütung wird gewährt, sofern die ausgeschüttete Dividende 0,50 € übersteigt.

Daneben erhalten diejenigen Vertreter im Aufsichtsrat, die auch Arbeitnehmer in der Südzucker-Gruppe sind, das ihnen vertraglich zustehende Arbeitsentgelt, das nicht im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit im Aufsichtsrat steht.

Die Beschreibung der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich der Beschlussfassungen über deren Billigung durch die Hauptversammlung vom 15. Juli 2021 sind auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/23 mit individualisierten Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers über die formelle Prüfung des Vergütungsberichts wird im Rahmen der Bekanntgabe der Einladung sowie aller weiteren Informationen zur ordentlichen Hauptversammlung am 13. Juli 2023 auf der Website von Südzucker zu-

gänglich gemacht. Im Anschluss an die Hauptversammlung wird der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022/23 einschließlich der Beschlussfassung über dessen Billigung für die Dauer von 10 Jahren auf der Website von Südzucker zugänglich gemacht.

(24) Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der Südzucker AG sind zwei unmittelbare Beteiligungen an ihrem Kapital bekannt, die 10 % überschreiten: Die Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG ist mit 60,7 % am Grundkapital beteiligt, die Zucker Invest GmbH (Zucker Invest), mit 10,3 %. Über die Zucker Invest sind die Raiffeisen-Holding und die mit ihr verbundenen Unternehmen mittelbar beteiligt. Die Beteiligungen werden den Gesellschaften wechselseitig zugerechnet, sodass nach dem Wertpapierhandelsgesetz jeweils Beteiligungen in Höhe von rund 71,0 % am gezeichneten Kapital bestehen.

(25) Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine wesentlichen Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehungsweise unserer Branchensituation ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für die Südzucker AG zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

(26) Konzernabschluss

Die Südzucker AG, Mannheim, als oberstes Mutterunternehmen des Südzucker Konzerns erstellt zum 28. Februar 2023 einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dieser wird zur Veröffentlichung an die das Unternehmensregister führende Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister zu übermitteln.

(27) Anteilsbesitz

Bei den deutschen Beteiligungen werden das Eigenkapital sowie das Jahresergebnis einheitlich nach HGB angegeben. Sofern mit der betreffenden Beteiligung ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird das Jahresergebnis mit Null angegeben. Die Anteilsbesitzliste befindet sich auf den Seiten 94 ff. in diesem Anhang. Die Angaben erfolgen gemäß § 313 Abs. 2 und § 285 Nr. 11 HGB. Die Angaben zu Eigenkapital sowie Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beziehen sich immer auf den zuletzt vorliegenden Jahresabschluss; dies gilt regelmäßig für Unternehmen mit abweichendem Geschäftsjahr.

(28) Aufsichtsrat und Vorstand**Aufsichtsrat**

Dr. Hans-Jörg Gebhard, Eppingen (bis zum 14. Juli 2022)

Ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Dr. Stefan Streng, Uffenheim

Vorsitzender (seit dem 15. Juli 2022)

Vorstandsvorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- CropEnergies AG, Mannheim (seit dem 12. Juli 2022)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, Österreich
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (stellv. Vorsitzender)
- Freiburger Holding GmbH, Berlin (seit dem 4. Juli 2022)
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Vorsitzender)

Franz-Josef Möllenberg*, Rellingen

(bis zum 14. Juli 2022)

Ehemaliger Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Rolf Wiederhold*, Wabern

1. stellv. Vorsitzender (seit dem 15. Juli 2022)

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

Erwin Hameseder, Mühldorf, Österreich

2. stellv. Vorsitzender

Obmann der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Österreichische Nationalbank AG, Wien, Österreich

- RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Korneuburg, Österreich
- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung eGen, Korneuburg, Österreich

Konzernmandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- KURIER Redaktionsgesellschaft m.b.H, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs-AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriften GmbH & Co. KG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Raiffeisen Bank International AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- STRABAG SE, Villach, Österreich (stellv. Vorsitzender)

Fred Adjan*, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Helmut Friedl, Egling a. d. Paar

Vorstandsvorsitzender des Verbands bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- CropEnergies AG, Mannheim (stellv. Vorsitzender) (seit dem 12. Juli 2022)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, Österreich
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich
- BMG Donau-Lech eG, Mering

* Arbeitnehmervertreter

- Freiberger Holding GmbH, Berlin (seit dem 4. Juli 2022)

Ulrich Gruber, Plattling

Stellv. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Südzucker AG

Veronika Haslinger, Wien, Österreich

Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, Österreich (2. stellv. Vorsitzender) (seit dem 8. Juli 2022)
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Konzernmandate im Konzern der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg.Gen.m.b.H.

- KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich (Vorsitzende)
- Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriftenverlag Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich
- NÖM AG, Baden, Österreich
- Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien, Österreich
- Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs-GmbH, Wien, Österreich

Georg Koch, Wabern

Vorstandsvorsitzender des Verbands der Zuckerrübenanbauer Kassel e.V. und stellv. Vorstandsvorsitzender der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG

Susanne Kunschert, Stuttgart

Geschäftsführende Gesellschafterin der Pilz GmbH & Co. KG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Ulrike Maiweg*, Bellheim

Stellv. Betriebsratsvorsitzende der Hauptverwaltung Mannheim der Südzucker AG

Walter Manz, Dexheim

Vorstandsvorsitzender des Verbands der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V.

Julia Merkel, Wiesbaden

Mitglied des Vorstands der R+V Versicherung AG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Konzernmandate im Konzern der R+V Versicherung AG

- KRAVAG-ALLGEMEINE Versicherungs-AG, Hamburg
- KRAVAG-SACH Versicherung des Deutschen Kraftverkehrs VaG, Hamburg
- R+V Pensionskasse AG, Wiesbaden

Sabine Möller*, Hamburg

Referatsleiterin der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Angela Nguyen*, Biederitz

Stellv. Betriebsratsvorsitzende von Freiberger Osterweddingen GmbH & Co. KG

Mustafa Öz*, Altdorf

Landesbezirksvorsitzender Bayern der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

* *Arbeitnehmervertreter*

Joachim Rukwied, Eberstadt

Präsident des Deutschen Bauernverbands e.V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- BAYWA AG, München
- R+V Versicherung AG, Wiesbaden

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Buchstelle Landesbauernverband Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main
- LAND-DATA GmbH, Visselhövede (Vorsitzender)
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH, Stuttgart (Vorsitzender)
- Messe Berlin GmbH, Berlin

Frank Sachse*, Zeitz

Betriebsratsvorsitzender des Werks Zeitz der Südzucker AG

Clemens Schaaf, Landsberg (Saalekreis) (seit dem 15. Juli 2022)

Vorstandsvorsitzender des Verbands Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e.V.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Nadine Seidemann*, Donauwörth

Stellv. Betriebsratsvorsitzende des Betriebsrats des Werks Rain der Südzucker AG

Wolfgang Vogl*, Bernried

Leiter der Werke Plattling, Rain und Offenau der Südzucker AG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim

* *Arbeitnehmervertreter*

Vorstand

Dr. Niels Pörksen (Vorsitzender), Limburgerhof
(Wieder-Bestellung bis zum 28. Februar 2028)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- AGCO, Duluth/USA

Konzernmandate

- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien, Österreich (Vorsitzender seit dem 8. Juli 2022)
- ED&F Man Holdings Limited, London, Vereinigtes Königreich (bis zum 31. März 2022)
- Freiberger Holding GmbH, Berlin

Ingrid-Helen Arnold, Walldorf
(Bestellung bis zum 30. April 2024)

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- TUI AG, Hannover

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Heineken N.V., Amsterdam/Niederlande

Konzernmandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich
- AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich
- AGRANA Zucker GmbH, Wien, Österreich
- Freiberger Holding GmbH, Berlin (Vorsitzende), (4. Juli 2022 bis zum 29. Januar 2023)

Hans-Peter Gai, Weinheim (seit 1. November 2022)

(Bestellung bis zum 31. Oktober 2025)

Konzernmandate

- Freiberger Holding GmbH, Berlin (Vorsitzender seit dem 30. Januar 2023)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim (seit dem 2. November 2022)

Dr. Thomas Kirchberg, Würzburg (bis zum 31. August 2022)

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- Ekosem-Agrar AG, Walldorf

Konzernmandate

- AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien, Österreich
- CropEnergies AG, Mannheim (stellv. Vorsitzender)
- Freiberger Holding GmbH, Berlin, (Vorsitzender)
- Südzucker Moldova S.R.L., Chişinău, Moldau
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Forum Moderne Landwirtschaft e.V.

Thomas Kölbl, Speyer

(Wieder-Bestellung bis zum 31. Mai 2024)

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

- K+S Aktiengesellschaft, Kassel

Konzernmandate

- CropEnergies AG, Mannheim
- Freiberger Holding GmbH, Berlin (stellv. Vorsitzender seit dem 8. März 2023)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim (Vorsitzender)

Markus Mühleisen, Österreich

(Bestellung bis zum 31. Mai 2024)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- OfficePod Ltd, Weston, Vereinigtes Königreich

Konzernmandate

- AGRANA Research & Innovation Center GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- AGRANA Stärke GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender)
- AUSTRIA JUICE GmbH, Allhartsberg, Österreich

- Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich (Vorsitzender)

(29) Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind im Geschäftsjahr 2022/23 für die Südzucker AG folgende Aufwendungen angefallen:

(Tsd. €)	2022/23	2021/22
Abschlussprüfungsleistungen	501	484
Andere Bestätigungsleistungen	181	69
Sonstige Leistungen	0	12
	682	565

Für die Südzucker AG wurden Abschlussprüfungsleistungen für die gesetzliche Prüfung für den Jahres- und Konzernabschluss erbracht. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Bestätigungsleistungen, wie die Erteilung eines Comfort Letters im Zusammenhang mit der Emission der Nachhaltigkeitsanleihe 2022/2027 mit einem Nominalvolumen von 400 Mio. €, die betriebswirtschaftliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung, die European-Market-Infrastructure-Regulation-(EMIR-)Prüfungen nach § 20 WpHG, Prüfungen gemäß des Verpackungsgesetzes (VerpackG) und andere vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen. Die Honorare sind in der obigen Tabelle angegeben.

Für die Tochtergesellschaften der Südzucker AG wurden darüber hinaus Abschlussprüfungsleistungen insbesondere für die Prüfung von Jahres- und (Teil-)Konzernabschlüssen der deutschen Tochtergesellschaften erbracht. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen diverse andere Bescheinigungsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung für die Tochtergesellschaften. Steuerberatungsleistungen umfassen im Wesentlichen Fragen bei Mitarbeiterentsendungen ins Ausland. Honorare für sonstige Leistungen für Tochtergesellschaften umfassen fachliche Beratungen im Bereich IT.

(30) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 10. November 2022 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist im Internet unter (www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/Corporate-Governance/) zugänglich gemacht.

(31) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der Südzucker AG beträgt 157.061 (89.696) Tsd. €. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 0,70 (0,40) € je Aktie auszuschütten und damit den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

(in €)	2022/23
Gezeichnetes Kapital	204.183.292,00
Abzüglich rechnerischer Wert eigener Aktien	76.033,00
Ausstehendes gezeichnetes Kapital	204.107.259,00
Ausschüttung einer Dividende von 0,70 € je Aktie auf 204.107.259 Stück	142.875.081,30
Vortrag auf neue Rechnung	14.186.075,53
Bilanzgewinn	157.061.156,83

Im vorstehenden Vorschlag für die Gewinnverwendung sind die ausgegebenen Aktien von 204.183.292 Stück bereits um eigene Aktien in Höhe von 76.033 Stück gekürzt. Soweit am Tag der Hauptversammlung weitere eigene Aktien vorhanden sind, wird der Beschlussvorschlag dahingehend modifiziert, bei Ausschüttung von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie den entsprechend höheren verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Hauptversammlung soll am 13. Juli 2023 stattfinden; die Auszahlung der Dividende erfolgt am 18. Juli 2023.

Anteilsbesitzliste

Kurzname	Sitz	Land	Mutter- gesell- schaft	(%)	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
I. Verbundene Unternehmen						
Segment Zucker						
Division Zucker (Südzucker)						
Südzucker und Vertriebsgesellschaften						
Südzucker AG	SZAG	Mannheim	Deutschland			
Felix Koch Offenbach Couleur und Karamel GmbH		Offenbach	Deutschland	SZH	51,00	8,0
Südzucker Hellas E.P.E.		Agios	Griechenland	SZH	99,94	2,4
		Dimitrios		SZAG	0,06	
Südzucker Ibérica, S.L.U.		Barcelona	Spanien	SZH	100,00	1,1
Südzucker United Kingdom Limited		Edinburgh	Vereinigtes Königreich	SZH	100,00	0,9
S.Z.I.L. LTD		Kfar Saba	Israel	SZH	100,00	0,6
Zucker Belgien						
Raffinerie Tirlémontoise S.A.	RT	Tienen	Belgien	SZH	99,41	786,5
Rafti B.V.		Wijchen	Niederlande	TSNH	100,00	13,3
Tiense Suikerraffinaderij Nederland Holding B.V.	TSNH	Wijchen	Niederlande	RT	100,00	2,3
Tiense Suikerraffinaderij Services g.c.v.		Tienen	Belgien	RT	100,00	23,0
Zucker Frankreich						
Saint Louis Sucre S.A.S.		Paris	Frankreich	SZH	100,00	26,7
Zucker Polen						
Südzucker Polska S.A.	SZPL	Wrocław	Polen	SZH	100,00	331,7
"POLTERRA" Sp. z o.o.		Wrocław	Polen	SZPL	100,00	0,9
Przedsiębiorstwo Rolne "KLOS" Sp. z o.o.		Wrocław	Polen	SZPLN	100,00	0,4
Südzucker Polska Nieruchomosci Sp. z o.o.	SZPLN	Wrocław	Polen	SZPL	100,00	0,8
Division Zucker Moldau						
Südzucker Moldova S.R.L.	SZM	Drochia	Moldau	SZH	99,97	48,8
Agro Credit S.R.L.		Drochia	Moldau	SZH	100,00	0,4
Agro-SZM S.R.L.		Drochia	Moldau	SZM	100,00	11,4
Division Zucker (AGRANA)						
Agrana Vertriebsgesellschaft						
AGRANA Sales & Marketing GmbH	ASM	Wien	Österreich	AB	100,00	69,2
Zucker Österreich						
AGRANA Zucker GmbH	AZ	Wien	Österreich	AB	98,91	154,5
				ASM	1,09	6,74
Österreichische Rübensamenzucht Gesellschaft m.b.H.		Wien	Österreich	ASM	86,00	1,9
Zucker Rumänien						
AGRANA Romania S.R.L.	AR	Bukarest	Rumänien	ASM	>99,99	17,1
				AIV&A	<0,01	4,09
AGRANA AGRO S.r.l.		Roman	Rumänien	AR	99,00	0,0
				AZ	1,00	0,07
Zucker Slowakei						
Slovenské Cukrovary s.r.o.		Sered	Slowakei	ASM	100,00	23,4

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der
CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

5) Eintragung der Gesellschaft im HR am 02.03.2023,
Gründung am 07.10.2022; EAV gültig am 01.03.2023

	Kurzname	Sitz	Land	Mutter- gesell- schaft	(%)	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
Zucker Tschechien							
Moravskoslezské Cukrovary s.r.o.		Hrušovany	Tschechien	ASM	100,00	24,2	5,73
Zucker Ungarn							
AGRANA Magyarország Értékesítési Kft.	AME	Budapest	Ungarn	MCeF	96,67	1,6	-0,24
				AZ	3,33		
Biogáz Fejlesztő Kft.		Kaposvár	Ungarn	AME	100,00	1,8	0,06
Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Zrt.	MCeF	Budapest	Ungarn	ASM	87,61	64,6	4,07
Zucker Bulgarien							
AGRANA Trading EOOD		Sofia	Bulgarien	ASM	100,00	1,7	0,85
Zucker Bosnien							
AGRANA BIH Holding GmbH	ABIH	Wien	Österreich	ASM	75,00	13,7	2,48
				SZH	25,00		
AGRANA Holding/Sonstige							
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	AB	Wien	Österreich	AZS	78,34	760,3	65,85
				SZAG	2,74		
AGRANA Group-Services GmbH		Wien	Österreich	AB	100,00	12,8	2,31
AGRANA Research & Innovation Center GmbH		Wien	Österreich	AB	100,00	6,0	0,73
INSTANTINA Nahrungsmittel Entwicklungs- und Produktionsge- sellschaft m.b.H.		Wien	Österreich	AB	66,67	8,2	0,31
Division Landwirtschaft							
Loberaue Agrar GmbH	LOB	Rackwitz	Deutschland	SZAG	100,00	26,3	1,67
Rackwitzer Biogas GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	100,00	0,0	0,00
Terra Sömmerda GmbH		Sömmerda	Deutschland	SZVW	100,00	11,1	0,92
Wolteritzer Agrar GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	100,00	0,2	0,00
Zschortauer Futtermittel GmbH		Rackwitz	Deutschland	LOB	74,00	5,0	-0,12
Zucker Übrige							
AHG Agrar-Holding GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,0	* 1)
AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG	AZS	Wien	Österreich	SZAG	50,00	523,2	41,57 2)
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,2	0,00
BGD Bodengesundheitsdienst GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,0	* 1)
Südzucker Holding GmbH	SZH	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	715,8	* 1)
Südzucker International Finance B.V.		Oud-Beijer- land	Niederlande	SZAG	100,00	19,2	1,45
Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH		Mannheim	Deutschland	SZAG	51,00	2,2	2,16
Südzucker Verwaltungs GmbH	SZVW	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	10,0	* 1)
Nougat Chabert							
Nougat Chabert & Guillot SAS	NC&G	Montélimar	Frankreich	SZH	100,00	1,3	0,71 3)
S.C.I. DU MARINET		Montélimar	Frankreich	NC&G	100,00		3)
Segment Spezialitäten							
Division Beneo							
BENEO GmbH	B	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	180,5	* 1)
BENEO Asia Pacific Pte. Ltd.		Singapore	Singapur	BP	100,00	2,6	0,22
BENEO Biodivis Holding GmbH	BBH	Mannheim	Deutschland	B	100,00	43,3	-0,03
BENEO Iberica S.L. Unipersonal		Barcelona	Spanien	BO	100,00	0,2	0,01
BENEO Inc.		Dover	USA	BP	100,00	29,0	3,34
BENEO India Private Limited		New Delhi	Indien	BP	99,99	0,6	0,19
* Ergebnisübernahme							1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB
** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG							2) Stimmrechtsmehrheit
							3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss
							4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses
							5) Eintragung der Gesellschaft im HR am 02.03.2023, Gründung am 07.10.2022; EAV gültig am 01.03.2023

	Kurzname	Sitz	Land	Mutter- gesell- schaft	(%)	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
				B	0,01		
BENEO Latinoamerica Coordenação Regional Ltda.		São Paulo	Brasilien	BO	100,00	0,5	0,13
BENEO ProtiGreen GmbH		Mannheim	Deutschland	BBH	100,00		5)
BENEO-Orafti S.A.	BO	Oreye	Belgien	BR	100,00	283,1	3,80
BENEO-Palatinit GmbH	BP	Mannheim	Deutschland	B	85,00	23,6	* 1)
				SZAG	15,00		
BENEO-Remy N.V.	BR	Wijgmaal (Leuven)	Belgien	B	100,00	284,3	30,29
Meatless B.V.		GJ Goes	Niederlande	MLI	100,00	0,9	-1,51
Meatless Holding B.V.	MLH	GJ Goes	Niederlande	BBH	100,00	20,1	-1,27
Meatless Industries B.V.	MLI	GJ Goes	Niederlande	MLH	100,00	7,6	-0,03
Meatless Invest B.V.		GJ Goes	Niederlande	MLI	100,00	2,5	-0,11
Orafti Chile S.A.		Pemuco	Chile	BO	99,99	171,8	4,32
				BP	0,01		
REMY ITALIA S.P.A.		Confienza (PV)	Italien	BR	66,70	0,8	0,03
Veniremy N.V.		Wijgmaal (Leuven)	Belgien	BR	100,00	7,7	0,32
Division Freiberger							
Freiberger Holding GmbH	FH	Berlin	Deutschland	SZAG	100,00	75,2	* 1)
Freiberger France S.A.R.L.		St. Didier au Mont d'Or	Frankreich	FIB	100,00	3,5	0,11
Freiberger Internationale Beteiligungs GmbH	FIB	Berlin	Deutschland	FLG	100,00	212,5	* 1)
Freiberger Lebensmittel GmbH	FLG	Berlin	Deutschland	FH	100,00	70,1	* 1)
Freiberger Osterweddingen GmbH		Sülzetal	Deutschland	FLG	100,00	2,1	* 1)
Freiberger Polska Sp.z o.o.		Warszawa	Polen	FIB	100,00	3,6	0,89
Freiberger UK Ltd.		Spalding	Vereinigtes Königreich	FIB	100,00	5,6	5,57
Freiberger USA Inc.	FLU	Parsippany	USA	FIB	100,00	149,7	-2,76
HASA GmbH		Burg	Deutschland	FLG	100,00	10,0	* 1)
Prim AS Tiefkühlprodukte Gesellschaft m.b.H.		Oberhofen	Österreich	FIB	100,00	12,9	5,76
Richelieu Foods Inc.		Braintree	USA	FLU	100,00	410,3	-12,24
Sandhof Limited	SL	Westhoughton	Vereinigtes Königreich	FIB	100,00	38,7	18,43
Stateside Foods Ltd.		Westhoughton	Vereinigtes Königreich	SL	100,00	24,9	5,14
Division PortionPack							
PortionPack Group B.V.	PPG	Oud-Beijer- land	Niederlande	SZAG	100,00	23,7	-0,34
Collaborative Packing Solutions [Pty] Ltd	CoSo	Johannesburg	Südafrika	PPG	75,00	3,6	0,64
Elite Portion Pack Belgium NV		Herentals	Belgien	PPG	>99,99	0,1	0,05
				PPH	<0,01		
Hellma Gastronomicky Servis Praha spol. s.r.o.		Praha	Tschechien	PPG	100,00	8,1	0,48
Hellma Gastronomie-Service GmbH		Nürnberg	Deutschland	PPG	100,00	4,4	* 1)
Portion Solutions Limited		Telford / Shropshire	Vereinigtes Königreich	PPG	100,00	13,5	-0,19
SAES The Portion Company, S.L.		La Llagosta (Barcelona)	Spanien	PPG	100,00	0,7	0,17

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

5) Eintragung der Gesellschaft im HR am 02.03.2023, Gründung am 07.10.2022; EAV gültig am 01.03.2023

	Kurzname	Sitz	Land	Mutter- gesell- schaft	(%)	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
Crème de la Cream Group							
Orange Nutritionals Group B.V.	ONG	Zaandam	Niederlande	PPG	100,00	0,1	-0,12
Crème de la Cream Company B.V.		Zaandam	Niederlande	ONG	100,00	1,9	0,16
Seven Oaks Food B.V.		Zaandam	Niederlande	ONG	75,00	0,2	0,03
Verpakkingsbedrijf Zaanstad B.V.		Zaandam	Niederlande	ONG	100,00	0,3	0,07
Business Unit PP Holland							
PortionPack Holland B.V.	PPH	Oud-Beijerland	Niederlande	PPG	100,00	5,6	0,11
Van Oordt Drukkerij B.V.		Oud-Beijerland	Niederlande	VOP	100,00	0,2	0,00
Van Oordt Landgraaf B.V.		Landgraaf	Niederlande	PPH	100,00	2,4	0,00
Van Oordt the portion company B.V.	VOP	Oud-Beijerland	Niederlande	PPH	100,00	13,5	1,52
Segment CropEnergies							
CropEnergies AG	CEAG	Mannheim	Deutschland	SZAG	69,20	677,6	118,34
Biowanze S.A.		Wanze	Belgien	CEAG	100,00	288,9	84,93
CE Biobased Chemicals GmbH		Elsteraue	Deutschland	CEBet	100,00	0,1	**
Compagnie Financière de l'Artois SAS	CF	Loon-Plage	Frankreich	CEAG	100,00	23,2	5,38
CropEnergies Beteiligungs GmbH	CEBet	Mannheim	Deutschland	CEAG	100,00	152,1	**
CropEnergies Bioethanol GmbH		Zeitz	Deutschland	CEBet	85,00	72,4	**
				CEAG	15,00		
Ensus UK Limited		Wilton	Vereinigtes Königreich	CEBet	100,00	132,3	37,70
RYSSEN ALCOOLS SAS		Loon-Plage	Frankreich	CF	100,00	14,4	8,45
Segment Stärke							
AGRANA Stärke GmbH	AS	Wien	Österreich	AB	98,91	358,5	59,31
				ASM	1,09		
Marroquin Organic International, Inc.		Santa Cruz	USA	AS	100,00	17,1	1,93
S.C. A.G.F.D. Tandarei S.r.l.		Tandarei	Rumänien	AS	100,00	8,0	3,04
Segment Frucht							
Division Fruchtzubereitungen (AGRANA Fruit)							
AGRANA Fruit S.A.S.	AF	Mitry-Mory	Frankreich	FA	100,00	146,0	-9,43
AGRANA Fruit (Jiangsu) Company Limited		Changzhou	China	AF	100,00	12,1	-0,25
AGRANA Fruit Algeria Holding GmbH	AFAH	Wien	Österreich	AIV&A	55,00	8,9	-0,04
AGRANA Fruit Argentina S.A.		Buenos Aires	Argentinien	AF	91,76	34,5	-0,54
				AFSS	8,24		
AGRANA Fruit Australia Pty Ltd.	AF Aus	Sydney	Australien	AF	100,00	21,8	3,64
AGRANA Fruit Austria GmbH	AFA	Gleisdorf	Österreich	AF	99,98	20,7	-1,19
				AIV&A	0,02		
AGRANA Fruit Brasil Indústria, Comércio,		São Paulo	Brasilien	AF	>99,99	8,4	0,61
Importacao e Exportacao Ltda.		- Cabreúva		AFA	>0,01		
AGRANA Fruit Dachang Co., Ltd.		Dachang Hui	China	AF	75,00	21,0	-1,50
		Autonomous County, Hebei Province		AFK	25,00		
AGRANA Fruit France S.A.S.		Mitry-Mory	Frankreich	AF	100,00	17,6	-3,88
AGRANA Fruit Germany GmbH		Konstanz	Deutschland	AF	100,00	10,6	2,35
AGRANA FRUIT INDIA PRIVATE LIMITED		Pune	Indien	AF	99,90	-0,9	-2,19
				AFSG	0,10		
AGRANA Fruit Istanbul Gıda Sanayi ve Ticaret A.S.		Istanbul	Türkei	AF	100,00	4,9	-0,42
AGRANA Fruit Japan Co., Ltd.		Tokyo	Japan	AIV&A	100,00	4,2	-0,72
AGRANA Fruit Korea Co. Ltd.	AFK	Jincheon-gun	Südkorea	AF	100,00	11,1	-1,46

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

5) Eintragung der Gesellschaft im HR am 02.03.2023, Gründung am 07.10.2022; EAV gültig am 01.03.2023

	Kurzname	Sitz	Land	Mutter- gesell- schaft	(%)	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
AGRANA Fruit Luka TOV		Winnyzja	Ukraine	AF	99,97	-1,6	-0,39
AGRANA Fruit Management Australia Pty Limited		Sydney	Australien	AF Aus	>99,99	0,4	0,01
				AF	<0,01		
AGRANA Fruit México, S.A. de C.V.		Zamora	Mexiko	AFUS	100,00	48,4	6,70
AGRANA Fruit Polska SP z.o.o.		Ostroleka	Polen	AF	100,00	13,7	0,25
AGRANA Fruit Services GmbH	AFSG	Wien	Österreich	AF	100,00	18,3	4,44
AGRANA Fruit Services S.A.S.	AFSS	Mitry-Mory	Frankreich	AF	100,00	1,1	0,18
AGRANA Fruit South Africa (Proprietary) Ltd.		Johannesburg	Südafrika	AF	100,00	-0,7	-1,30
AGRANA Fruit Ukraine TOV		Winnyzja	Ukraine	AF	99,80	18,4	3,17
AGRANA Fruit US, Inc.	AFUS	Brecksville	USA	AF	100,00	69,5	-1,00
AGRANA Nile Fruits Processing SAE		Qalyoubia	Ägypten	AF	51,00	1,3	0,14
Dirafrost FFI N. V.	DFFI	Lummen	Belgien	AF	100,00	4,1	-0,35
Dirafrost Maroc SARL		Larache	Marokko	DFFI	100,00	1,6	0,19
Financière Atys S.A.S.	FA	Mitry-Mory	Frankreich	AIV&A	100,00	125,9	19,76
o.o.o. AGRANA Fruit Moscow Region		Serpuchov	Russland	AF	100,00	37,9	9,33
SPA AGRANA Fruit Algeria		Akbou	Algerien	AFAH	99,93	6,2	0,97
				AF	0,05		
				AFSS	0,01		
Division Fruchtsaftkonzentrate (AUSTRIA JUICE)							
AUSTRIA JUICE GmbH	AJU	Allhartsberg	Österreich	AIV&A	50,01	62,7	13,65
AGRANA JUICE (XIANYANG) CO., LTD		Xianyang City	China	AJU	100,00	10,2	-0,92
AUSTRIA JUICE Germany GmbH		Bingen	Deutschland	AJU	100,00	-7,8	0,24
AUSTRIA JUICE Hungary Kft.		Vásárosna- mény	Ungarn	AJU	100,00	19,0	1,18
AUSTRIA JUICE Poland Sp. z.o.o		Chelm	Polen	AJU	100,00	42,1	3,86
AUSTRIA JUICE Romania S.r.l.		Vaslui	Rumänien	AJU	100,00	2,8	0,19
AUSTRIA JUICE Ukraine TOV		Winnyzja	Ukraine	AJU	100,00	2,6	0,61
Frucht Übrige							
AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset- Management GmbH	AIV&A	Wien	Österreich	AB	98,91	314,9	12,85
				ASM	1,09		
II. Gemeinschaftsunternehmen / assoziierte Unter- nehmen							
Segment Zucker							
Division Zucker (Südzucker)							
Südzucker und Vertriebsgesellschaften							
Maxi S.r.l.		Bolzano	Italien	SZH	50,00	4,1	2,85
Division Zucker (AGRANA)							
Agrana Betain							
Beta Pura GmbH		Wien	Österreich	ASM	50,00	0,3	-6,03
Zucker Bosnien							
"AGRAGOLD" d.o.o.		Brčko	Bosnien-Her- zegowina	ASB	100,00	3,7	0,41
AGRAGOLD d.o.o.		Zagreb	Kroatien	ASB	100,00	2,1	0,59
AGRAGOLD dooel Skopje		Skopje	Nordmaze- donien	ASB	100,00	0,7	0,21
AGRAGOLD trgovina d.o.o.		Ljubljana	Slowenien	ASB	100,00	6,0	0,40
AGRANA Studen Sugar Trading GmbH		Wien	Österreich	ABIH	50,00	21,3	16,96
AGRANA-STUDEN Albania sh.p.k.		Tirane	Albanien	ASB	100,00	0,8	0,48
AGRANA-STUDEN Beteiligungs GmbH	ASB	Wien	Österreich	ABIH	50,00	21,4	0,05
AGRANA-STUDEN Kosovo L.L.C.		Prishtina	Kosovo	ASB	100,00	0,5	0,09
Company for trade and services AGRANA-STUDEN Serbia d.o.o. Beograd		Beograd	Serbien	ASB	100,00	0,0	0,00

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

5) Eintragung der Gesellschaft im HR am 02.03.2023,
Gründung am 07.10.2022; EAV gültig am 01.03.2023

Kurzname	Sitz	Land	Mutter- gesell- schaft	(%)	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
STUDEN-AGRANA Rafinerija Secera d.o.o.	Brčko	Bosnien-Her- zegowina	ASB	100,00	6,7	4,74
Segment CropEnergies						
CT Biocarbonic GmbH	Zeitz	Deutschland	CEBet	50,00	4,7	0,85
Segment Stärke						
GreenPower Services Kft.	Szabade- gyháza	Ungarn	HK	100,00	0,0	0,00
HUNGRANA Keményitő- és Isocukorgyártó és For- galmazó Kft.	HK Szabade- gyháza	Ungarn	AS	50,00	86,9	22,04
III. Unternehmen von untergeordneter Bedeutung und sonstige Beteiligungen > 20 %						
Verbundene Unternehmen						
Segment Zucker						
Zucker Übrige						
Arbeitsgemeinschaft für Versuchswesen und Beratung im Zu- ckerrübenanbau Zeitz GmbH	Kretzschau	Deutschland	SZAG	80,00	0,0	-0,03
Südtrans GmbH	Mannheim	Deutschland	SZAG	100,00	0,1	0,00
Segment Stärke						
AGRANA Amidi srl	Sterzing (BZ)	Italien	AS	100,00	0,1	0,01
Assoziierte Unternehmen						
Segment Zucker						
Division Zucker (Südzucker)						
Zucker Belgien						
Food Port N.V.	Tienen	Belgien	RT	35,71	1,7	-0,04
Division Landwirtschaft						
Zschortauer-Glesiener Rübenrode GmbH	Schkeuditz	Deutschland	LOB	45,83	0,4	-0,03 4)
Zucker Übrige						
Liquid Feed Europe Holding B.V.	LFEH Oud-Beijer- land	Niederlande	SZH	50,00	1,3	-0,01
Liquid Feed France S.A.S.	Cagny	Frankreich	LFEH	100,00	1,5	-0,19
Nougat Chabert						
GIE Internougat	Montelimar	Frankreich	NC&G	49,52	0,5	0,32 4)
Segment Spezialitäten						
Division Beneo						
INVITA Australia PTE Ltd	Balgowlah	Australien	BP	35,00	7,7	1,52
Division PortionPack						
Collaborative Blending Solutions Proprietary Limited	Johannesburg (Midrand)	Südafrika	CoSo	49,00	-0,5	0,17
Segment CropEnergies						
East Energy GmbH	Rostock	Deutschland	CEBet	25,00	-0,2	-0,24
Syclus B.V.	Maastricht	Niederlande	CEBet	50,00	0,5	-0,15

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der
CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

5) Eintragung der Gesellschaft im HR am 02.03.2023,
Gründung am 07.10.2022; EAV gültig am 01.03.2023

Kurzname	Sitz	Land	Mutter- gesell- schaft	(%)	Eigen- kapital in Mio. €	Ergebnis nach Steuern in Mio. €
Sonstige Beteiligungen > 20 %						
Segment Zucker						
Division Zucker (AGRANA)						
Zucker Ungarn						
Cukoripari Egyesülés	Budapest	Ungarn	MCeF	44,27	0,1	0,00
Zucker Übrige						
ED&F Man Holdings Limited	London	Vereinigtes Königreich	SZH	34,37	10,5	-197,08 4)

Mannheim, den 28. April 2023

DER VORSTAND

Dr. Niels Pörksen
(Vorsitzender)

Ingrid-Helen Arnold

Hans-Peter Gai

Thomas Kölbl

Markus Mühleisen

* Ergebnisübernahme

** Ergebnisübernahme/Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB auf Ebene der CropEnergies AG

1) Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

2) Stimmrechtsmehrheit

3) Angaben für Teilkonzern bzw. Gruppenabschluss

4) Abschlussdaten des letzten verfügbaren Abschlusses

5) Eintragung der Gesellschaft im HR am 02.03.2023, Gründung am 07.10.2022; EAV gültig am 01.03.2023

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Mannheim, den 28. April 2023

DER VORSTAND



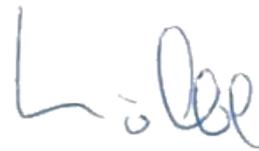
Dr. Niels Pörksen
(Vorsitzender)



Ingrid-Helen Arnold



Hans-Peter Gai



Thomas Kölbl



Markus Mühleisen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Südzucker AG, Mannheim

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Südzucker AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Südzucker AG für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-

APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen
- ② Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Risikovorsorge

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 2.764,2 Mio. (59,3% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Finanzanlage herangezogen. Darüber hinaus werden die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krieges auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krieges, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen des Ukraine-Russland-Krieges auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungsströme nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

② Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Risikovorsorge

- ① Im Jahresabschluss der Südzucker AG werden unter dem Bilanzposten „Sonstige Rückstellungen“ Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge in Höhe von € 115,8 Mio. ausgewiesen. Diese betreffen Rechtsstreitigkeiten aus Marktordnungsverfahren, Verfahren aus operativen Vertragsbeziehungen und Kartellrechtsrisiken einschließlich Bußgeldern und Schadensersatz. Die vorzunehmende Risikobeurteilung zum Verlauf von Rechtsstreitigkeiten und die Einschätzung, ob aufgrund eines vorliegenden Rechtsstreits die Passivierung einer Rückstellung zur Abdeckung des Risikos erforderlich, und ggfs. in welcher Höhe die gegenwärtige Verpflichtung zu bemessen ist, wird in hohem Maße durch die Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter geprägt. Vor diesem Hintergrund ist dieser Sachverhalt aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem den von der Gesellschaft eingerichteten Prozess, der die Erfassung, die Einschätzung hinsichtlich eines Verfahrensausgangs sowie die bilanzielle Darstellung eines Rechtsstreits sicherstellt, beurteilt. Diese Beurteilung umfasste auch die inhaltliche Auseinandersetzung mit den wesentlichen Rechtsrisiken. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht und dass die Ansatz- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine direkte Auswirkung auf das Jahresergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze unter anderem durch Vergleich dieser Werte mit Vergangenheitswerten, Nachvollzug der stetig angewendeten Berechnungsmethodik und Einsichtnahme in zugrundeliegende Unterlagen gewürdigt. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Gespräche mit der Rechtsabteilung der Gesellschaft, um uns die aktuellen Entwicklungen und Gründe, die zu den entsprechenden Einschätzungen geführt haben, erläutern zu lassen. Die Entwicklung der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten einschließlich der Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der möglichen Verfahrensausgänge wird uns in schriftlicher Form durch die Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Zum Bilanzstichtag haben wir darüber hinaus externe Rechtsanwaltsbestätigungen eingeholt, die die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Ein-

schätzungen stützen. Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen zur Bilanzierung und Bewertung der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und die damit einhergehende Risikovorsorge im Jahresabschluss konnten wir nachvollziehen. Wir halten die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen für sachgerecht.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Prozesse und Risikovorsorge sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ und „Übrige Rückstellungen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB.
- alle übrigen Teile des Finanzberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „SZ_AG_JA+LB_ESEF-2023-02-28.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2022 bis zum 28. Februar 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410(06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 14. Juli 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2003/2004 als Abschlussprüfer der Südzucker AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Frankfurt am Main, den 28. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Burkhart
Wirtschaftsprüfer

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN/PROGNOSEN

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die anstehenden Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

KONTAKTE

Investor Relations

Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240

Wirtschaftspresse

Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-428

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse:

www.suedzucker.de

HERAUSGEBER

Südzucker AG
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

Druck und Weiterverarbeitung: ColorDruck Solutions Leimen

© 2023